

A person is walking through a field of crops, possibly corn, during a sunset or sunrise. The sky is filled with soft, warm colors of orange and yellow, and the horizon is visible with a few trees in the distance. The person is in silhouette, walking away from the camera towards the right.

Geschäftsbericht 2017 | 2018

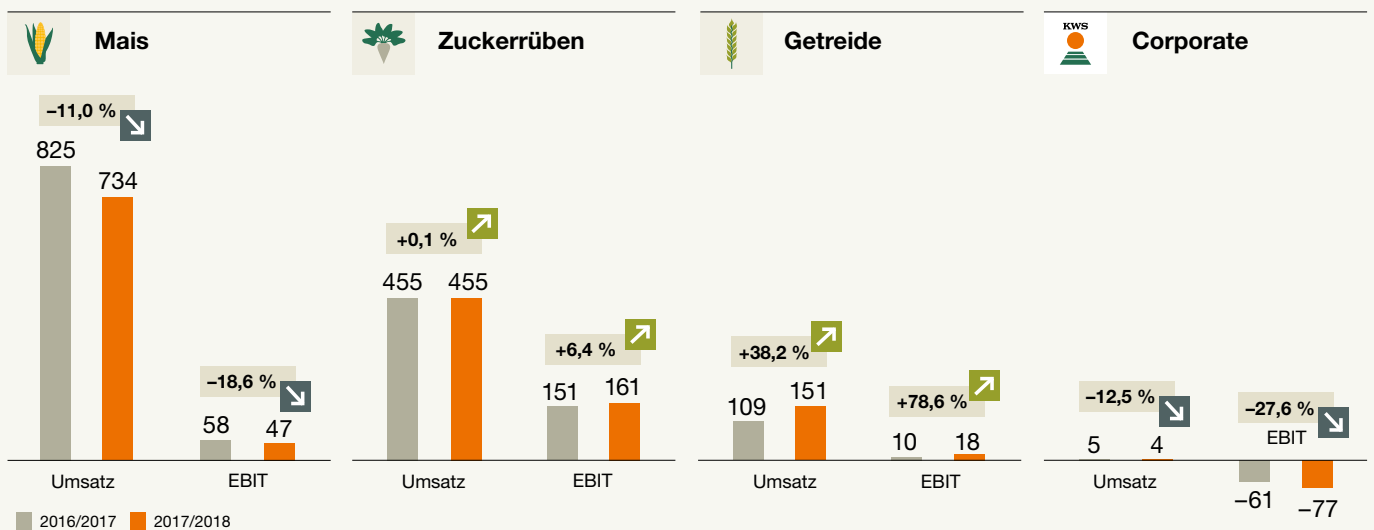
ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856



KWS in Zahlen

KWS Gruppe (in Mio. €)	2017/2018	2016/2017	2015/2016	2014/2015	2013/2014
Umsatz und Ergebnis					
Umsatz	1.068,0	1.075,2	1.036,8	986,0	923,5
EBIT	132,6	131,6	112,8	113,4	118,3
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	12,4	12,2	10,9	11,5	12,8
Finanzergebnis	5,4	16,6	14,8	16,7	7,5
Jahresüberschuss	99,7	97,7	85,3	84,0	80,3
Weitere Kennzahlen zur Ertragslage					
Forschungs- & Entwicklungsquote in %	18,5	17,7	17,6	17,7	16,2
Finanz- und Vermögenslage					
Investitionen	71,7	63,3	99,6	132,5	69,4
Abschreibungen	50,1	49,4	48,2	45,9	41,2
Eigenkapital	881,8	836,9	767,9	738,7	637,8
Eigenkapitalquote in %	58,1	56,0	53,5	55,2	54,7
Eigenkapitalrendite in %	13,3	13,1	11,9	13,6	12,8
Gesamtkapitalrendite in %	7,1	7,3	7,0	7,8	7,8
Nettoverschuldung ¹	37,4	48,5	87,9	105,9	31,6
Bilanzsumme	1.517,7	1.495,2	1.436,6	1.337,1	1.165,0
Capital Employed (Ø) ²	981,1	990,1	906,9	851,0	737,5
ROCE (Ø) in % ³	13,8	13,3	12,4	13,3	16,0
Operativer Cashflow	98,1	122,4	125,9	48,1	76,0
Mitarbeiter					
Anzahl Mitarbeiter (Ø) ⁴	5.147	4.937	4.843	4.691	4.150
Personalaufwand	253,9	247,0	232,2	216,9	189,9
Kennzahlen zur Aktie					
Ergebnis je Aktie in €	15,08	14,78	12,92	12,53	11,69
Dividende je Aktie in € ⁵	3,20	3,20	3,00	3,00	3,00

Segmente (in Mio. €)



Überleitungsrechnung (in Mio. €)

	Segmente	Überleitung	KWS Gruppe
Umsatz	1.344,6	-276,6	1.068,0
EBIT	149,0	-16,4	132,6

1 = Kurzfristige + langfristige Finanzverbindlichkeiten – flüssige Mittel – Wertpapiere.

2 = Summe des Capital Employed zum Quartalsende ((immaterielle Vermögensgegenstände + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen L&L – Verbindlichkeiten L&L) / 4).

3 = EBIT / Capital Employed (Ø).

4 Durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Berichtsjahr.

5 Die Dividende für 2017/2018 ist noch vorbehaltlich der Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung 2018.

Inhalt

2	1. An unsere Aktionäre
2	Vorwort des Vorstands
5	Bericht des Aufsichtsrats
12	KWS am Kapitalmarkt
14	Aktuelles Thema
18	2. Zusammengefasster Lagebericht
18	2.1 Grundlagen der KWS Gruppe
26	2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht
29	2.3 Wirtschaftsbericht
43	2.4 Umweltbericht
48	2.5 Mitarbeiter- und Sozialbericht
54	2.6 Corporate Governance
65	2.7 Chancen- und Risikobericht
71	2.8 Prognosebericht
73	2.9 Bericht zur KWS SAAT SE und Nichtfinanzielle Erklärung (Erläuterung auf Basis HGB)
79	3. Jahresabschluss



Léon Broers Forschung & Züchtung

Peter Hofmann Zuckerrüben, Getreide, Marketing

Eva Kienle Finanzen, Controlling, Global Services, IT, Recht, Personal

Hagen Duenbostel (Sprecher) Mais, Unternehmensentwicklung und -kommunikation, Compliance



An unsere Aktionäre

Vorwort des Vorstands

*Sehr geehrte Aktionäre und
Freunde des Hauses KWS,*

ein ertragreicher und gleichzeitig umweltschonender Ackerbau – ist das eine unerreichbare Zukunftsvision oder ein realistisches Szenario? Um diesen Anspruch erfüllen zu können, muss sich etwas ändern, darin sind sich die meisten Menschen einig. Denn die Akzeptanz der Landwirtschaft in der Bevölkerung sinkt. In der Folge sehen über 80 % der deutschen Landwirte die Akzeptanz ihrer Arbeit in der Mitte der Gesellschaft als größte Herausforderung an. Landwirte und Verbraucher haben sich entfremdet. Dabei sind viele Probleme bereits erkannt, über deren Lösungen gibt es jedoch keinen gesellschaftlichen Konsens.

Landwirtschaft heute ist Hightech, und zwar in allen Bereichen. Technologie in der Landwirtschaft steht für Sicherheit und Innovation und ermöglicht Transparenz und Präzision. Doch eine zunehmend technologisierte Landwirtschaft verstärkt die Entfremdung bei den Verbrauchern. Umwelt- und tierschonend soll sie sein und am besten Handarbeit. Ein gutes Gefühl ist wichtig, wenn Konsumenten im Ladenregal zugreifen. Dass der globale Ackerbau beispielsweise jährlich eine Nachfrage von über 2 Mrd. Tonnen Getreide bedienen muss und dabei Preisschwankungen möglichst gering ausfallen sollen, wird gerne ignoriert.

Ein Diskurs über die Zukunft der Landwirtschaft ist keine Einbahnstraße. Unsere Landwirtschaft muss Verbraucherwünschen entgegenkommen und neue Wege gehen, sonst werden Fortschritte bei der Akzeptanz in der Bevölkerung Wunschvorstellung bleiben. Insbesondere eine ökologischere Gestaltung der Landwirtschaft steht hierbei im Mittelpunkt. Die Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln ist dabei sowohl ein anerkanntes Ziel des Zentralausschusses der Deutschen Landwirtschaft als auch Kernanliegen des Kursbuches Agrarwende 2050.

Die Pflanzenzüchtung bietet weitreichende umweltschonende Lösungen an. Unser KWS Sortenportfolio ist bereits heute eines der diversifiziertesten und leistungsstärksten in der Branche. Neben dem Ertragsfortschritt sehen wir insbesondere in der Entwicklung und Selektion von resistenten Pflanzensorten, der Fruchtfolge und der Biodiversität unsere Aufgabe. Unsere neuen Sorten benötigen insgesamt weniger Ressourcen wie Dünger oder Pflanzenschutzmittel. Sie sind das Ergebnis intensiver Forschung und der Nutzung modernster Züchtungstechnologien. Die zuletzt vorgenommene kritische Bewertung von neuen Züchtungsverfahren durch den Europäischen Gerichtshof war diesbezüglich kontraproduktiv. Die Nutzung von Mutagenese in der Pflanzenzüchtung hat sich seit Generationen bewährt und kann heute wesentlich zielgerichteter eingesetzt werden. Dieses Potenzial in Europa nicht auszuschöpfen bedeutet, einen gesellschaftlichen und ökonomischen Schaden billigend in Kauf zu nehmen.

Fortschritt und Innovation im Sinne einer nachhaltigeren Landwirtschaft wird durch einen funktionierenden Wettbewerb gefördert. Je mehr Unternehmen eigenständige Forschung & Entwicklung betreiben, desto größer ist die Produktvielfalt. Die Konsolidierung in unserer Branche hat die Anzahl der Wettbewerber weiter reduziert. Die Wahlfreiheit beim Einsatz von Produktionsmitteln und somit auch die unternehmerische Betriebsführung in der Landwirtschaft werden zunehmend eingeschränkt. Genau wie unsere Kunden bleiben auch wir unabhängig – und das seit über 160 Jahren. Von Beginn an haben wir unsere pflanzengenetischen Ressourcen stetig ausgebaut, denn genetische Vielfalt ist der zentrale Erfolgsfaktor in der Pflanzenzüchtung.

Wir werden auch weiter unabhängig wachsen und unser innovatives Portfolio für die Landwirtschaft kontinuierlich erweitern. Um unsere Unabhängigkeit zu stärken und uns optimal für zukünftiges Wachstum aufzustellen, haben wir der kommenden Hauptversammlung zusammen mit dem Aufsichtsrat den Wechsel unserer Rechtsform in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA), die „KWS SAAT SE & Co. KGaA“, vorgeschlagen. Durch die Umwandlung können wir zukünftig Finanzierungsmöglichkeiten des Kapitalmarkts flexibler nutzen, ohne dass dabei die Prägung durch die Aktionärsfamilien Büchting und Arend Oetker verloren geht.

Zukunft säen heißt Verantwortung übernehmen. Wir freuen uns, gemeinsam mit unseren Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden die Zukunft aktiv zu gestalten. Im Fokus bleiben dabei unsere zentralen Unternehmensziele von Innovation, Unabhängigkeit, Nachhaltigkeit und profitablen Wachstum, begleitet durch ein familiengeprägtes Wertegerüst.

Mein Dank für den Erfolg des vergangenen Geschäftsjahrs gilt unseren Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz sowie unseren Partnern und Anteilseignern. Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre und grüße Sie im Namen des gesamten Vorstands aus Einbeck.



Dr. Hagen Duenbostel
Sprecher des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Der Agrarsektor unterlag im Berichtsjahr erneut niedrigen Erzeugerpreisen, geringen Einkommen und neuen regulatorischen Rahmenbedingungen. Das Geschäft mit Zuckerrüben- und Getreidesaatgut entwickelte sich in diesem Umfeld erfolgreich, während unser Segment Mais durch rückläufige Umsätze in Brasilien und Nordamerika belastet wurde. Die großen Konsolidierungsvorgänge der Branche endeten mit Abschluss der mehrjährigen internationalen Kartellprüfungen. Auch bei KWS wurden Akquisitionsmöglichkeiten diskutiert. Dabei bleibt es weiterhin das zentrale Kernanliegen der Familienaktionäre, die Unabhängigkeit unseres Unternehmens zu erhalten. In diesem Sinne haben Vorstand und Aufsichtsrat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich zusammengearbeitet.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand in seinen Tätigkeiten regelmäßig beraten, überwacht und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung sowie der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Organisation überzeugt. Über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, die seiner Zustimmung unterliegen, hat der Aufsichtsrat beschlossen und den Vorstand bei allen für die Gesellschaft grundlegenden Entscheidungen sorgfältig begleitet. Der Aufsichtsrat hat die Informationen und Bewertungen, die für seine Entscheidungen maßgeblich waren, gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. Die konstruktive und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Zusammenarbeit der vergangenen Jahre wurde fortgeführt. Dies zeigte sich unter anderem in der gewohnt frühzeitigen Einbindung des Aufsichtsrats in alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung waren. Die hierfür notwendige Berichterstattung in mündlicher und schriftlicher Form erfolgte regelmäßig, zeitnah und umfassend. Sie enthielt alle maßgeblichen Informationen zu relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung und über die Lage der Gesellschaft bzw. der KWS Gruppe, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle sind in Einklang mit der Geschäftsordnung für den Vorstand im Aufsichtsrat vorgestellt, erörtert und durch diesen freigegeben worden. Gegenstand

ausführlicher Erörterungen waren die Geschäftspolitik, die Unternehmens- und Finanzplanung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft sowie der Verlauf der Geschäfte, die Marktentwicklungen und das Wettbewerbsumfeld, Forschung & Züchtung sowie, neben jeweils bedeutenden Einzelvorhaben, das Risikomanagement in der KWS Gruppe. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats setzte die bilateralen Gespräche mit dem Sprecher des Vorstands sowie mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern in regelmäßigen Abständen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen fort. Darüber hinaus traf sich der Gesamtvorstand mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu monatlichen Sitzungen, die neben der aktuellen Geschäftsentwicklung insbesondere die Strategie, Vorkommnisse von besonderer Wichtigkeit und Einzelaspekte des Unternehmens zum Gegenstand hatten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats unterrichtete den Aufsichtsrat entsprechend. Von dem Prüfungsrecht nach § 111 Abs. 2 AktG hat der Aufsichtsrat keinen Gebrauch gemacht, da aufgrund der Berichterstattung durch den Vorstand keine Veranlassung dazu bestand.

Schwerpunkte der Beratungen

Im Geschäftsjahr 2017/2018 trat das Plenum des Aufsichtsrats zu fünf Sitzungen zusammen, an denen jeweils sämtliche Mitglieder teilgenommen haben. Nach Geschäftsjahresende führte der Aufsichtsrat eine Telefonkonferenz am 3. September 2018 sowie seine Bilanzsitzung am 23. Oktober 2018 durch.

Anlässlich der Bilanzsitzung am 25. Oktober 2017 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses der KWS SAAT SE sowie der Billigung des Konzernabschlusses der KWS Gruppe zum 30. Juni 2017. Des Weiteren verabschiedete das Gremium in dieser Sitzung auf Vorschlag des Nominierungsausschusses sein neues Kompetenzprofil, welches am 26. Oktober 2017 auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht wurde. Auf Basis der Vorschläge des Nominierungsausschusses erörterte der Aufsichtsrat sodann die Wahlvorschläge für die Anteilseignervertreter zur Neuwahl des Aufsichtsrats durch die Hauptversammlung am 14. Dezember 2017. Den Wahlvorschlägen lag das neue Kompetenzprofil zugrunde. Zudem diskutierte der Aufsichtsrat eine

Neufassung der Satzung hinsichtlich seiner Vergütung. Sowohl den Wahlvorschlägen als auch der vorgeschlagenen Satzungsänderung zum neuen Vergütungssystem für den Aufsichtsrat (siehe dazu Vergütungsbericht, Seite 56) folgte die Hauptversammlung am 14. Dezember 2017 mit jeweils über 97 % der vertretenen Stimmen.

Am 13. und 14. Dezember 2017 ließ sich der Aufsichtsrat über den aktuellen Stand der Forschungsaktivitäten und die damit im Zusammenhang stehenden globalen patentrechtlichen Herausforderungen unterrichten. Des Weiteren wurden Maßnahmen zum Ausbau der Maisaktivitäten in Brasilien und China verabschiedet sowie Möglichkeiten des Einstiegs in die Gemüsezüchtung über eine Akquisition sondiert. In seiner Sitzung am 14. März 2018 widmete sich das Gremium den Leistungsständen in den jeweiligen Züchtungsprogrammen der KWS. Turnusgemäß verabschiedete der Aufsichtsrat im Juni 2018 die Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2018/2019 sowie die Mittelfristplanungen. Zudem befasste sich das Gremium mit der Rechtsform der Gesellschaft. Ziel war es, eine Rechtsform zu wählen, bei der im Bedarfsfall benötigtes Eigenkapital flexibler aufgenommen werden kann, um die Wachstumsstrategie des Unternehmens nachhaltig zu stärken. Im Rahmen einer Telefonkonferenz am 3. September 2018 erörterte der Aufsichtsrat die Umwandlung der KWS SAAT SE in eine KGaA und beschloss, hierfür alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen. Im Zuge dessen soll ein Aktiensplit im Verhältnis 1:5 bei gleichzeitiger Erhöhung des Grundkapitals auf 99.000.000 € vorbereitet werden sowie eine grenzübergreifende Verschmelzung der KWS Services West S.L.U. auf die KWS SAAT SE & Co. KGaA durchgeführt werden. Über die Umwandlung und den Aktiensplit informierte der Vorstand den Kapitalmarkt mit seiner Ad-hoc-Mitteilung vom 3. September 2018. In seiner Sitzung am 23. Oktober 2018 beschloss der Aufsichtsrat dann, der Hauptversammlung am 14. Dezember 2018 die Umwandlung der KWS SAAT SE in die KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie einen Aktiensplit im Verhältnis 1:5 bei gleichzeitiger Erhöhung des Grundkapitals auf 99.000.000 € vorzuschlagen.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der von der Hauptversammlung am 14. Dezember 2017 gewählte und vom Prüfungsausschuss beauftragte Abschlussprüfer, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den vom Vorstand vorgelegten und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE für das Geschäftsjahr 2017/2018 und den Jahresabschluss der KWS Gruppe (Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS) sowie den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE und der KWS Gruppe (Konzernlagebericht) unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus kam der Abschlussprüfer zu dem Ergebnis, dass bei der Abschlussprüfung keine Tatsachen vorlagen, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission DCGK“ ergeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der KWS SAAT SE sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE und der KWS Gruppe mit dem Bericht des Abschlussprüfers für die KWS SAAT SE und die KWS Gruppe sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE rechtzeitig erhalten und erörtert. Zur Vorbereitung standen den Aufsichtsratsmitgliedern umfangreiche Unterlagen und Entwürfe zur Verfügung. Unter anderem lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern die Jahresabschlüsse, der zusammengefasste Lagebericht, die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer, der Corporate-Governance-Bericht und der Vergütungsbericht sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands vor. Weiterhin prüfte der Aufsichtsrat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht (§ 289b des HGB) und den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (§ 315b HGB) mit dem Prüfbericht des Abschlussprüfers (§111 Abs. 2 S. 4 AktG). In seiner Bilanzsitzung am 23. Oktober 2018 führte der Aufsichtsrat eingehende Diskussionen zu den anstehenden Fragen. An der Sitzung nahmen die Abschlussprüfer teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen

und Auskünfte zur Verfügung. Dem Bericht der Abschlussprüfer zufolge lagen keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, vor. Umstände, die auf eine Befangenheit des Abschlussprüfers schließen lassen könnten, lagen ebenfalls nicht vor. Wie im Anhang ersichtlich, kam es zu keinen zusätzlichen Leistungen durch den Abschlussprüfer.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung – auch aufgrund der Vorprüfung des Prüfungsausschusses – angeschlossen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe nebst zusammengefasstem Lagebericht der KWS SAAT SE und der KWS Gruppe gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat führt die nach Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Effizienzprüfung in einem zweijährigen Turnus durch. Im Berichtsjahr wurde die Prüfung durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft begleitet, die mit Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern umfassende Interviews durchführte. Im Ergebnis stellte Deloitte fest, dass der Aufsichtsrat auf einem Best Practise Niveau arbeitet.

Ferner hat das Gremium über die Einhaltung der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ beraten und – nach der letzten Entsprechenserklärung aus Oktober 2017 – im Oktober 2018 zusammen mit dem Vorstand eine neue Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) nach § 161 AktG abgegeben. Diese ist im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2017/2018 auf Seite 54 abgedruckt und überdies auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.kws.de/corporate-governance abrufbar.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig mit der Frage etwaiger Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auseinandergesetzt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind oder über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) kam im Geschäftsjahr 2017/2018 zu zwei gemeinsamen Sitzungen zusammen. Er führte zusätzlich drei Telefonkonferenzen durch, jeweils unter vollständiger Präsenz aller Mitglieder. In seiner Sitzung am 27. September 2017 erörterte der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und die Rechnungslegung der KWS SAAT SE und den Konzernabschluss der KWS Gruppe für das Geschäftsjahr 2016/2017 samt zusammengefasstem Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag. Zusätzlich standen das Risikomanagement und die Ergebnisse der durchgeführten Revisionsprojekte auf der Tagesordnung. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 14. März 2018 wurden im Beisein des bestellten Abschlussprüfers die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2017/2018 besprochen und festgelegt. Der Compliance-Jahresbericht, die Vorgaben des CSR-Richtlinienumsetzungs- und des Entgelttransparenzgesetzes wurden diskutiert und das Risikomanagement sowie die Ergebnisse der durchgeführten Revisionsprojekte des neuen Geschäftsjahres vorgestellt. Zugleich wurde der Revisionsplan für das Geschäftsjahr 2018/2019 festgelegt und verabschiedet. In den drei Telefonkonferenzen wurden im Wesentlichen die Quartalsmitteilungen sowie der Halbjahresfinanzbericht des Geschäftsjahres 2017/2018 eingehend erörtert und zur Veröffentlichung freigegeben.

Am 25. September 2018 trat der Prüfungsausschuss zusammen, um den aktuellen Jahresabschluss der KWS SAAT SE und den Konzernabschluss der KWS Gruppe sowie die Rechnungslegung zu erörtern, samt zusammengefasstem Lagebericht. Der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017/2018 erläuterte die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung 2017/2018 und wies darauf hin, dass im Rahmen der Abschlussprüfung keine Gründe für eine Befangenheit des Prüfers vorgelegen haben. Der

Prüfungsausschuss hat sich ferner mit dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE auseinandergesetzt und diesen dem Aufsichtsrat zur Zustimmung empfohlen.

Zudem hat der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des DCGK eingeholt, die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festgestellt und überwacht und dessen Qualifikation überprüft. Der Prüfungsausschuss hat sich ebenso davon überzeugt, dass die Regelungen zur internen Rotation vom Abschlussprüfer eingehalten werden, und er setzte sich mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen auseinander.

Der **Nominierungsausschuss** befasste sich eingehend mit dem Thema Diversity und übermittelte dem Aufsichtsrat einen Beschlussvorschlag, wonach der Anteil von Frauen und Männern in Aufsichtsrat und Vorstand jeweils mindestens 25 % betragen soll. Nach einer neu eingeführten Soll-Vorschrift in Ziff. 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 soll der Aufsichtsrat ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Der Nominierungsausschuss hat über die in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat beschriebenen Anforderungen an die Kompetenzen beraten und diese in einem neu gefassten Kompetenzprofil zusammengeführt, welches dem Aufsichtsrat als Beschlussvorschlag übermittelt wurde. Basis für die Entwicklung des Kompetenzprofils sind insbesondere die in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, Version 24. Oktober 2016,

entwickelten Grundsätze der erforderlichen Kompetenzen. Der Nominierungsausschuss hat sich weiterhin an dem gemeinsamen Positionspapier von AdAR, ArMiD und FEA orientiert.

Mit der Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Dezember 2017, die über die Entlastung des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE für das Geschäftsjahr 2016/2017 beschloss, endeten die Amtszeiten sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder. Der Nominierungsausschuss hat die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Wahlvorschläge von Anteilseignervertretern an die Hauptversammlung vorbereitet und übermittelt gemäß § 6 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten. Bei seinen Wahlvorschlägen hat der Nominierungsausschuss die Ausfüllung des vorgeschlagenen Kompetenzprofils angestrebt sowie die vorgeschlagene Zielgröße für die Anteile von Frauen und Männern beachtet.

Der **Präsidialausschuss** befasste sich im Berichtsjahr mit den anstehenden Vertragsverlängerungen von Dr. Léon Broers und Eva Kienle. Auf Vorschlag des Ausschusses verlängerte der Aufsichtsrat den Vertrag von Léon Broers auf dessen Wunsch lediglich um drei Jahre vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021, dann wird Léon Broers das 62. Lebensjahr erreicht haben. Im neuen Geschäftsjahr 2018/2019 verlängerte er den Vertrag von Eva Kienle um fünf Jahre vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2024.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Vorsitzender	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Hubertus von Baumbach (bis 12/2017) Victor W. Balli (ab 12/2017)	Andreas J. Büchting Jürgen Bolduan
Präsidialausschuss	Andreas J. Büchting	Hubertus von Baumbach (bis 12/2017) Marie Th. Schnell (ab 12/2017) Cathrina Claas-Mühlhäuser
Nominierungsausschuss	Andreas J. Büchting (bis 12/2017) Marie Th. Schnell (ab 12/2017)	Marie Th. Schnell (bis 12/2017) Andreas J. Büchting (ab 12/2017) Cathrina Claas-Mühlhäuser



Andreas J. Büchting, Vorsitzender des Aufsichtsrats


Mit der Hauptversammlung am 14. Dezember 2017 endete die zweite Wahlperiode von Hubertus von Baumbach im Aufsichtsrat der KWS SAAT SE. Hubertus von Baumbach, der seit Beginn seines Mandats im Dezember 2007 als „Financial Expert“ den Vorsitz des Prüfungsausschusses im Aufsichtsrat innehatte, stand für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Im Dezember 2007 bildete der Aufsichtsrat der KWS erstmals einen Prüfungsausschuss. Als Vorsitzender hat Hubertus von Baumbach dieses Gremium nicht nur aufgebaut, sondern entscheidend geprägt. Umsichtig, pragmatisch und stets lösungsorientiert hat er wichtige Prozesse wie unser Compliance- und Risikomanagement sowie unsere Revisionsprojekte vorangetrieben. Insbesondere für unseren Vorstand war Hubertus von Baumbach dabei ein kritischer und zugleich konstruktiver Sparringspartner. Mit dem generationsbedingten Ausscheiden von Dr. Arend Oetker im Dezember 2016 übernahm er für das letzte Jahr seines Mandats zusätzlich die Funktion des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Am Ende seiner zehnjährigen Tätigkeit für unsere Gesellschaft führte Hubertus

von Baumbach noch den aufwendigen Prozess zum Wechsel unseres Wirtschaftsprüfers durch, womit er seinem Nachfolger Victor W. Balli ein wohlbestelltes Feld hinterließ. Für seinen guten Rat mit unternehmerischem Weitblick und seine erfahrene Aufsicht über unsere Prozesse dankt der Aufsichtsrat Hubertus von Baumbach im Namen aller Aktionäre der KWS außerordentlich herzlich. Er hat sich um KWS besonders verdient gemacht.

Der Aufsichtsrat dankt ferner dem Vorstand und allen Mitarbeitern der KWS SAAT SE und der Tochtergesellschaften in der KWS Gruppe für den engagierten Einsatz und die erfolgreiche Weiterentwicklung der KWS im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/2018.

Einbeck, 23. Oktober 2018

Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Unsere Wurzeln liegen in Einbeck – und in hunderttausend Feldern auf der ganzen Welt.

Auch bei weltweitem Wachstum verlieren wir nie unsere Herkunft aus dem Blick, denn erst der Blick fürs Detail macht das Große möglich. Das ist Unabhängigkeit – und erlaubt uns, Ihnen auf Augenhöhe zu begegnen.



KWS am Kapitalmarkt

Performance

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017/2018 (1. Juli bis 30. Juni) unter anderem aufgrund zunehmender geopolitischer Spannungen unterschiedlich. Durch die weiterhin vergleichsweise niedrigen Leitzinsen blieben Aktien bis zum Frühjahr 2018 ein attraktives Anlagefeld für Investoren. Der DAX erreichte im Januar 2018 einen historischen Höchststand von 13.560 Punkten, verlor aber bis Jahresmitte unter anderem aufgrund der neuen amerikanischen Handelspolitik deutlich und notierte letztlich zum Ende unseres Geschäftsjahres auf Höhe des Vorjahreswerts. Der SDAX konnte dagegen im gleichen Zeitraum rund 10 % an Wert hinzugewinnen. Auch die KWS Aktie erreichte im Oktober 2017 mit 380,30 € ein historisches Hoch, musste aber in der Folge Kursverluste verzeichnen. Zum 30. Juni belief sich der Schlusskurs auf 304,00 (344,45)¹ € und lag somit rund 12 % unter dem Vorjahreswert. Eine rückläufige Kursentwicklung – teilweise noch deutlich gravierender als bei KWS – war in diesem Zeitraum ebenfalls bei unseren größeren Wettbewerbern zu verzeichnen. Die Sektorperformance spiegelt damit das weiterhin angespannte Agrarumfeld wider. Mit Blick auf die letzten zehn Jahre konnte die KWS Aktie mit einem Zuwachs von 106,1 % ihren Wert allerdings weiterhin mehr als verdoppeln.

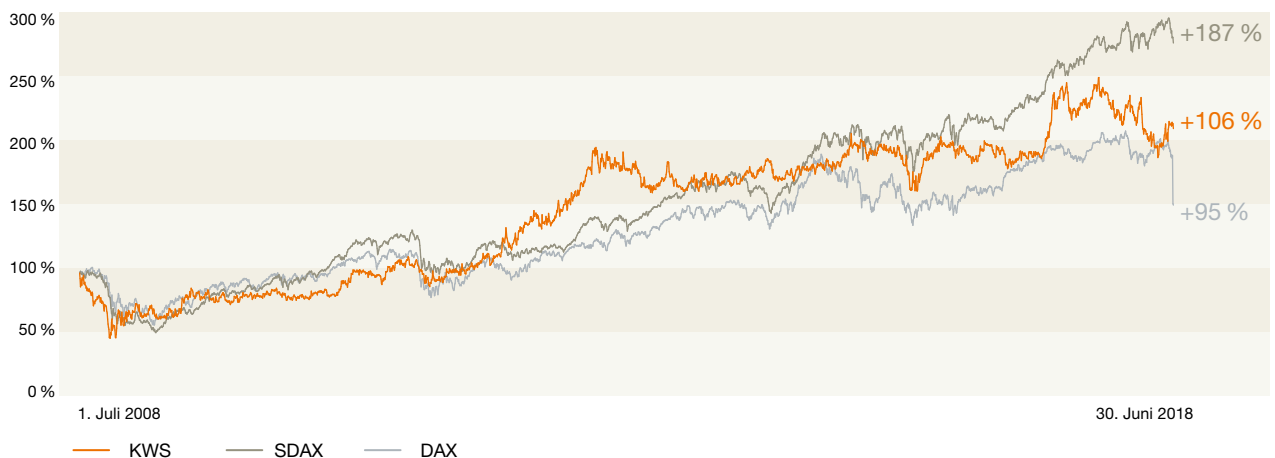
Notierung

Im deutschen Index für Small Caps, dem SDAX, belegte die KWS Aktie gemessen an der Marktkapitalisierung zum relevanten Stichtag am 30. Juni 2018 Rang 28 (14). Gemessen am Handelsvolumen der letzten zwölf Monate belegte KWS Rang 49 (42). Die Deutsche Börse hat am 18. Mai 2018 Änderungen an ihrem Regelwerk für MDAX, SDAX und TecDAX angekündigt, die zum 24. September 2018 wirksam wurden. Nach Aufstockung des SDAX von 50 auf 70 Unternehmen, bleibt die KWS Aktie weiterhin im SDAX notiert. Zur Anhebung des Handelsvolumens planen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Dezember 2018 einen Aktiensplit im Verhältnis 1:5 vorzuschlagen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

KWS bietet ihren Mitarbeitern bereits seit über 30 Jahren die Möglichkeit, sich direkt als Aktionär am Unternehmenserfolg zu beteiligen und sich damit noch stärker mit ihrem Unternehmen zu identifizieren. Die inhaltliche Ausgestaltung unseres Mitarbeiterbeteiligungsprogramms blieb im Berichtsjahr unverändert. Unsere Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, bis zu 500 KWS Aktien zu einem Kurswert von 273,60 (225,60) € inklusive eines individuell zu versteuernden Nachlasses von 20 % zu erwerben.

Die KWS Aktie im Vergleich
Kursentwicklung über 10 Jahre



¹ Wenn nicht anders angegeben, beziffern die Zahlen in Klammern den jeweiligen Vorjahreswert.

Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2018



Von dieser Möglichkeit machten 407 (435) Mitarbeiter in acht (sechs) europäischen Ländern Gebrauch und erwarben insgesamt 9.832 (11.594) Aktien. Dies entspricht einem durchschnittlichen Beteiligungsvolumen von 24 (27) Aktien. Für die erworbenen Aktien gilt eine Sperrfrist von vier Jahren. Innerhalb dieser Frist dürfen die Aktien weder veräußert noch übertragen oder verpfändet werden. Der Erwerb der Aktien, die für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm eingesetzt wurden, erfolgte wie in den Vorjahren gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG. Das Gesamtvolumen, das für den Rückkauf eigener Aktien aufgewendet wurde, lag bei insgesamt 3,4 (3,4) Mio. €. Der durchschnittliche Kaufpreis pro Aktie inklusive Gebühren betrug somit 344,63 (290,31) €. Weitere Details wurden in entsprechenden Kapitalmarktinformationen veröffentlicht und sind auf unserer Website unter www.kws.de/ir einsehbar.

Geplante Gewinnverwendung

Die Fortführung des profitablen Wachstums ist eines der zentralen Unternehmensziele von KWS. Im Berichtsjahr konnten wir die gute nachsteuerliche Profitabilität des Vorjahres halten, trotz eines leicht rückläufigen Umsatzes. Der Jahresüberschuss der KWS Gruppe erreichte 99,7 Mio. € nach 97,7 Mio. € im Vorjahr. Das Betriebsergebnis blieb mit 132,6 (131,6) Mio. € ebenfalls nahezu konstant. Vorstand und Aufsichtsrat werden daher der Hauptversammlung am 14. Dezember 2018 auch für das Geschäftsjahr 2017/2018 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 3,20 (3,20) € vorschlagen. Damit würden 21,1 (21,1) Mio. € an die Aktionäre der KWS SAAT SE ausgeschüttet. Dies entspräche einer Ausschüttungsquote von 21,2 (21,6) %, mit der KWS

weiterhin im Rahmen ihrer an der Ertragskraft des Unternehmens ausgerichteten Ausschüttungspolitik einer Dividendenzahlung von 20 bis 25 % des Jahresüberschusses der KWS Gruppe bleiben würde.

Kennzahlen der KWS Aktie (Xetra®)

ISIN	DE0007074007
Aktiengattung	Stückaktien
Anzahl der Aktien	6.600.000

Schlusskurs	in €
30. Juni 2018	304,00
30. Juni 2017	344,45

Höchst- und Tiefstkurse	in €
Höchstkurs (5. Oktober 2017)	380,30
Tiefstkurs (24. April 2018)	285,00

Handelsvolumen	in Aktien pro Tag
2017/2018	2.086
2016/2017	2.484

Marktkapitalisierung	in Mio. €
30. Juni 2018	2.006
30. Juni 2017	2.273

Ergebnis je Aktie	in €
30. Juni 2018	15,08
30. Juni 2017	14,78

Preisfluktuation (Ø)	in €/Tag
2017/2018	7,00
2016/2017	5,18



Aktuelles Thema

The Power of Nature

Der Beitrag der Pflanzenzüchtung zu globaler Nachhaltigkeit

Was Produktentwicklung angeht, leistet Mutter Natur innovative Rekordarbeit. Auf der Erde gibt es derzeit ca. 350.000 verschiedene Pflanzenarten, alle entstanden in Entwicklungszyklen, die an die Grenzen unserer Vorstellungskraft gehen. Spitzenprodukte made by nature. Es gibt Überlebenskünstler wie Kakteen in der Wüste oder Kiefern, die mehr als 5.000 Jahre alt werden. Regenwälder gedeihen auf kargen ausgewaschenen Böden und Bambusgräser wachsen um bis zu 1,2 Meter pro Tag. Im Hochgebirge überleben Moose und Flechten auf 3.000 Meter zwischen Eis und Schnee. Pflanzen können also wahre Höchstleistungen vollbringen und der Mensch macht sich dies im Rahmen einer mehr als 10.000 Jahre alten Kultivierungspraxis zunutze. Dies war die Grundlage für Fortschritt und Wohlstand. Insbesondere seit der Industrialisierung hat der menschliche Einfluss auf das globale Ökosystem aber immer weiter zugenommen.

Planetarische Grenzen

Im Jahre 2009 hat ein Wissenschaftler-Team unter Leitung von Johan Rockström vom Stockholm Resilience Centre neun Bereiche, sogenannte planetare Leitplanken, definiert und dazu globale

Grenzwerte festgelegt. Zu den planetaren Leitplanken zählen der Klimawandel, Verlust an Biodiversität, Süßwassernutzung, Landnutzung, Versauerung der Ozeane, stratosphärischer Ozonabbau, Stickstoff- und Phosphoreintrag in die Biosphäre, atmosphärische Aerosole und die Belastung durch Chemikalien. Wird einer der festgelegten Grenzwerte überschritten, besteht die Gefahr plötzlicher und irreversibler Umweltveränderungen.

Daher sollen diese planetaren Leitplanken die Richtschnur für eine Veränderung hin zu einer ökologischeren, sozialeren und ökonomisch nachhaltigeren Entwicklung sein. Alle gesellschaftlichen Gruppierungen sollen hierzu ihren Beitrag leisten. Der Wirtschaft und damit den Unternehmen kommt hier als Treiber von Innovation und Veränderung eine Schlüsselrolle zu. Gleichzeitig stehen auch die Verbraucher mit ihrem Konsumverhalten in einer zentralen Verantwortung.

Der Bereich der Landwirtschaft und Ernährung wird global für die Überschreitung von vier der insgesamt neun betrachteten Belastungsgrenzen verantwortlich gemacht. Durch übermäßige Nährstoffeinträge in terrestrische und aquatische Ökosysteme kommt dabei dem Stickstoff- und Phosphorkreislauf die

The Power of Nature



**350.000
PFLANZEN-
ARTEN**

sind heute weltweit
bekannt.

10.000

JAHRE ACKERBAU

sorgten für Wohlstand,
nahmen aber auch Einfluss
auf das Ökosystem.



9

**PLANETARE
LEITPLANKEN**

zeigen mögliche Zukunftsszenarien
globaler Umweltveränderungen auf.



**LANDWIRTSCHAFT
& ERNÄHRUNG**

belasten vier der
definierten Leitplanken.



**WIRTSCHAFT,
UNTERNEHMEN
& VERBRAUCHER**

können zusammen
etwas verändern.



160 **JAHRE
ERFAHRUNG**

in der Pflanzenzüchtung.

**VISION
VON KWS**



Generationen von Landwirten mit
ertragsstarkem Saatgut versorgen.

**DER
BEITRAG
VON KWS**

Schaffung von neuen ertragreichen,
ressourcenschonenden Pflanzen-
merkmalen.



17

globale nachhaltige
Entwicklungsziele
wurden von der UN
allgemein definiert.

6

Ziele unterstützt
KWS bereits heute.
Und arbeitet weitere
Lösungen aus.

größte Bedeutung zu, gefolgt von einem übermäßigen Landnutzungswandel und Verlust an Biodiversität, der durch Landwirtschaft und Ernährung verursacht wird.

Wie die Pflanzenzüchtung zur stetigen Verbesserung beiträgt

Als Pflanzenzüchtungsunternehmen arbeitet KWS seit mittlerweile mehr als 160 Jahren an Lösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft. Unsere Vision ist es, Generationen von Landwirten Saatgut für eine ertragreiche Ernte bei gleichzeitig immer weiter optimiertem Ressourceneinsatz zu liefern. Hierfür arbeiten wir an Pflanzeigenschaften wie Resistenzen gegenüber Schädlingen und Pflanzenkrankheiten, Trockenheitstoleranzen und Nährstoffeffizienzen und beraten den Landwirt zusätzlich zu ressourcenschonenden Anbauverfahren. Dies hat nicht nur einen großen Nutzen für den Landwirt, sondern auch für den Umwelt- und Naturschutz insgesamt. Denn eine verringerte Nutzung von Betriebsmitteln wie Pflanzenschutz und Dünger sowie eine effiziente Bodennutzung und -konservierung bedeutet gleichzeitig verringerte Einträge in die Umwelt mit ggf. schädlichen Auswirkungen auf das Klima, Wasserquellen, den Boden und die Artenvielfalt. Ertragreiche und ressourcenschonende Sorten von KWS können also positive Wirkungen auf die oben genannten planetarischen Grenzen haben. Einen großen Teil unserer Forschungsaufwendungen von derzeit rund 200 Mio. € investieren wir in die Entwicklung solcher neuer Pflanzensorten.

Der von der US-amerikanischen Non-Profit-Organisation Global Footprint Network berechnete Earth Overshoot Day (Welterschöpfungstag) bezeichnet den Tag im Jahr, an dem die Menschheit die für dieses Jahr zur Verfügung stehenden ökologischen Ressourcen zur Regenerierung und die Kapazitäten zur Absorption von CO₂ aufgebraucht hat. Der Trend der letzten Jahre zeigt, dass dieser Tag jährlich früher stattfindet. In diesem Jahr war es der 1. August – vor zehn Jahren noch der 23. September. Mit anderen Worten, nutzen wir Menschen die Natur 1,7-mal schneller als Ökosysteme sich regenerieren können.

Folgen Sie der Bewegung unter dem Twitter-Hashtag. How will you #MoveTheDate?

Für die wichtigsten Ressourcenverbräuche und Ressourcen-Abgaben im Entwicklungs- und Produktionsprozess für Saatgut haben wir im Jahr 2017 erstmals ein globales Berichtssystem innerhalb der KWS Gruppe eingeführt. Die Datenqualität und den Erfassungsrahmen werden wir sukzessive optimieren. Ziel ist es, aussagekräftige Daten zu ermitteln, die der Ableitung von Verbesserungspotentialen dienen.

Dabei stoppt unser Engagement für Nachhaltigkeit nicht an den Grenzen unserer Geschäftsbereiche. Auch über unseren kommerziellen Schwerpunkt hinaus engagieren wir uns zum Beispiel für die Kapazitätsentwicklung in Entwicklungsländern wie Peru und Äthiopien. Denn in diesen Ländern steht oftmals noch kein effizientes und ertragreiches Saatgut zur Verfügung. Daher bringen wir uns mit unserem Wissen zur Züchtung von standortangepassten Sorten vor Ort ein und vermitteln optimale Anbau-Techniken.

Ausblick

In einer sich konsolidierenden Saatgut- und Chemieindustrie wird eine authentische Differenzierung für KWS immer wichtiger. Insgesamt sehen wir uns in der Pflicht, einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung der Landwirtschaft zu leisten. Als führender Anbieter von ertragsstarkem und ressourcenschonendem Saatgut entwickeln wir unser Unternehmen in Richtung von messbaren ökologischen und sozialen Zielen, die die globalen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals) aufgreifen. Von den siebzehn definierten Zielen unterstützen wir mit unseren Produkten bereits heute sechs Bereiche. Ein Dialogprozess mit unseren Stakeholdern hilft uns auf dem Weg zur Entwicklung einer KWS spezifischen Nachhaltigkeit. Die globale nachhaltige Entwicklung ist jedoch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die wir alle mitgestalten müssen. Jede Generation ist dafür verantwortlich ihren Beitrag für eine lebenswerte Zukunft nachfolgender Generationen zu leisten.

2. Zusammengefasster Lagebericht

18	2.1 Grundlagen der KWS Gruppe
18	2.1.1 Geschäftsmodell
20	2.1.2 Zweigniederlassungen
20	2.1.3 Ziele und Strategien
21	2.1.4 Steuerungssystem
22	2.1.5 Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln
23	2.1.6 Grundlagen der Forschung & Entwicklung
26	2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht
29	2.3 Wirtschaftsbericht
29	2.3.1 Geschäftsverlauf
31	2.3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
35	2.3.3 Segmentberichte
43	2.4 Umweltbericht
43	2.4.1 Produktinnovationen
44	2.4.2 Anlagen und Prozesssicherheit
44	2.4.3 Ressourceneffiziente Prozesse und Klimaschutz
48	2.5 Mitarbeiter- und Sozialbericht
48	2.5.1 Beschäftigungsentwicklung
48	2.5.2 Mitarbeitergewinnung & Qualifizierung
50	2.5.3 Gute Arbeitsbedingungen
51	2.5.4 Gesellschaftliches Engagement
54	2.6 Corporate Governance
54	2.6.1 Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung
54	2.6.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG
55	2.6.3 Geschäftsethik & Compliance
56	2.6.4 Vergütungsbericht
62	2.6.5 Erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB
65	2.7 Chancen- und Risikobericht
65	2.7.1 Chancen
66	2.7.2 Risiken
71	2.8 Prognosebericht
71	2.8.1 Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe
71	2.8.2 Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe
71	2.8.3 Prognose zu den Segmenten
73	2.9 Bericht zur KWS SAAT SE und nichtfinanzielle Erklärung (Erläuterungen auf Basis HGB)
73	2.9.1 KWS SAAT SE
73	2.9.2 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe

2. Zusammengefasster Lagebericht

Im Berichtsjahr haben wir unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung in den Geschäftsbericht überführt und die Inhalte im zusammengefassten Lagebericht und auf unserer Homepage unter www.kws.de/ir abgebildet. Daher hat sich der Aufbau des zusammengefassten Lageberichts leicht verändert. In unserer nichtfinanziellen Erklärung auf Seite 73 verweisen wir auf die gemäß § 289b ff. HGB und § 315b ff. HGB erforderlichen Berichtsaspekte. Die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung wurden nicht im Rahmen der Jahres- bzw. Konzernabschlussprüfung geprüft, sondern unterlagen einer freiwilligen externen Prüfung und sind zusätzlich mit dem Kürzel **NFE** kenntlich gemacht. Des Weiteren beinhaltet der zusammengefasste Lagebericht auch freiwillige Bestandteile, die keiner gesonderten Prüfung unterliegen. Diese sind mit entsprechenden Fußnoten ebenfalls kenntlich gemacht.

2.1 Grundlagen der KWS Gruppe

2.1.1 Geschäftsmodell

Seit ihrer Gründung 1856 ist KWS auf die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von hochwertigen Sorten und Saatgut für die Landwirtschaft spezialisiert. Ausgehend von der Zuckerrübenzüchtung haben wir uns zu einem innovativen und internationalen Anbieter mit einem breiten Kulturpflanzenportfolio entwickelt. Von der Entwicklung neuer Sorten über die Vermehrung und Aufbereitung bis hin zu der Vermarktung des Saatguts und der Beratung der Landwirte decken wir die komplette Wertschöpfungskette eines modernen Saatgut anbietenden ab. Die Kernkompetenz von KWS liegt dabei in der Züchtung neuer, leistungsstarker Sorten, die an die regionalen Bedürfnisse wie Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind. Jede neue Sorte bringt dem Landwirt einen Mehrwert. Auf diesem Mehrwert – letztlich dem Züchtungsfortschritt, der Optimierung der Saatgutqualität und spezifischer Fachberatung – basiert unser Geschäftsmodell.

Organisation und Segmente der KWS Gruppe

Das operative Geschäft der KWS Gruppe besteht derzeit aus vier Geschäftseinheiten, die in den drei Produktsegmenten Mais, Zuckerrüben und Getreide zusammengefasst werden. Die Geschäftseinheiten Zuckerrüben und Getreide sind mit den entsprechenden Segmenten identisch. Im Segment Mais existieren die Geschäftseinheiten Europa/Asien und Amerika:

Das **Segment Mais** ist, gemessen am Umsatz, das größte Segment der KWS Gruppe. Es umfasst die Produktion und den Vertrieb von Saatgut für Mais, Sojabohnen, Sonnenblumen und Sorghum. Die operative Entwicklung ist weitgehend von der

Frühjahrsaussaat auf der Nordhalbkugel geprägt. Somit werden die meisten Umsätze des Segments in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres (Januar bis Juni) erwirtschaftet. Der kleinere Teil der Segmenterlöse wird in den ersten beiden Quartalen erzielt, vornehmlich durch Mais- und Sojasorten in Südamerika. KWS ist Marktführer im Bereich Silomais in Europa.

Das **Segment Zuckerrüben** umfasst die Produktions- und Vertriebsaktivitäten für Zuckerrübensaatgut sowie die Entwicklung von diploiden Hybridkartoffeln. Unsere hochqualitativen Zuckerrübensorten gehören zu den leistungsstärksten der Branche, weswegen wir mit einem weltweiten Marktanteil von 58 % deutlich Marktführer für Zuckerrübensaatgut sind. Unsere Hauptabsatzmärkte sind Nordamerika – eine Region, in der ausschließlich gentechnisch veränderte, herbizidtolerante Zuckerrübensorten zum Einsatz kommen – sowie die EU, Russland und die Türkei, wo KWS mit konventionell gezüchteten, mehrfach-resistenten Sorten ebenfalls eine sehr gute Marktstellung innehat. Die Aussaat der Zuckerrüben erfolgt im Frühjahr, sodass die Umsätze in diesem Segment größtenteils in der zweiten Hälfte (Januar bis Juni) unseres Geschäftsjahres erzielt werden.

Zum **Segment Getreide** gehören unter anderem die Produktion und der Vertrieb von Saatgut für Roggen, Weizen, Gerste und Raps. Roggen hat dabei mit rund 35 % den größten Anteil an den Getreideerlösen, gefolgt von Raps, Weizen und Gerste (zusammen knapp 60 %). Die übrigen Erlöse erzielen wir mit sonstigen Kulturarten wie beispielsweise Erbsen und Triticale. In unseren Kernmärkten für Getreidesaatgut

(Deutschland, Polen, Großbritannien, Frankreich und Skandinavien) erfolgt die Aussaat durch die Landwirte überwiegend im Herbst. In diesem Segment erzielen wir daher die wesentlichen Erlöse im ersten Halbjahr unseres Geschäftsjahres (Juli bis Dezember).

Neben den operativen Produktsegmenten existiert mit **Corporate** ein Segment weitgehend ohne operative Tätigkeiten. Der vergleichsweise geringe Segmentumsatz ergibt sich aus den Erlösen unserer eigenen landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland. Da im Segment Corporate die Kosten für die administrativen Funktionen der KWS Gruppe sowie für die Grundlagenforschung abgebildet werden, fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus.

Nähere Informationen über die Umsatz- und Ergebnisanteile der Segmente inklusive unserer Gemeinschaftsunternehmen sind in unseren Segmentberichten ab Seite 35 zu finden.

Wesentliche Geschäftsprozesse

Die Züchtungsprozesse der KWS sind darauf ausgerichtet, das Potenzial der Pflanzen bestmöglich auszuschöpfen und es für die großen Herausforderungen einer modernen, nachhaltigen Landwirtschaft nutzbar zu machen. Ob Nahrungs-, Futter- oder Energiepflanzen, ob konventionell, ökologisch oder gentechnisch verändert: Jeder Landwirt findet bei uns die für seine Zwecke optimale Sorte. Die Züchtung einer neuen Sorte nimmt mindestens zehn Jahre in Anspruch. Durch unser großes Netz von Züchtungs- und Prüfstationen in allen wichtigen Märkten dieser Welt können wir die einzelnen Sortenkandidaten unter verschiedensten Klima- und Standortbedingungen auf ihre Anbaueignung prüfen. In den meisten Märkten endet der Prozess der Sortenentwicklung in einem behördlichen Zulassungsverfahren, in dem die Sortenkandidaten in der Regel in dreijährigen Feldprüfungen hohe Qualitätsansprüche erfüllen müssen. Auch die Saatgutvermehrung in unseren ausgewählten Anbauregionen beansprucht bis zu zwei Jahre, wobei dieser Prozess teilweise parallel zum Zulassungsprozess gestartet wird. Erst dann können die Sorten über die verschiedenen Distributionswege an unsere Kunden vermarktet werden.

Produkte, Märkte und externe Einflussfaktoren

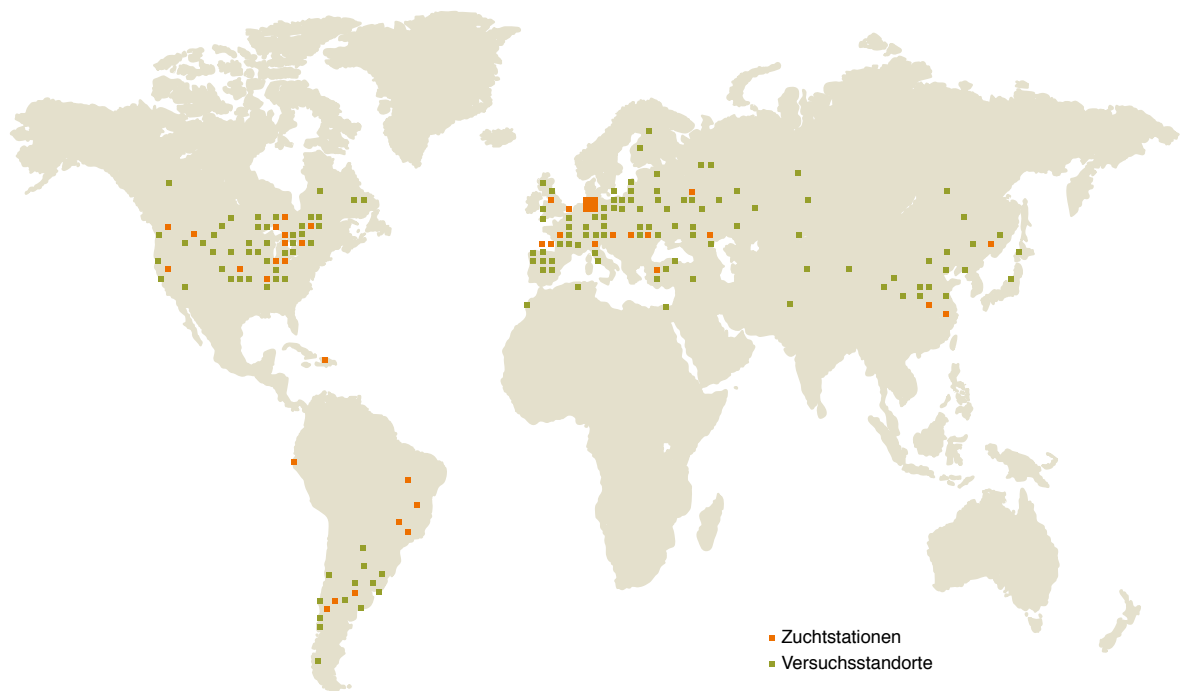
Unseren Kunden, den Landwirten, bieten wir eine breite Auswahl an Sorten landwirtschaftlicher Nutzpflanzen, die züchterisch speziell an standortspezifische Bedingungen angepasst wurden. Zu diesen Kulturarten gehören unter anderem Mais, Zuckerrüben, die Getreidearten Roggen, Weizen und Gerste, Ölfrüchte wie Sonnenblumen, Sojabohnen und Raps sowie Zwischenfrüchte. Die Sorten sind vorwiegend für Märkte der gemäßigten Klimazonen angepasst. Seit unserem Markteintritt in Brasilien im Jahr 2012 gehören auch Mais- und Sojasorten für tropische Regionen zu unserem Portfolio. Auch über den Verkauf von Saatgut hinaus stehen unsere Außendienstmitarbeiter Landwirten für Fragen rund um die Sortenwahl und den Anbau zur Verfügung. Zudem bieten wir eine digitale Fachberatung über unseren KWS CULTIVENT Farm Service mobil oder über unsere Website www.kws.de an.

Sowohl unsere Züchtung als auch unsere Saatgutvermehrung unterliegen Witterungseinflüssen, die kurzfristig nicht immer durch Gegenmaßnahmen kompensiert werden können. Auch wirtschaftspolitische Entscheidungen in der weltweit stark regulierten Agrarwirtschaft können unser Geschäft beeinflussen. Nähere Informationen zu externen Einflussfaktoren finden sich in unserem Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 65 bis 70.

Änderungen in der Zusammensetzung und Organisation der KWS Gruppe

Seit dem Beginn des Berichtsjahres sind unsere Rapsaktivitäten – bisher jeweils im Segment Mais und Getreide geführt – in einem Geschäftsbereich zusammengefasst und komplett an das Segment Getreide übertragen worden. Mit diesem Schritt werden wir künftig von einer integrierten Leitung und Steuerung für Rapsaatgut profitieren (vgl. Forschungs- & Entwicklungsbericht auf Seite 26). Damit einhergehend werden alle Umsatz- und Ergebnisbeiträge unseres Rapsgeschäfts nun dem Segment Getreide zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2017/2018 bezifferte sich dieser Umgliederungseffekt aus dem Segment Mais auf rund 30 Mio. € Umsatz und rund 4 Mio. € EBIT. Die übrigen Änderungen sind in der Beschreibung zum

Züchtungs- und Vertriebsaktivitäten der KWS Gruppe in über 70 Ländern



Konsolidierungskreis im Anhang des Jahresabschlusses ab der Seite 95 aufgeführt, stellen aber keine wesentliche Änderung in der Zusammensetzung der KWS Gruppe dar.

Um profitables und nachhaltiges Wachstum mit einer effizienten Verwaltung begleiten zu können, richten wir unsere globale Organisation in den administrativen Bereichen stärker an einer funktionalen Verantwortung aus bei gleichzeitiger Prozessharmonisierung und -standardisierung. Das neue Modell löst eine bislang in Regionen angesiedelte Organisation ab. Im Kern geht es darum, Verwaltungsleistungen zusammenzuführen und Geschäftsprozesse für 70 Länder effizienter zu steuern. Das bereits 2016 begonnene Projekt verläuft planmäßig: Nach der erfolgreichen Konzeption einer funktionsübergreifenden Zielstruktur und dem Abschluss der Interessenausgleichsverhandlungen in Deutschland wurde im Berichtsjahr die Umsetzung gestartet. Ziel ist es unter anderem, in den kommenden Jahren unseren Standort für Shared Services in Berlin auf- und auszubauen, Expert-Hub-Strukturen zu etablieren und gleichzeitig eine globale Business-Partner-Organisation bereitzustellen. Im Zuge der Neuorganisation streben wir keinen Abbau von Arbeitsplätzen an.

2.1.2 Zweigniederlassungen

Die KWS SAAT SE ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Unter ihrem Dach ist die strategische Führung aller globalen Aktivitäten von KWS zusammengefasst. Sie hat ihren Hauptsitz in Einbeck, Deutschland, und steuert die Züchtung des Sortenspektrums der KWS Gruppe. Sie betreibt Grundlagenforschung, die Produktion und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut und umfasst einige zentrale Funktionen. Daneben existieren derzeit 70 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in 33 Ländern, wobei sich unsere Absatz-, Forschungs- und Züchtungsaktivitäten auf rund 70 Länder verteilen, größtenteils in der gemäßigten Klimazone. Die detaillierte Aufteilung des Umsatzes nach Regionen findet sich auf Seite 32. Eine Übersicht über unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist im Anhang auf den Seiten 96 bis 97 abgedruckt.

2.1.3 Ziele und Strategien

Unsere strategische Planung ist die Basis für die Weiterentwicklung der KWS Gruppe. Sie definiert strategische Ziele, Initiativen und Kernmaßnahmen sowohl für bestehende Aktivitäten als auch für mögliche neue Geschäftsfelder. Die Planung basiert auf einer langfristigen Sichtweise (zehn Jahre) und

schließt die Analyse und Bewertung von Marktentwicklungen, Wettbewerbern und der Position der KWS Gruppe mit ein. Die strategische Planung wird regelmäßig rollierend durchgeführt. Als strategische Erfolgsfaktoren betrachten wir insbesondere unsere intensive Forschungsarbeit und die Züchtung neuer, ertragsstarker Sorten sowie den kontinuierlichen Ausbau unserer globalen Präsenz, um unser Know-how in den regionalen Märkten mit ihren jeweiligen klimatischen Besonderheiten weiter zu stärken.

Unternehmensziele der KWS Gruppe

Die bisherige Darstellung unserer Unternehmensziele im Geschäftsbericht haben wir im Berichtsjahr auf die drei Kernthemen profitables Wachstum, Innovation und Nachhaltigkeit konsolidiert und das Thema Unabhängigkeit ergänzt. Unsere Zielsetzungen haben wir an wenigen Stellen neu formuliert und folgende Anpassungen vorgenommen:

Profitables Wachstum ist die essentielle Grundlage für unsere zukünftige Entwicklung. Der Ausbau des Umsatzes wird vor allem auf unsere Wachstumsregionen zielen, die auch in gemäßigten Klimazonen liegen. Der Ausbau des Sortenportfolios ist daher für alle neuen Märkte relevant, nicht nur für tropische oder subtropische.

Unabhängigkeit ist für KWS seit jeher ein zentrales Unternehmensziel, gewinnt jedoch im Rahmen der Konsolidierungsvorgänge in unserer Branche eine immer höhere strategische Relevanz. Daher haben wir Unabhängigkeit als eigenständiges Themenfeld in der Darstellung ergänzt.

Unser Geschäft entwickelte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen im Rahmen unserer strategischen Zielsetzungen. Lediglich die Umsatzentwicklung blieb unter dem angestrebten Wachstum von mindestens 5 %. Auf diese und auf die weiteren Details unserer Zielerreichung gehen wir in den jeweiligen Kapiteln, auf die in der Tabelle zu den Unternehmenszielen verwiesen wird, näher ein.

2.1.4 Steuerungssystem

Zur Steuerung der Gruppe und unserer Geschäftseinheiten der drei Produktsegmente Mais, Zuckerrüben und Getreide sowie des Segments Corporate dienen detaillierte operative Jahres- und Mittelfristplanungen. Dabei erstreckt sich die Mittelfristplanung auf die Jahresplanung sowie die Planung der drei folgenden Geschäftsjahre. Sie ist abgeleitet von der strategischen Planung, welche einen Planungshorizont von zehn Jahren umfasst.

Mittel- und langfristige Ziele der KWS Gruppe

Ziele		Ziel inhaltlich unverändert?	Ziel erreicht?	Erläuterung Jahresverlauf
Profitables Wachstum	■ Steigerung des Gruppenumsatzes um durchschnittlich mindestens 5 % bis 10 % p. a.	Ja	Nein	Seite 31
	■ EBIT-Marge $\geq 10\%$	Ja	Ja	Seite 31
	■ Ausbau des Sortenportfolios für neue Märkte	Umformuliert	Ja	Seite 26
	■ Ausschüttungsquote von 20 bis 25 % vom Jahresüberschuss der KWS Gruppe	Ja	Ja	Seite 130
Innovation	■ 1 bis 2 % Ertragsfortschritt p. a. für unsere Kunden sowie Toleranz- und Resistenzentwicklungen	Ja	Ja	Seite 23 bis 28
	■ F&E-Quote von rund 17 % des Gruppenumsatzes	Ja	Ja	Seite 27
Unabhängigkeit	■ Erhaltung der familiengeprägten Kontrollstruktur	Ja	Ja	Seite 63
Nachhaltigkeit	■ Einbindung internationaler Tochtergesellschaften in die KWS Nachhaltigkeitsberichterstattung	Ja	Ja	Seite 75 (NFE)

Die Vorgaben der Jahres- und Mittelfristplanung werden auf Basis der strategischen Planung, der regionalen wirtschaftlichen und rechtlichen Situation, der erwarteten Marktentwicklungen sowie der Einschätzungen der Position des Unternehmens im Markt und des Potenzials der Produktleistung getroffen. In einem anschließenden Bottom-up-Prozess, der auch die Entwicklung unserer Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet, legen wir unter diesen Prämissen die Absatz- und Umsatzzahlen, Züchtungsaktivitäten, Produktionskapazitäten und -mengen, den Ressourceneinsatz (einschließlich Investitionen und Personal), die Höhe der Sachkosten und der internen Leistungsverrechnung sowie die hieraus entstehenden Bilanzdaten nebst Finanzplan fest. Bestandteil der Planungsunterlagen ist grundsätzlich auch eine Chancen-Risiko-Einschätzung, die jeder Verantwortliche für seinen Bereich vorzunehmen hat.

Eine Gegenüberstellung der Planung mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und den zugrundeliegenden Rahmenbedingungen erfolgt quartalsweise. Sofern erforderlich, initiieren wir geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung und nehmen Anpassungen vor. Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr aktualisieren wir jeweils zum Quartalsende. Am Ende eines jeden Geschäftsjahres führen alle Bereiche eine detaillierte Plan-Ist-Abweichungsanalyse durch. Sie dient dem Zweck, unsere internen Prozesse zu optimieren.

Die Koordination und Dokumentation sämtlicher Planungsprozesse sowie der jeweiligen aktuellen Erwartungen obliegt dem Controlling. Es berichtet über die Einhaltung verabschiedeter Budgets und analysiert die Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsabläufen und -maßnahmen. Darüber hinaus berät das Controlling unsere Entscheidungsträger bei der wirtschaftlichen Optimierung. Die inhaltliche Verantwortung für die Planung und die aktuellen Prognosen tragen insbesondere die Leiter der Produktsegmente, die Regionenleiter und die Leiter der Forschungs- & Züchtungsaktivitäten sowie der zentralen Funktionen.

Der Vorstand nutzt verschiedene Indikatoren zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe und der operativen Einheiten. Die wesentlichen Steuerungsgrößen

für die KWS Gruppe sind dabei die Umsatzentwicklung, die operative Rentabilität (EBIT-Marge) sowie die Forschungs- & Entwicklungsquote. Die in Geschäftseinheiten eingeteilten Produktsegmente der KWS richten sich wiederum nach den wesentlichen Steuerungsgrößen Umsatz und EBIT-Marge. Unsere Geschäftseinheiten sind seit 2016/2017 die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechend der tatsächlichen Management-Reporting-Struktur.

Leitung und Kontrolle

Die KWS SAAT SE hat ein dualistisches Leitungs- und Aufsichtssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Die Zuständigkeiten und die personelle Zusammensetzung beider Organe sind strikt voneinander getrennt. Die Verantwortung für die verantwortungsvolle, nachhaltige Unternehmensentwicklung trägt der Vorstand der KWS. Dieser leitet die Geschäfte der KWS gemeinschaftlich. Dabei überwacht und berät der Aufsichtsrat den Vorstand. Detaillierte Informationen zur umfassenden und engen Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat enthält die unter www.kws.de/corporate-governance veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB.

2.1.5 Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln

Anspruch und Prinzipien

Als Familienunternehmen denken wir generationenübergreifend. Neben unseren Unternehmenszielen ist das verantwortungsvolle unternehmerische Handeln mit Blick auf Mensch und Umwelt (Corporate Social Responsibility) daher ein fest verankertes Prinzip unserer Unternehmensführung. Als profitables, unabhängiges Familienunternehmen haben wir die notwendige unternehmerische Stabilität und den Freiraum, in diesem Rahmen zu agieren, weitgehend unabhängig von kurzfristigen Aktionärsinteressen.

Leitlinien im Unternehmensalltag

Das Unternehmensleitbild gibt unserem Arbeitsalltag einen Rahmen, um ein nachhaltiges und profitables Wachstum für unsere Kunden, Mitarbeiter und Investoren zu schaffen. Unsere strategischen Entscheidungen und das tägliche Handeln im operativen Geschäft werden dabei von folgenden Unternehmensgrundsätzen geleitet:

Essenz:

Make yourself grow.

Vision:

KWS sät die Zukunft.

Unser ertragsstarkes Saatgut und landwirtschaftliches Wissen sorgen dafür, dass Landwirte uns seit Generationen vertrauen. Das ist unser Beitrag zur Lösung der weltweiten Ernährungsfrage.

Mission:

- Wir vergrößern genetisches Potenzial durch hervorragende Forschung und erstklassige Zuchtprogramme.
- Wir liefern unseren Landwirten allerbeste Saatgutqualität.
- Wir wollen uns das Vertrauen unserer Kunden als leistungsstarker Partner erarbeiten.
- Wir schaffen unternehmerische Freiheit und bringen Talente zur Entfaltung.

Daneben existiert ein zentraler Handlungsrahmen (Rules, Guidelines und Procedures – kurz RGP), mit dem wir ein gemeinsames Verständnis über Aktionsspielräume und Entscheidungsprozesse innerhalb der KWS Gruppe schaffen. Die RGP werden durch stetiges Monitoring und Feedback laufend verbessert. Sie ergänzen unser bestehendes Unternehmensleitbild, um das unverwechselbare Profil der KWS auch mit zunehmender Internationalisierung der Gruppe zu erhalten.

Stakeholdermanagement

Zu den wichtigsten Stakeholdergruppen zählen neben unseren direkten Kunden, den Landwirten, unsere Anteilseigner und Mitarbeiter, aber auch andere Akteure entlang der Nahrungsmittel-Wertschöpfungskette (Zuckergesellschaften, Lebensmittel-Verarbeiter und -Handel, Endverbraucher) sowie Politik, Behörden, Nichtregierungsorganisationen und Wissenschaft und Medien.

Die Anforderungen unserer Stakeholder erfahren wir über diverse Kanäle, vom täglichen Geschäft über unsere Verbandsarbeit bis hin zu themenspezifischen Stakeholderdialogen. Ein erster internationaler Stakeholderdialog fand 2017 statt. Dieser beschäftigte sich mit der neuen Züchtungsmethode Genome Editing

im Kontext einer nachhaltigen Landwirtschaft. Sämtliche Erkenntnisse aus dem Austausch mit unseren Stakeholdern werden in einem strukturierten Prozess zusammengeführt und bewertet.

2.1.6 Grundlagen der Forschung & Entwicklung

Ziel unserer Forschung & Entwicklung ist es, leistungsfähige Sorten zu entwickeln, die unterschiedlichen Umwelt- und Nutzungsanforderungen gerecht werden und dem Landwirt einen kontinuierlichen Mehrwert bieten. Hierzu zählen neben der absoluten Höhe des Ertrags beispielsweise Ertragsstabilität, Krankheitsresistenz, anbautechnische Eigenschaften oder Inhaltsstoffe. Entsprechend investieren wir stetig in den Ausbau unserer Forschungs- & Züchtungskapazitäten.

Pflanzenzüchtung ist ein sehr forschungsintensives und langfristiges Geschäft. Die durchschnittliche Entwicklung einer neuen leistungsfähigen Sorte für unsere internationalen Märkte nimmt bis zu zehn Jahre in Anspruch. Unsere Pflanzensorten werden dabei an die spezifischen Umweltbedingungen ihrer Zielmärkte angepasst. Den Züchtern steht dafür ein globales Netzwerk unterschiedlicher Züchtungs- und Prüfstationen zur Verfügung. Auf diese Weise können Sortenkandidaten unter den spezifischen Standortbedingungen der jeweiligen Zielmärkte über mehrere Jahre geprüft werden.

Mit modernsten Züchtungsmethoden, welche fortwährend durch die Verwendung von molekularbiologischen, informatischen oder technischen Ansätzen optimiert werden, generieren wir schon seit Jahrzehnten einen nachhaltigen jährlichen Ertragsfortschritt von 1 bis 2 %. Dabei erzeugen wir durch neue Kreuzungen auch genetische Vielfalt, die elementar für die Verbesserung von Kulturpflanzensorten ist. Daher unterstützt KWS bereits seit Jahren diverse Genbanken in unterschiedlichen Projekten. Durch die kontinuierliche Verbesserung der Ertragsleistung, kombiniert mit neuen Pflanzeigenschaften, können wir zu einer ressourcenschonenden, nachhaltigen Landwirtschaft beitragen. Nur so kann es gelingen, den Herausforderungen des Klimawandels und der steigenden Nachfrage, verursacht durch das globale Bevölkerungswachstum, gerecht zu werden.



Herausforderungen löst man bei uns mit einem Handschlag.

Dinge in die Hand nehmen, wenn andere das Handtuch werfen. Das ist Unabhängigkeit.
Und Ihr und unser Nährboden für nachhaltigen Erfolg.



2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht

Allein im Geschäftsjahr 2017/2018 betrug der Aufwand für Forschung & Entwicklung 197,7 (190,3) Mio. €. Als Ergebnis wurden uns 402 (357) Vertriebsgenehmigungen für neue KWS Sorten erteilt.

Weitere Stärkung unserer Innovationskraft

Wissenschaftler bei KWS arbeiten im Rahmen eigener Forschungsaktivitäten kontinuierlich an innovativen Ansätzen, um verbesserte Produkteigenschaften zu entwickeln und unsere Züchtungsmethodik weiter zu optimieren. Dabei sind wir bestrebt, internes Wissen und Kompetenz in der Pflanzenzüchtung durch Partnerschaften mit öffentlichen Forschungseinrichtungen und privaten Unternehmen kontinuierlich zu erweitern. Dies erlaubt uns, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden schneller in unsere Züchtung zu integrieren.

In einem immer stärker konzentrierten Wettbewerbsumfeld ist es unumgänglich, unsere Forschungsergebnisse durch Patentanmeldungen abzusichern und gleichzeitig den Handlungsspielraum als forschendes Unternehmen zu erhalten. Im Berichtsjahr führten diese schutzrechtlichen Maßnahmen im Vergleich zum Vorjahr zu einer Verdoppelung unserer Anmeldeaktivitäten bei Patenten in der Anwendung von wichtigen Züchtungstechnologien. Weiterhin konnten mittels Sortenschutz wichtige Sortenmerkmale und Linien in verschiedenen Kulturpflanzen erfolgreich geschützt werden. Neben dem eigenen Schutz eröffnet uns der Aufbau eigener Patentpositionen Optionen für Kreuz-Lizenzierungen mit anderen Unternehmen in der Branche und sichert somit den Zugang zu neuesten Technologien.

Parallel haben wir den Ausbau unseres Netzwerks in Wissenschaft und Forschung sowie im Agrarsektor weiter vorangetrieben. So erlauben weitere Kooperationen mit führenden Forschungseinrichtungen in Europa, Nordamerika und Asien den Zugang zu Know-how und ergänzen unsere eigenen Forschungsaktivitäten optimal. Neben Partnerschaften und Kooperationen bietet KWS jungen Unternehmen auch finanzielle Beteiligungen an, um zusätzlich den Zugang zu neuen und wegweisenden Technologien strategisch zu sichern.

Lizenziert und angewandt – neue Züchtungstechnologie bei KWS

In den letzten Jahren sind eine Reihe von molekularbiologischen Verfahren entwickelt worden, die der Pflanzenzüchtung neue Perspektiven eröffnen. Insbesondere ist hier das Genome-Editing-Verfahren („Genschere“) zu nennen. Diese noch junge Züchtungstechnik ermöglicht ein zielgenaues Schneiden des Erbguts einer Pflanze. Züchter können mit diesem Verfahren Pflanzensorten mit gewünschten Eigenschaften sehr präzise und in deutlich kürzerer Zeit entwickeln.

Als weltweit agierendes Züchtungsunternehmen ist KWS stets bestrebt, innovative Technologien voranzutreiben, um die Züchtungsmethodik weiter zu optimieren. Die Genschere haben wir als eine wichtige Zukunftstechnologie identifiziert und konnten uns im letzten Berichtsjahr durch eine Lizenzvereinbarung mit einem Forschungsinstitut und einer renommierten Universität in den USA den Zugang zu dieser Technologie sichern. Entscheidende Schritte in der Anwendung der Methode konnten für Mais, Zuckerrübe und Weizen gemacht werden. Diesen Forschungsbereich werden wir in den nächsten Jahren weiter mit hoher Priorität vorantreiben, auch wenn die rechtliche Einordnung der mit Hilfe dieser Züchtungsmethode entwickelten Produkte durch ein EuGH-Urteil ausschließlich in Europa unter das Gentechnikrecht fallen soll. Die Chancen, die diese Technologie bietet, sollen ungeachtet dessen in Ländern außerhalb der EU genutzt werden.

Drohnen für die moderne Landwirtschaft

Um den hohen Standards der modernen Pflanzenzüchtung gerecht zu werden, arbeitet KWS kontinuierlich an neuen, innovativen Ansätzen. Besonders wichtig für unsere Kunden ist natürlich die Qualität des Produkts, also der Pflanze im Feld. Hier sind der Ertrag, die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und Schädlinge sowie die Fähigkeit zur Anpassung an Umwelteinflüsse wie zum Beispiel Trockenstress entscheidend. Die Summe aller sicht- und messbaren Merkmale einer Pflanze wird auch als Phänotyp bezeichnet und ist für die Pflanzenzüchtung von zentraler Bedeutung.



Fortschritt ist das Ziel – mit Hilfe von Genauigkeit und dem ausgewogenen Spiel von Technik und Handarbeit entstehen durch komplexe Züchtung hier die Sorten von morgen.

Momentan werden die Pflanzen von unseren Züchtern vorwiegend im Feld „per Auge“ beurteilt. Dank ihrer langjährigen Erfahrung können sie dabei qualitativ hochwertige Daten erheben. Zur Effizienzverbesserung bei der Phänotypisierung stehen zukünftig Werkzeuge für die Aufnahme und Auswertung digitaler Bilder und hyperspektraler Messdaten im Fokus. Dafür verwenden KWS Experten unter anderem Drohnen, die mit modernster Software und Spezialkameras ausgestattet sind. Farbe, Größe, Form oder Temperatur der Pflanzen und Blätter werden beim Flug über das Feld erkannt. Große Pflanzenbestände werden automatisch digital erfasst und deren Phänotyp dadurch präzise und standardisiert beschrieben. Unseren Züchtern stehen dadurch umfangreichere und neue Informationen zur Verfügung, um ihre Selektionsentscheidung zu unterstützen.

Somit steht unseren Züchtern durch gute interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Nutzung externer Netzwerke und bestehender Technik ein zusätzliches Werkzeug zur Verfügung.

Leistungsstarke Maissorten für den brasilianischen Markt

Eine langfristige Lizenzvereinbarung mit einem führenden Anbieter ermöglicht KWS Maiszüchtern seit 2015 den weltweiten Zugang zu dessen Technologie-Portfolio an gentechnisch veränderten Eigenschaften. Von herausragender Bedeutung für den nord- und südamerikanischen Markt sind hierbei Eigenschaften (Traits), die Maispflanzen widerstandsfähig gegen pflanzenschädigende Insekten machen.

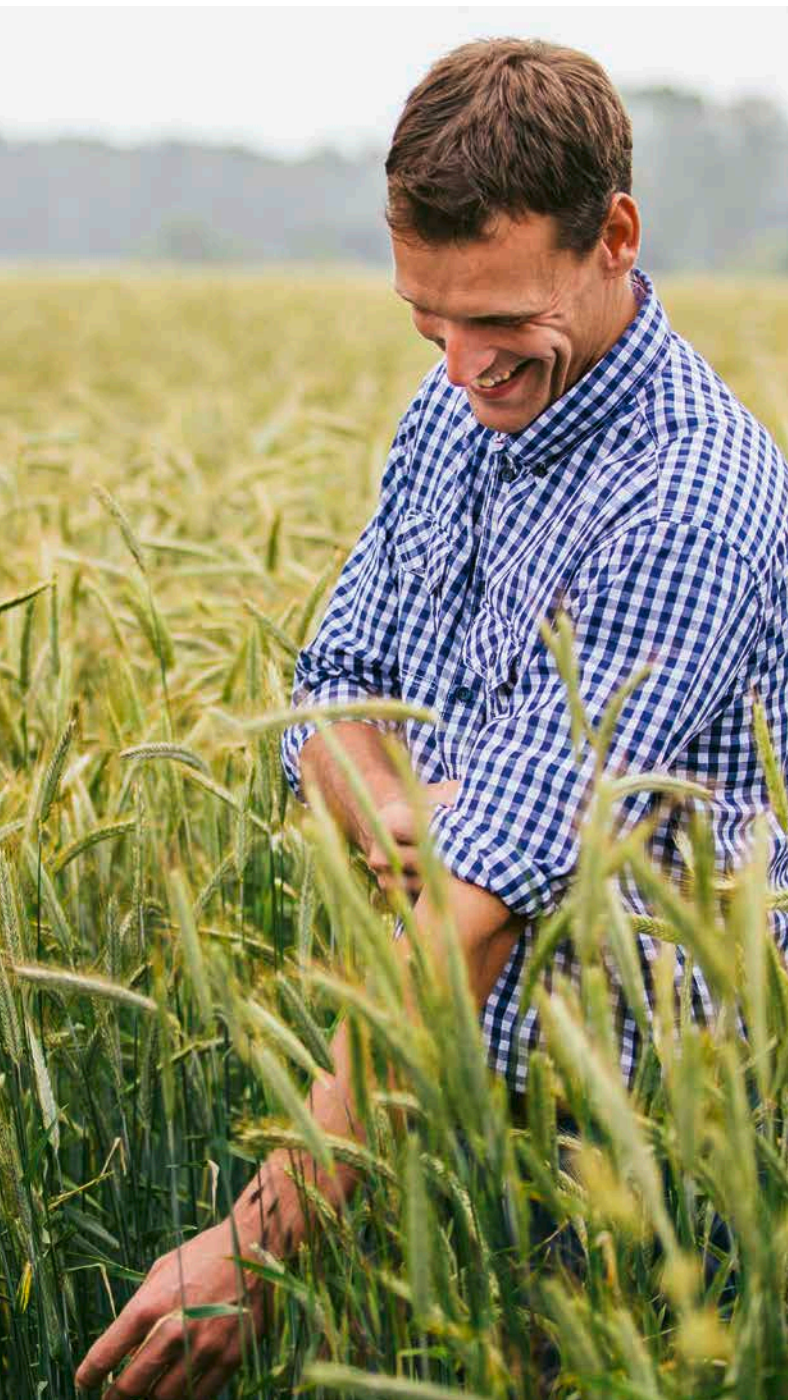
Forschungs- & Entwicklungskennzahlen

in Mio. €		2017/2018	2016/2017	+/-
F&E-Mitarbeiter ¹	Ø	1.920	1.889	1,6 %
Anteil F&E-Mitarbeiter an der Gesamtbelegschaft	in %	37,3	38,3	-2,6 %
F&E-Aufwand		197,7	190,3	3,9 %
F&E-Quote ²	in %	18,5	17,7	4,5 %
Vertriebsgenehmigungen für neue Sorten		402	357	12,6 %

¹ Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen.
² In % vom Umsatz.

Mit der Lizenzvereinbarung kann KWS nun auf eine alternative Trait-Technologie zugreifen. Wir können damit dem Landwirt neue, wettbewerbsfähige Sorten anbieten, die die beste Kombination aus leistungsstarken Traits mit Eigenschaften aus unserem eigenen Züchtungsmaterial darstellen. Als Ergebnis zeigen sich gesündere Pflanzen im Feld und weniger Chemikalieneinsatz zur Bekämpfung von Pflanzenschädlingen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir mit neuen Sorten erstmals in Brasilien Umsätze mit dieser Technologie erzielen.

Ärmel hoch – und los! Landwirt zu sein ist nicht nur ein Beruf, es ist eine Lebensform. Unsere Kunden sind Macher und machen uns stolz.



Robuste Zuckerrübensorten zahlen sich aus
Hauptaufgabe der Resistenzzüchtung ist es, KWS Sorten für die jeweiligen Anbauregionen mit den für den Anbau notwendigen Resistenzgenen auszustatten. Die Sorten sollen sich möglichst selbst gegen Krankheitserreger oder Schädlinge schützen. Somit können weniger Pflanzenschutzmittel eingesetzt und Krankheiten effektiver bekämpft werden, gegen die keine chemischen oder biologischen Pflanzenschutzmaßnahmen ergriffen werden können.

Für den Anbau von Zuckerrüben werden immer mehr Kombinationen von Resistenzen mit einem stabil hohen Zuckerertrag benötigt. Hierfür haben wir bei KWS ein breit gefächertes hochleistungsfähiges Sortenportfolio entwickelt, das die einzelnen Märkte gut bedienen kann. Sorten mit hoher Leistung, verbesserter Robustheit und guter Blattgesundheit tragen zu einem nachhaltigen und ertragreichen Zuckerrübenanbau bei. Dies spiegelt sich in den exzellenten offiziellen Prüfergebnissen unserer Sorten und dem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr wider.

Erfolgreiche Neustrukturierung beim Raps
Mit Beginn des Geschäftsjahres sind die Rapsaktivitäten der KWS in einer gemeinsamen Geschäftseinheit „SBU (Sub Business Unit) Oilseed Rape“ unter dem Dach des Segments Getreide gebündelt worden. Diese Neustrukturierung ermöglicht ein fokussierteres Vorgehen in der Züchtung und Produktentwicklung. In Deutschland und Frankreich vorhandene Züchtungsstrukturen sind bereits unter einer gemeinsamen Leitung zusammengeführt worden und decken nun sowohl die maritimen als auch kontinentalen Rapsanbauregionen in Europa ab. Dies erlaubt neben den klassischen Zuchtzielen von Korn- und Ölertrag die noch gezieltere Bearbeitung von spezifischen Eigenschaften im Hinblick auf die Pflanzengesundheit, das Wuchsverhalten und den Abreifetermin.

Neben der Zusammenführung der Züchtungsaktivitäten wurden auch die Bereiche Portfoliomanagement und Produktion neu aufgestellt. Dies führte bereits im ersten Jahr zu einer Leistungsverbesserung des Portfolios in den genannten Anbauregionen und zu einem Ausbau der Marktposition von KWS im Rapssaatgeschäft in Europa.

2.3 Wirtschaftsbericht

2.3.1 Geschäftsverlauf

Allgemeine Entwicklungen und Geschäftsverlauf der KWS Gruppe

In den meisten Anbauregionen der Welt wurden im vergangenen Wirtschaftsjahr erneut insgesamt gute Ernten eingefahren. Durch den Anstieg des Verbrauchs kam es letztlich aber zu leichten Rückgängen der globalen Lagerbestände, so zum Beispiel bei den Weltgetreidevorräten. Die leichten Preisanstiege reichten aber nicht aus, um eine Trendwende in den grundlegenden Rahmenbedingungen für den Anbau von landwirtschaftlichen Kulturarten herbeizuführen. Der Ackerbau blieb durch hohe Vorräte und vergleichsweise niedrige Agrarrohstoffpreise stellenweise defizitär. Zwar konnten Landwirte in einigen Regionen Liquiditätszuwächse erzielen, dies jedoch nur in der Fleisch- und Milchwirtschaft oder durch sonstige außerbetriebliche Einkommen. Während der Maisanbau zumeist weiter unter Druck stand, blieb die Anbaufläche für Zuckerrüben trotz des Preisverfalls von Zucker in der EU weitgehend konstant. Viele lokale Währungen im Geschäftsbereich der KWS Gruppe – insbesondere der US-Dollar – wirkten sich negativ auf den in Euro konsolidierten Umsatz der KWS Gruppe aus. Politische Auswirkungen auf unser Geschäft sehen wir unter anderem in den fortschreitenden Regulierungsentscheidungen hinsichtlich Pflanzenschutzmitteln. Diese Einschränkungen werden voraussichtlich die Wirtschaftlichkeit des Anbaus einiger landwirtschaftlicher Kulturarten reduzieren. Im Rahmen der internationalen

Handelspolitik kam es im Berichtsjahr verstärkt zu neuen Handelshemmnissen und Sanktionen. Dies wirkte sich in einigen Regionen auch negativ auf unser Geschäft aus.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

Im Jahresverlauf reduzierten sich nach Ende des Wintergetreide-, Raps- und des südamerikanischen Maissaatgutgeschäfts unsere Prognoseunsicherheiten für das Gesamtjahr. So präzisierten wir im Halbjahresfinanzbericht der KWS Gruppe im Februar 2018 unsere Ertragserwartungen auf den Korridor einer EBIT-Marge von 11,0 bis 12,0 %. Auch die Forschungs- & Entwicklungsquote konkretisierten wir zu diesem Zeitpunkt aus den gleichen Gründen. Gleichzeitig blieben wir mit diesen Anpassungen im Rahmen unserer bis dahin gültigen Prognosen. Nach Ablauf des Großteils der Frühjahrsaussaat reduzierten sich die Umsatzerwartungen für mehrere Regionen aufgrund eines rückläufigen Maisgeschäfts, auch bedingt durch den weiterhin schwachen Verlauf einiger lokaler Währungen. Daher reduzierten wir im Mai 2018 unsere Umsatzprognose für die KWS Gruppe geringfügig. Die Erwartungen für unsere Forschungs- & Entwicklungskosten sowie die Ertragslage blieben zu diesem Zeitpunkt weitgehend konstant. Letztlich lag die EBIT-Marge zum Ende des Geschäftsjahres insbesondere aufgrund geringerer Herstellungs- und Vertriebskosten leicht über unserer zuletzt veröffentlichten Prognose.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

	Ergebnisse 2016/2017	Prognose für 2017/2018	Unterjährige Anpassungen der Prognose			Ergebnisse 2017/2018
		Geschäftsbericht (26.10.2017)	Q1-Quartalsmitteilung (23.11.2017)	Halbjahresfinanzbericht (27.02.2018)	9M-Quartalsmitteilung (17.05.2018)	
Umsatz	1.075 Mio. €	Leichter Umsatzanstieg	–	–	Stabiler Umsatz	1.068 Mio. €; –0,7 %
F&E-Quote	17,7 %	Steigende Forschungs- & Entwicklungsquote	–	über 18 %	rund 18 %	18,5 %
EBIT-Marge	12,2 %	Zweistellige EBIT-Marge unter dem Vorjahreswert	–	11,0–12,0 %	–	12,4 %

Zusammenfassung Geschäftsverlauf der Segmente und Abgleich mit der Prognose¹

Im **Segment Mais** werden die meisten Umsätze in der zweiten Hälfte unseres Geschäftsjahres (Januar bis Juni), sprich in der Frühlingsaussaat der Nordhalbkugel, erwirtschaftet. Der geringere Teil der Erlöse wird in den ersten beiden Quartalen in Südamerika erzielt. Insgesamt stand der Maisanbau in vielen Regionen aufgrund der im Vergleich geringen Erzeugerpreise weiter unter Druck. In Südamerika verzeichneten wir einen deutlichen Umsatzrückgang, der – neben negativen Währungseinflüssen – auf eine temporär nicht ausreichende Saatgutversorgung im Zuge unserer geplanten Portfolioumstellung zurückzuführen war. Auch in Nordamerika gingen unsere Umsätze mengen- und währungsbedingt zurück. Während sich die meisten Aufwendungen im Segment analog zum Umsatzrückgang entwickelten, führten die Abwertungen des US-Dollars, des argentinischen Peso sowie des brasilianischen Real zu einem deutlichen Anstieg der stichtagsbezogenen Währungsaufwendungen und somit zu einer Absenkung der EBIT-Margenprognose für das Segment.

Für das **Segment Zuckerrüben** liegt die Hauptverkaufssaison im dritten und vierten Quartal (Januar bis Juni). Die hohe Leistungsstärke unserer Zuckerrübensorten blieb im Berichtsjahr erneut ein Erfolgsfaktor. Die Anbauflächen in der EU blieben entgegen unseren Erwartungen auf dem hohen Niveau des Vorjahres. In den meisten Regionen – außer in

Nordamerika und der Türkei – konnten wir unsere Umsätze ausweiten. Dabei fiel der Rückgang des Nordamerikageschäfts nicht so stark aus wie erwartet, was sich auch deutlich positiv auf die Marge des Segments auswirkte. Dadurch übertraf der Geschäftsverlauf unsere Erwartungen und war der wesentliche Grund für unsere unterjährigen Prognoseanhebungen bezüglich Umsatz und Ertrag.

Jedes Jahr bestimmt die Herbstaussaat die wesentlichen Trends für die Geschäftsentwicklung des **Segments Getreide**. Die dabei entscheidende Kulturart ist Roggen, dessen Saatgutumsätze unsere Umsatz- und Ertragslage im Segment ganz wesentlich bestimmen. Im Berichtsjahr stiegen insbesondere die Umsätze mit Roggen- sowie Rapsaatgut stärker als erwartet an. Diese Entwicklungen führten zu unterjährigen Anpassungen unserer Umsatz- und Ertragserwartungen für das Segment Getreide.

Im **Segment Corporate** kam es zu unterjährigen Anpassungen der EBIT-Prognose. Im Rahmen unserer umfassenden Reorganisation der Verwaltung konkretisierten sich im Zuge der detaillierteren Planung des Projektes auch die damit einhergehenden Kosten. Diese lagen über unseren Erwartungen und führten letztlich insgesamt zu leicht höheren Aufwendungen im Segment Corporate als zuvor von uns prognostiziert.

¹ Inkl. at equity bilanzierter Unternehmen. Details zur Geschäftsentwicklung der Segmente sowie deren konjunkturellem Umfeld finden sich in den Segmentberichten.

2.3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Umsatzerlöse währungsbedingt leicht unter Vorjahresniveau

Der Umsatz der KWS Gruppe erreichte im Berichtsjahr 1.068,0 (1.075,2) Mio. €, was einem Rückgang von 0,7 % entspricht. Er unterlag im Berichtsjahr signifikanten Währungseffekten und einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld mit niedrigen Erzeugerpreisen angesichts weltweit hoher Agrarrohstoffvorräte. Neben der Abwertung des US-Dollar und des brasilianischen Real wirkten sich auch der argentinische Peso und die türkische Lira negativ auf die Umsatzentwicklung aus. Bei konstanten Wechselkursen auf Basis des Vorjahres hätte der Umsatz 1.113,4 Mio. € betragen, was einem Umsatzzuwachs von 3,5 % entsprochen hätte. Umsatzzuwächse erzielten wir in Europa (Mais-, Zuckerrüben-, Winterraps- und Getreidesaatgut) und Asien (Mais-saatgut). Die Mais-Umsatzerlöse in Südamerika sanken neben den Währungseffekten durch eine temporär unzureichende Saatgutversorgung im Rahmen unserer geplanten Portfolioumstellung in Brasilien. Auch in Nordamerika ging der Umsatz mit Zuckerrübensaatgut im Wesentlichen währungsbedingt zurück.

EBIT erneut gesteigert

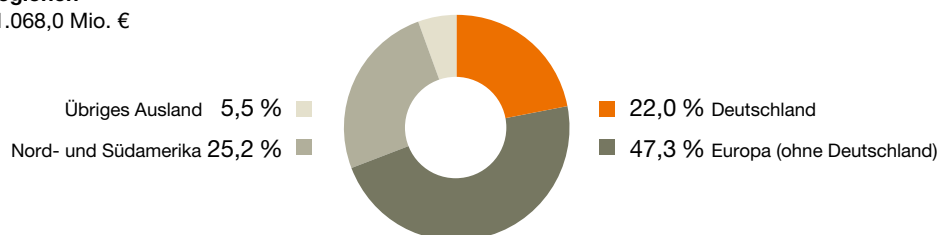
Die Herstellungskosten der KWS Gruppe sanken im Berichtsjahr deutlich auf 446,1 (493,9) Mio. €, was einer Herstellungskostenquote von 41,8 (45,9) % entsprach. Der wesentliche Faktor dieser Entwicklung waren geringere Lizenzaufwendungen in den USA und höhere Umsatzanteile von Regionen mit vergleichsweise geringeren Herstellungskosten. Die trotz des stabilen Umsatzes umgesetzte Ausweitung der Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen auf 197,7 (190,3) Mio. € führte zu einer F&E-Quote von 18,5 (17,7) %. Die Verwaltungskosten stiegen insbesondere durch den Optimierungsprozess unserer Organisationsstruktur (vgl. Seite 19) auf 95,8 (79,8) Mio. €. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sank um 73,0 % auf 5,7 (21,1) Mio. €. Die Gründe für diese Entwicklung waren im Wesentlichen höhere Aufwendungen im Rahmen unseres Forderungsmanagements und positive Sondereffekte im Vorjahr, die sich nicht wiederholt haben. Detaillierterläuterungen zu den zugehörigen Einzelpositionen sind im Anhang auf den Seiten 124 bis 125 zu finden. Insgesamt erzielte die KWS Gruppe im Geschäftsjahr 2017/2018 ein um 0,8 % gestiegenes EBIT in Höhe von 132,6 (131,6) Mio. € bei einer EBIT-Marge von 12,4 (12,2) %.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2017/2018	2016/2017	+/-	
Umsatz	1.068,0	1.075,2	-0,7 %	
Betriebsergebnis	132,6	131,6	0,8 %	
Finanzergebnis	5,4	16,6	-67,5 %	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	138,0	148,2	-6,9 %	
Steuern	38,3	50,5	-24,2 %	
Jahresüberschuss	99,7	97,7	2,0 %	
Ergebnis je Aktie	in €	15,08	14,78	2,0 %
EBIT-Marge	in %	12,4	12,2	

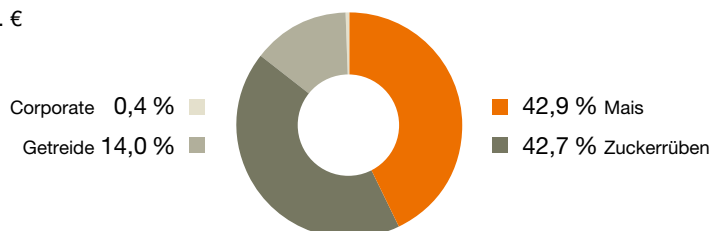
Umsatz nach Regionen¹

Gesamtumsatz 1.068,0 Mio. €



Umsatz nach Segmenten¹

Gesamtumsatz 1.068,0 Mio. €



¹ Ohne Umsätze unserer at equity bilanzierten Gesellschaften.

Finanzergebnis sinkt – Steuerquote verbessert – Jahresüberschuss steigt um 2,0 %

Unser Finanzergebnis setzt sich aus den Beiträgen des Beteiligungsergebnisses und des Zinsergebnisses zusammen. Bestandteil des Beteiligungsergebnisses wiederum ist das Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen, welches aufgrund des Ergebnisrückgangs (vgl. Seite 36) unserer nord-amerikanischen Joint Ventures auf 13,4 (24,9) Mio. € sank. Das Zinsergebnis blieb stabil und belief sich auf –8,0 (–8,3) Mio. €. Somit lag das Finanzergebnis

letztlich bei 5,4 (16,6) Mio. €. Mit 138,0 (148,2) Mio. € sank das Ergebnis vor Steuern (EBT) um 6,9 %. Deutlich gesunkene Ertragsteuern in Höhe von 38,3 (50,5) Mio. € ergaben eine Steuerquote von 27,8 (34,1) %. Insbesondere in Deutschland und Nordamerika sanken die Steueraufwendungen. Insgesamt erzielte die KWS Gruppe im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 99,7 (97,7) Mio. €. Daraus ergab sich bei unveränderter Aktienanzahl ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 15,08 (14,78) €.

Finanzlage

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

in Mio. €	2017/2018	2016/2017	+/-
Finanzmittelfonds	192,6	191,4	0,6 %
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	98,1	122,4	–19,9 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–68,1	–64,8	5,1 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–25,3	–29,6	–14,5 %

Die Sicherung der Ertragskraft der KWS Gruppe sowie die langfristige Bewahrung des finanziellen Vermögens sind die elementaren Aufgaben des Finanzmanagements. Zur Erfüllung dieser Aufgaben tragen unter anderem eine umfassende Liquiditätsplanung, die Überwachung der Zahlungsströme sowie die Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken bei.

Ein im Vergleich zum Vorjahr höherer Jahresüberschuss vor Berücksichtigung von zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen führte bei Zunahme der langfristigen Rückstellungen und höheren Wertberichtigungen auf Forderungen (sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen) zu einem Anstieg der Cash Earnings² auf 147,2 (105,4) Mio. €.

² Jahresüberschuss unter Berücksichtigung von Abschreibungen (+) und Zuschreibungen (–) auf das Anlagevermögen, Zunahme (–) und Abnahme (+) langfristiger Rückstellungen, sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (–) = Cash Earnings.



Gut gelagert ist halb gewonnen. Um die Spitzenqualität des Saatguts nicht zu beeinträchtigen, muss bei der Lagerung alles stimmen.

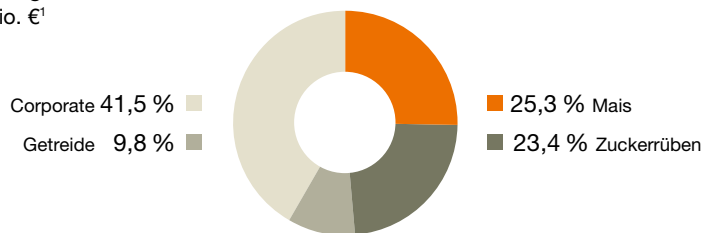
Wesentlichen Einfluss auf den schwächeren operativen Cashflow von 98,1 (122,4) Mio. € hatten jedoch die Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen, ein geringer Ertragsteueraufwand und die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 belief sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit auf –68,1 (–64,8) Mio. €. Unsere Investitionstätigkeit im Berichtsjahr folgte unseren langfristigen Wachstumsplanungen mit Fokus auf der Errichtung und Erweiterung von Produktions-, Forschungs- & Entwicklungskapazitäten. Unter anderem wurde in Einbeck die Ausweitung der Zucker-

rübensaatgutproduktion fortgesetzt, ein mehrjähriges Projekt mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund 40 Mio. €. Zusätzlich startete hier der Ausbau unserer Laborkapazitäten. In Brasilien und Argentinien erweiterten wir die Trocknungs- und Produktionskapazitäten für Maissaatgut. Insgesamt beliefen sich die Investitionen im Geschäftsjahr 2017/2018 auf 71,7 (63,3) Mio. €. Einige für das Berichtsjahr geplante Investitionen wurden in das Geschäftsjahr 2018/2019 verlagert, weswegen unsere Investitionsplanung für das kommende Geschäftsjahr eine Steigerung der Investitionen vorsieht. Unsere Abschreibungen blieben mit 50,1 Mio. € nahezu konstant.

Gesamtinvestitionen nach Segmenten

Gesamtinvestitionen 71,7 Mio. €¹



Gesamtinvestitionen nach Regionen

Gesamtinvestitionen 71,7 Mio. €¹



¹ Ohne Investitionen unserer at equity bilanzierten Gesellschaften.

Da im Geschäftsjahr erneut Commercial Papers mit kurzfristiger Laufzeit zur unterjährigen Finanzierung ausgegeben wurden und im Vergleich zum Vorjahr mehr Fremdkapital getilgt als aufgenommen wurde, lag der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit bei –25,3 (–29,6) Mio. €. Commercial Papers weisen im Vergleich zu vorhandenen Kreditlinien günstigere Konditionen auf, was die Attraktivität dieses Finanzierungsinstruments erhöht. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017/2018 stieg der Finanzmittelfonds der KWS Gruppe auf 192,6 (191,4) Mio. € an.

Zur unterjährigen Finanzierung der Betriebsmittel besteht weiterhin mit Hausbanken der KWS SAAT SE ein syndizierter Kredit mit einem Gesamtvolumen von 200 Mio. € und einer Laufzeit bis 2021. Dieser wurde im Berichtsjahr nicht beansprucht, die zugrundeliegenden Zusicherungen seitens KWS (Covenants) waren jederzeit erfüllt.

Vermögenslage

Verkürzte Bilanz

in Mio. €	30.06.2018	30.06.2017	+/-
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	691,3	680,1	1,6 %
Kurzfristige Vermögenswerte	826,4	815,1	1,4 %
Passiva			
Eigenkapital	881,8	836,9	5,4 %
Langfristiges Fremdkapital	334,3	358,8	–6,8 %
Kurzfristiges Fremdkapital	301,6	299,5	0,7 %
Bilanzsumme	1.517,7	1.495,2	1,5 %

Die Bilanz der KWS Gruppe ist von unserem saisonalen Geschäftsverlauf geprägt. Insbesondere im Bereich des Working Capital ergeben sich im Jahresverlauf regelmäßig Bilanzpositionen, die sich von den korrespondierenden Werten des Bilanzstichtags deutlich unterscheiden.

Zum Stichtag 30. Juni 2018 belief sich die Bilanzsumme auf 1.517,7 (1.495,2) Mio. €. Die langfristigen Vermögenswerte stiegen vor allem aufgrund planmäßiger Investitionen in neue Produktionsanlagen sowie Forschungs- & Entwicklungskapazitäten auf 691,3 (680,1) Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen leicht auf 310,1 (302,6) Mio. €. Die Vorräte sanken dagegen um 7,1 % auf 181,0 (194,9) Mio. €, sodass sich die Vorratsquote in Relation zur Bilanzsumme leicht verringerte. Der Rückgang der Vorräte war unter anderem auf die im Segmentbericht Mais erläuterte unzureichende Saatgutversorgung in Brasilien

zurückzuführen, aber auch auf Translationseffekte aus Währungsentwicklungen. Zum Bilanzstichtag betrugen die kurzfristigen Vermögensgegenstände insgesamt 826,4 (815,1) Mio. €. Die Nettoverschuldung sank durch vorgenommene Tilgungen erneut auf nunmehr 37,4 (48,5) Mio. €.

Die Einstellung in die anderen Rücklagen ließ das Eigenkapital auf der Passivseite auf 881,8 (836,9) Mio. € ansteigen. Das langfristige Vermögen bleibt damit weiterhin vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Die Rückzahlung des Schuldscheindarlehens sowie Tilgungen anderer langfristiger Darlehen führten zu einem Rückgang des langfristigen Fremdkapitals auf 334,3 (358,8) Mio. €. Damit stieg auch die Eigenkapitalquote auf 58,1 (56,0) % an, womit wir auch dieses Jahr unsere stabile und solide Finanzpolitik fortsetzen konnten.

2.3.3 Segmentberichte

Überleitung zur KWS Gruppe

Der Konzernabschluss der KWS Gruppe folgt den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS). Die Darstellung der Segmente im Lagebericht orientiert sich an der internen Unternehmenssteuerung in Übereinstimmung mit DRS 20. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass wir die Erlöse und Aufwendungen unserer at equity bilanzierten Unternehmen gemäß IFRS 11 nicht mehr im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung ausweisen. Der Umsatz und das EBIT der KWS Gruppe werden somit niedriger ausfallen als in der Summe der Segmente. Die Ergebnisbeiträge der at equity bilanzierten Gesellschaften fließen stattdessen in das Finanzergebnis. Zudem werden deren Vermögenswerte in der Bilanz der KWS Gruppe separat berücksichtigt. In den Segmentberichten werden die At-equity-Gesellschaften gemäß der internen Unternehmenssteuerung quotal berücksichtigt.

Der Unterschied zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe ist in der Überleitungstabelle für einige zentrale Größen zusammengefasst:

Die Überleitung von der Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe zur Berichterstattung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2017/2018 wird durch unsere at equity bilanzierten Gesellschaften im nordamerikanischen und chinesischen Maismarkt bestimmt. Dies gilt für alle Kennzahlen der unten aufgeführten Tabelle, wobei die wesentlichen Einflüsse aus Nordamerika stammen. Die dortigen Maisumsätze und das EBIT fielen im Berichtsjahr geringer aus, was sich entsprechend auf die Überleitung auswirkte. Die chinesische Gesellschaft KENFENG – KWS SEEDS CO., LTD. steigerte ihre Umsatz- und Ergebnisbeiträge im Berichtsjahr, was aber weiterhin eine untergeordnete Auswirkung auf die Überleitungsrechnung hatte.

Überleitungstabelle

in Mio. €	Segmente	Überleitung	KWS Gruppe
Umsatz	1.344,6	-276,6	1.068,0
EBIT	149,0	-16,4	132,6
Mitarbeiterzahl	Ø	-725	5.147
Investitionen	117,7	-46,0	71,7
Bilanzsumme	1.627,3	-109,6	1.517,7

Segment Mais

Kennzahlen

in Mio. €	2017/2018	2016/2017	+/-
Umsatz	734,2	825,3	-11,0 %
EBIT	47,4	58,2	-18,6 %
EBIT-Marge	in %	6,5	7,1
Investitionen	64,1	25,0	156,4 %
Capital Employed (Ø)	695,5	728,0	-4,5 %
ROCE (Ø)	in %	6,8	8,0

Konjunkturelles Umfeld: Hohe Bestände bestimmen die Rohstoffpreise

Das wirtschaftliche Umfeld für Mais erwies sich im Geschäftsjahr 2017/2018 in den meisten Regionen weiterhin als äußerst schwierig. 2017 gab es in den bedeutendsten Anbauregionen für Mais zunächst sehr gute Ernten. In den USA war die Maisproduktion erneut eine der ertragreichsten der Geschichte – trotz eines Anbauflächenrückgangs. Die globalen Preistrends für Mais änderten sich aufgrund der weiterhin hohen Lagerbestände kaum. Im Anbaujahr 2018 tendierten die Agrarrohstoffpreise vor allem in Nord- und Südamerika und Europa weiterhin zuungunsten von Mais. Es kam hier – mit Ausnahme von Argentinien – zu rückläufigen Maisflächen, da sich der Anbau alternativer Kulturarten für Landwirte als attraktiver erwies. Durch die widrigen Bedingungen zur Herbstsaat von Getreide stiegen in Europa die Maisanbauflächen vereinzelt an. Umsatzhemmend wirkte hier die fortschreitende regulative Einschränkung des Einsatzes insektizider Beizmittel. In Russland ging die Anbaufläche rund 10 % zurück, wogegen sie in der Ukraine um ca. 2 % anstieg. Auch in China kam es aufgrund der gestiegenen Wirtschaftlichkeit gegenüber Soja zu leichten Maisflächenzuwächsen. Die Wechselkurseinflüsse auf das Segment fielen im Berichtsjahr sehr deutlich aus und stammten in erster Linie aus den Abwertungen des US-Dollar, des brasilianischen Real und des argentinischen Peso.

Segmententwicklung: Umsatz- und Ergebnisrückgang

Das operative Geschäft des Segments Mais konnte nicht an das Vorjahr anknüpfen, der Umsatz sank um 11,0 % auf 734,2 (825,3) Mio. €. Bei konstanten Wechselkursen hätte der Umsatz 783,4 Mio. €

betragen, was einem Rückgang von 5,1 % entspräche. Im Berichtsjahr wurde zudem das Rapsgeschäft an das Segment Getreide übertragen. Bereinigt um diesen Effekt, hätte sich ein Vorjahresumsatz von 800,9 Mio. € ergeben. In Südamerika – insbesondere in Brasilien – lagen die Umsätze mit Maissaatgut unter dem starken Vorjahresniveau. Auch in Nordamerika kam es zu einem Umsatzrückgang. In Europa und China erzielten wir im Maisgeschäft dagegen leichte Umsatzzuwächse.

Das Segmentergebnis sank durch den Absatzmengenrückgang in Brasilien und Nordamerika und negative Wechselkurseinflüsse. In Europa und China erzielten wir Ergebniszuwächse. Die Funktionskosten des Segments entwickelten sich analog zur Umsatzentwicklung und lagen unter den Vorjahreswerten. Dabei blieben die Relationen zum Umsatz weitgehend gleich. Das Segmentergebnis lag somit bei 47,4 (58,2) Mio. €. Bereinigt um den Beitrag des Rapsgeschäftes, hätte sich im Vorjahr ein kalkulatorisches EBIT von 52,9 Mio. € ergeben.

Aus den Regionen: Nord- und Südamerikageschäft mit Umsatzrückgang – Erlösanstieg in China und Europa

In Nordamerika kam es unter anderem durch geringere Absatzmengen zu einem Rückgang des Umsatzes um knapp 14 % auf insgesamt 264,9 Mio. €. Die Abwertung des US-Dollar beeinflusste den Umsatz signifikant, zudem kam es zu einem leichten Flächenrückgang. Derzeit erarbeitet unser 50:50-Joint-Venture AgReliant eine neue Markenstrategie zur Etablierung starker nationaler Marken. Die neue Strategie ist Grundlage für unser geplantes Wachstum in den kommenden Jahren.



Mais

In Brasilien starteten wir im Berichtsjahr die Umstellung auf neue leistungsstarke Sorten mit einer marktführenden Technologieausstattung. Im Rahmen unserer Saatgutproduktion kam es dabei zu Umstellungsproblemen, wodurch sich eine temporär nicht ausreichende Saatgutversorgung ergab. Unser Umsatz war daher erstmals seit Markteintritt rückläufig, auch währungsbedingt. Derzeit rechnen wir mit der Umsetzung der Portfolioumstellung in der laufenden Saison, womit unser Umsatz wieder deutlich steigen dürfte. In Argentinien weiteten wir unseren Maissaatgutabsatz zwar erneut aus, jedoch setzte sich die Abwertung des argentinischen Peso auch in diesem Jahr drastisch fort.

In Europa und Asien steigerten wir unsere Umsätze mit Maissaatgut nach den schwierigen Vorjahren wieder. Eine verbesserte Produktleistung führte in den Regionen Süd-, Südost- und Mitteleuropa neben China zu den größten Umsatzzuwächsen bei Maissaatgut. Auch in der Ukraine legte der Umsatz deutlich zu.

Ausbau von Produktions- und Lagerkapazitäten

Die Investitionen des Segments stiegen im Berichtsjahr auf 64,1 (25,0) Mio. €. Grund für den Anstieg war unter anderem, dass die zweite Tranche für Mais-technologie aus dem Vorjahr in das Berichtsjahr fiel. Daneben investierten wir im Wesentlichen in die Erweiterung von Produktions- und Aufbereitungsanlagen in Brasilien sowie Argentinien, um ausreichend Kapazitäten für unsere strategischen Ziele bereitzustellen. Parallel erweiterten wir unsere Lagerkapazitäten in Südeuropa.

Segment Zuckerrüben

Kennzahlen

in Mio. €	2017/2018	2016/2017	+/-
Umsatz	455,1	454,6	0,1 %
EBIT	160,5	150,9	6,4 %
EBIT-Marge	in %	35,3	33,2
Investitionen	16,8	16,8	0,0 %
Capital Employed (Ø)	282,0	260,4	8,3 %
ROCE (Ø)	in %	56,9	58,0

Konjunkturelles Umfeld: Konstante Anbauflächen bei niedrigen Weltmarktpreisen für Weißzucker

In der ersten Aussaat nach der Zuckermarktordnung blieb die für unser Geschäft bedeutsame Anbaufläche für Zuckerrüben in der EU trotz eines niedrigen Weißzuckerpreises nahezu konstant, rückläufig waren dagegen die Flächen in Osteuropa mit rund -5%. Ebenfalls konstant blieb die Anbaufläche in der wichtigen Anbauregion Nordamerika. Die für das Segment relevanten Fremdwährungen in Osteuropa, den USA und der Türkei verloren im Vergleich zum Vorjahr erheblich an Wert. Das Segment unterlag im Berichtsjahr verstärkt auch politischen Einflüssen, die fortgesetzte angespannte geopolitische Lage führte zu Ergebnisbelastungen in Vorderasien.

Segmententwicklung: Umsatz stabil

Das operative Geschäft des Segments Zuckerrüben haben wir im Berichtsjahr dank der konstant guten Sortenleistungen auf der Höhe des Vorjahres halten können. Der Umsatz belief sich insgesamt auf 455,1 (454,6) Mio. €. Die wesentlichen Umsatzzuwächse erzielten wir in Deutschland, Frankreich, Nord- und Osteuropa. Dieser Entwicklung standen währungs- und mengenbedingte Umsatzrückgänge in den USA und der Türkei gegenüber. Bei konstanten Wechselkursen wäre der Segmentumsatz um 4,5% auf 474,8 Mio. € gestiegen.

Zusätzliche Marketingaktivitäten, wie beispielsweise im Rahmen der Einführung von CONVISO® SMART-Sorten, führten zu angestiegenen Vertriebskosten. Die

Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten wurden deutlich ausgeweitet. Die Verwaltungskosten gingen unter anderem aufgrund geringer Aufwendungen durch die US-Dollar-Entwicklung zurück. Neu aufgesetzte politische Sanktionen führten in Vorderasien zu einer Wertberichtigung unserer offenen Forderungen und somit zu einer Ergebnisbelastung. Die Aufwendungen aus Vorratsbewertung und -verrichtung lagen über dem Niveau des Vorjahrs und sind auf höhere Bestandsmengen zurückzuführen. Das Segment erzielte letztlich aufgrund verringerter Lizenzaufwendungen durch ein Patentende eine EBIT-Steigerung auf 160,5 (150,9) Mio. €.

Aus den Regionen: Wettbewerbskraft dank starker Sortenleistung weiterhin auf hohem Niveau

In der für das Segment wichtigen Region EU-28 weiteten wir unseren Zuckerrübensaatgutumsatz bei konstanter Anbauflächenentwicklung um 12,1% auf 204,6 (182,4) Mio. € aus. Wir erzielten dank unseres kontinuierlich leistungsstarken Zuckerrübensortenportfolios hier einen Marktanteil von 55 (49)% und verbesserten insbesondere in Frankreich unsere Marktposition. Mittel- bis langfristig sehen wir aufgrund der fortgesetzten Einschränkungen von Pflanzenschutzmitteln in der EU eine steigende Bedeutung in der Entwicklung von natürlichen Resistenzen. Unsere Züchtungsaktivitäten in diese Richtung werden wir daher entsprechend verstärken. In Nordamerika konnten wir bei leicht gesunkenen Umsätzen unsere sehr starke Marktstellung stabil

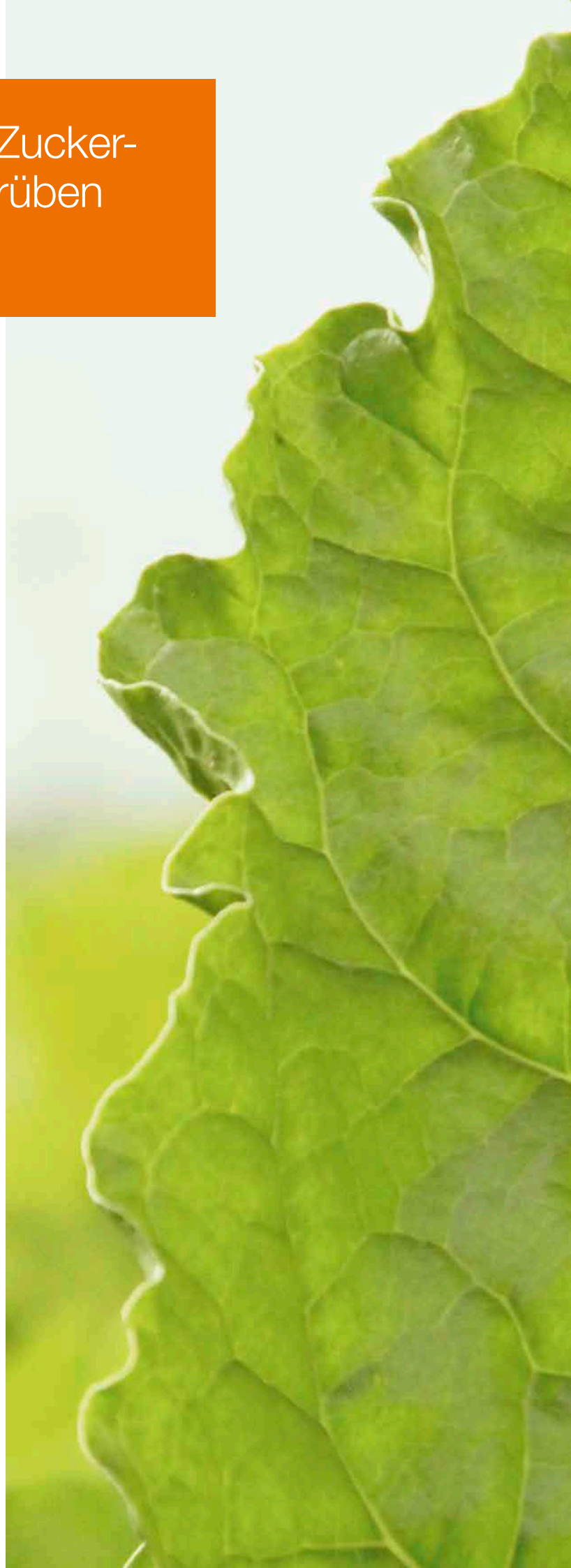
Zucker- rüben

halten. In Osteuropa zahlte sich neben der guten Sortenleistung unsere angepasste Vertriebsstrategie aus. Auch hier wurde der Umsatz deutlich ausgeweitet. Die Umsätze in der Türkei und dem Nahen Osten konnten hingegen nicht auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Zusammenfassend bleibt KWS mit deutlichem Abstand Weltmarktführer. Insgesamt erreichten wir im Berichtsjahr einen globalen Marktanteil von 58 (55) %.

Markteintritt von CONVISO® SMART erfolgreich – Investitionen in die Saatgutproduktion

Mit dem neuen CONVISO® SMART-Anbausystem wird der Zuckerrübenanbau für die Landwirte nicht nur einfacher und zeitlich flexibler, sondern gleichzeitig auch umweltfreundlicher. Die Technologie wurde im Berichtsjahr erstmals Landwirten in sechs europäischen Ländern verkauft. Weitere Markteinführungen in unseren Kernmärkten sind in den kommenden Jahren vorgesehen. Zudem wurde Mitte 2017 eine langfristige Lizenz für die Technologie an einen Wettbewerber vergeben.

Unsere mehrjährigen Investitionsprojekte haben wir im Berichtsjahr plangemäß fortgesetzt. Mit dem derzeit wichtigsten Bauprojekt verfolgen wir die Erneuerung und Ausweitung unserer Saatgutproduktionsanlage in Einbeck – mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 40 Mio. €. Dabei wird unsere Produktionskapazität um bis zu 60 % ausgeweitet. Zudem kommt eine komplett neue Verfahrenstechnologie zum Einsatz mit dem Ziel, eine hohe Saatgutreinheit sicherzustellen, eine verbesserte Produktionsflexibilität zu erreichen und den Prozess effizienter zu gestalten. Nach Fertigstellung des Logistikzentrums wurde das Vorhaben im Berichtsjahr mit dem Bau eines weiteren Produktionsgebäudes fortgesetzt. Die neue Beiz- und Abpackanlage wird voraussichtlich im April 2019 in Betrieb gehen.



Segment Getreide

Kennzahlen

in Mio. €	2017/2018	2016/2017	+/-
Umsatz	151,1	109,3	38,2 %
EBIT	18,4	10,3	78,6 %
EBIT-Marge	in %	12,2	9,4
Investitionen	7,0	5,0	40,0 %
Capital Employed (Ø)	127,8	114,9	11,2 %
ROCE (Ø)	in %	14,4	9,0

Konjunkturelles Umfeld: Getreiderohstoffpreise anhaltend auf niedrigem Niveau

Die konjunkturelle Situation im Berichtsjahr blieb für europäische Getreidelandwirte angespannt. Neben schlechten Witterungsbedingungen zählten die niedrigen Getreiderohstoffpreise, insbesondere in unseren Roggen-Wachstumsmärkten in Osteuropa, zu den wesentlichen externen Einflussfaktoren für die Kaufentscheidungen unserer Kunden. Dabei entwickelten sich die Brotroggenpreise in Deutschland und Polen im Vergleich zu den Brotweizenpreisen vergleichsweise positiv, wodurch die Anbaufläche für Roggen in diesen Ländern anstieg. Für Raps blieben die Anbauflächen in der EU konstant, trotz eines gesunkenen Biodieselbedarfs, geringerer Verfügbarkeit von effizienten Beizapplikationen und den bereits erwähnten schlechten Witterungsbedingungen zur Aussaat.

Segmententwicklung: Umsatz und Ergebnis gesteigert

Im Segment Getreide kam es zu einem Umsatzanstieg um rund 38 % auf 151,1 (109,3) Mio. €. Die Rapssaatgutumsätze bauten wir deutlich aus, bedingt durch zwei Faktoren: die Neuordnung sämtlicher Rapsaktivitäten aus dem Segment Mais sowie eine insgesamt erhöhte Nachfrage nach Rapsorten von KWS. Unseren Roggensaatgutumsatz konnten wir dank neuer Sortenzulassungen um 16 % steigern, den Umsatz von Weizensaatgut erhöhten wir um 12 % und auch im Bereich Gerste stiegen die Erlöse leicht an. Roggensaatgut bleibt mit rund 36 % Hauptumsatzträger des Getreidesegments, gefolgt von Raps, Weizen und Gerste. Bei konstanten Wechselkursen hätte sich ein leicht höherer Umsatz

von 152,3 Mio. € ergeben. Neben der erneuten Abwertung des britischen Pfunds wirkte sich auch die Abwertung der ukrainischen Griwna negativ aus.

Ein höherer Anteil an Lizenzumsätzen und Rapsaatgut führte zu einer verbesserten Bruttomarge des Segments. Die Aufwendungen für den Vertrieb, für Forschung & Entwicklung und Verwaltung fielen in erster Linie infolge des Rapstransfers höher aus. Neben den Effekten aus der organisatorischen Umgliederung stieg das EBIT des Segments insbesondere durch die operative Ausweitung des Roggen- und Winterapssaatgutgeschäfts um 78,6 % auf insgesamt 18,4 (10,3) Mio. €.

Aus den Regionen: Europageschäft wächst – Umsatzausweitung in allen wesentlichen Anbaugebieten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir unseren Inlandsumsatz weiter ausbauen. Hier erwirtschafteten wir rund 29 % unseres Getreideumsatzes vor allem mit Roggen-, Gersten-, Weizen- und Rapssaatgut. Damit bleibt Deutschland der wichtigste Einzelmarkt für unser Getreidesegment. Hauptträger dieser Entwicklung ist das Roggensaatgutgeschäft. Hier konnten wir mit einem auf rund 60 % gestiegenen Marktanteil unsere Position als Marktführer aufgrund der verbesserten Sortenleistungen nach zwei rückläufigen Jahren wieder festigen.

Die Geschäftstätigkeit in unseren weiteren Kernmärkten Großbritannien, Frankreich, Polen und Skandinavien verlief ebenfalls positiv und erreichte einen Anteil von knapp 40 % des Segmentumsatzes. Im Rapsgeschäft in Frankreich und Südosteuropa

Getreide

erzielten wir Marktanteilsgewinne. Unser Lizenzgeschäft mit Weizen in Großbritannien konnten wir mit einer zweistelligen Wachstumsrate und einem Marktanteilsanstieg auf 46 % abschließen. In Frankreich erzielten wir ebenfalls mit Weizen- und Gerstensaatzgut Marktanteilsgewinne. Auch in unseren strategischen Wachstumsmärkten Russland und der Ukraine konnten wir das Geschäft ausbauen. In unseren jungen nordamerikanischen Zukunftsmärkten blieben die Umsätze konstant.

Investitionen für die Zukunft fortgesetzt

Neben der klassischen Züchtung sind langfristige Züchtungs- & Entwicklungsprojekte entscheidend für die Zukunft des Segments. Unser Fokus liegt auf der Züchtung leistungsfähiger Sorten sowie der Erhaltung und Steigerung von deren Ressourceneffizienz. Um mittelfristig weiteres Marktpotenzial zu erschließen, richten sich unsere Züchtungs- & Entwicklungsprojekte zudem auf maßgeschneiderte Roggensorten für den osteuropäischen und nordamerikanischen Raum. Mit der Initiative der erweiterten Nutzung von Roggen für Fütterungszwecke sollen zusätzliche Anreize für den Roggenanbau in Deutschland gesetzt werden. Ein weiteres langfristiges Ziel ist der Aufbau einer Hybridzüchtung bei Weizen und Gerste.

Die Investitionen des Segments beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 7,0 (5,0) Mio. €. Investiert haben wir vor allem in die Erweiterung und Modernisierung von Zuchtstationen und Produktionsanlagen. Nach wie vor liegt unser Fokus auf der Sorten- und Saatgutqualität. Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen dienen dazu, die hohen Qualitätsanforderungen in den Züchtungs- und Produktionsprozessen sicherzustellen. Zeitgleich werden sie so ausgerichtet, genügend Kapazitäten für unsere strategischen Ziele bereitzustellen. Diese liegen insbesondere im Ausbau unseres Weizensaatgutgeschäfts in Frankreich und Deutschland, im Roggensaatgutgeschäft in Osteuropa und Nordamerika sowie in der Entwicklung von Hybridweizen- und Hybridgerstensorten.





Corporate

Segment Corporate

Kennzahlen

in Mio. €	2017/2018	2016/2017	+/-
Umsatz	4,2	4,8	-12,5 %
EBIT	-77,3	-60,6	27,6 %
Investitionen	29,8	21,1	41,2 %

Die Umsatzerlöse des Segments Corporate werden vor allem von unseren landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland erwirtschaftet. Sie betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,2 (4,8) Mio. €. Zudem werden dem Segment sämtliche übergreifende Kosten zugeordnet. Dazu gehören Aufwendungen für alle zentralen Funktionen der KWS Gruppe und langfristige Forschungsprojekte. Die Umsatzerlöse des Segments können diese Aufwendungen nicht

abdecken. Somit unterliegt das vom Segment ausgewiesene EBIT in jedem Berichtsjahr in Abhängigkeit von unserer Geschäftstätigkeit regelmäßig steigenden Kosten. Es wurde im Berichtsjahr insbesondere durch Kosten aus dem Optimierungsprozess unserer Organisationsstruktur, steuerlichen Beratungsdienstleistungen und der Stärkung unserer IT-Infrastruktur beeinflusst und erreichte -77,3 (-60,6) Mio. €.

2.4.1 Produktinnovationen

Der wichtigste mit dem Produkt Saatgut verknüpfte Umweltaspekt ist die Optimierung des Einsatzes von Ressourcen wie Boden, Wasser, Pflanzenschutz- und Düngemitteln. In unserer Umweltrichtlinie haben wir uns in unseren Arbeitsprozessen zu Ressourceneffizienz verpflichtet.

Forschung & Züchtung – Entwicklung ertragreicher und ressourceneffizienter Pflanzensorten

Ressourceneffizienz bedeutet für unsere Züchtungsprozesse, Sorten zu entwickeln, die mehr Ertrag bei gleichem oder geringerem Ressourceneinsatz erzeugen. Unser Ziel ist ein durchschnittlicher jährlicher Ertragsfortschritt von 1 bis 2 % für den Landwirt durch neue, innovative Sorten. Daher statten wir

NFE unsere Sorten mit den entsprechenden Resistenzen gegenüber Schädlingen und Pflanzenkrankheiten aus und arbeiten zum Beispiel an Trockenheitstoleranzen und Nährstoffeffizienzen, wobei standortbedingte und regional-klimatische Gegebenheiten berücksichtigt werden. Die fruchtartenspezifischen Entwicklungsziele werden zwischen der Forschung, den jeweiligen Züchtungsabteilungen, der Produktion sowie dem Vertrieb abgestimmt und jährlich dem Vorstand zur Verabschiedung vorgeschlagen. In einem umfassenden internen Berichtswesen, dessen zentrales Element der jährliche Leistungsstandbericht an Vorstand und Aufsichtsrat ist, werden die Fortschritte in den einzelnen Züchtungsprogrammen regelmäßig überprüft und gegebenenfalls Veränderungen bzw. Anpassungen festgelegt.

Züchtungsziele

Leistungsstarkes Saatgut



Alternativen für die Saatgutbeizung

Für die derzeit gängige Standardbeizung des Saatguts mit chemischen Pflanzenschutzmitteln arbeiten wir an Alternativen bzw. Ergänzungen durch sogenannte Biologicals, die aus Mikroorganismen oder Pflanzen gewonnen werden. Biologicals werden zunehmend interessant, da sie beispielsweise ohne den Einsatz von chemischen Stoffen die Nährstoffeffizienz und Stresstoleranz von Kulturpflanzen unterstützen können. Chemische Rückstände im Boden werden vermieden. Bereits im Geschäftsjahr 2016/2017 erfolgte in Osteuropa eine Markteinführung von Zuckerrübensorten, die mit stressschützenden Biologicals ausgestattet sind. In den nächsten Jahren planen wir die Entwicklungsarbeiten zur Anwendung von Biologicals auf alle relevanten KWS Kulturarten auszudehnen.

Öko-Saatgut und spezielle kleinere Fruchtarten

Unsere Forschungs- & Entwicklungsarbeiten für Öko-Saatgut haben wir gebündelt und zum 1. Juli 2018 eine eigene Geschäftseinheit für „Special Crops & Organic Seed“ gegründet. In dieser speziellen Geschäftseinheit werden neben Öko-Saatgut auch die in ihrer wirtschaftlichen Anbaubedeutung kleineren Kulturarten wie Erbsen, Triticale, Hafer, Sorghum und Zwischenfrüchte bearbeitet. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, wie die schwierige Zulassungssituation für Pflanzenschutzmittel, führen dazu, dass etablierte Fruchtfolgen und traditionelle Bewirtschaftungsformen überdacht werden müssen und auch kleinere Kulturpflanzenarten wieder mehr in den Fokus der Landwirte rücken.

Vertrieb und Beratung

KWS informiert und berät den Landwirt auch zu Anbauverfahren und -methoden. Auf unseren landwirtschaftlichen Versuchsflächen entwickeln wir Methoden, die der Verhinderung von Bodenerosion dienen. Außerdem vermarkten wir mit der Produktlinie KWS AckerFit Zwischenfruchtmischungen, mit denen der Landwirt seine Fruchtfolge auflockern und den Boden zusätzlich schützen kann.

2.4.2 Anlagen- und Prozesssicherheit

In den operativen Prozessen in unseren umweltrelevanten Anlagen gilt es, eine Freisetzung von umweltschädigenden Stoffen in Luft, Boden und Wasser durch Stäube, gefährliche Abwässer und Abfälle zu verhindern. Um bestimmte Mindestanforderungen an die eingesetzte Umweltschutztechnik und die Prozessorganisation vor Ort verbindlich für alle Anlagen der KWS festzuschreiben, haben wir 2016 entsprechende Mindeststandards definiert, die sich an den am Hauptsitz der KWS SAAT SE in Einbeck vorhandenen Umweltstandards orientieren. Das Segment Mais hat mit der Einführung der Umweltstandards bereits begonnen. Eine Ausweitung auf die anderen Segmente ist für 2019 geplant. Die Einhaltung der Standards wird nachverfolgt bzw. durch interne Audits überprüft. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden zwei Audits an Mais-Standorten durchgeführt, in denen die Einhaltung der Umweltstandards bestätigt werden konnte. Die KWS SAAT SE und die KWS Services Deutschland GmbH am Standort Einbeck in der Grimsehlstraße wurden im Frühjahr 2017 erneut erfolgreich nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001 rezertifiziert.

Ein weiterer wichtiger Aspekt im Bereich der Anlagen- und Prozesssicherheit ist der verantwortungsvolle Umgang mit modernen Züchtungsmethoden wie der Gentechnik. Unbeabsichtigte Freisetzungen von gentechnisch veränderten Organismen im Herstellprozess sowie Vermischungen von konventionell und gentechnisch erzeugtem Saatgut müssen verhindert werden. Um den verantwortungsvollen Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen

über den gesamten Produktlebenszyklus nachzuweisen, sind wir seit 2015 gruppenweit nach dem Branchenstandard „ETS – Excellence Through Stewardship“ zertifiziert. In diesem Rahmen finden regelmäßig interne und externe Audits statt. Im August 2018 hat KWS das Zertifikat über die erfolgreiche Absolvierung des zweiten Auditzklus erhalten.

Alle durchgeführten Audits, Protokolle und Maßnahmen werden in einer zentralen Datenbank verwaltet. Die Ergebnisse werden einmal jährlich an den Vorstand berichtet.

2.4.3 Ressourceneffiziente Prozesse und Klimaschutz*

Im Jahr 2017 haben wir ein Standard-Accounting-System für die wesentlichen Ressourceneinsätze wie Dünge- und Pflanzenschutzmittel, Energie, Wasser und Ressourcenabgaben wie Abfälle, Abwässer und Treibhausgasemissionen in der KWS Gruppe eingeführt. Diese erstmalig vorhandene gruppenweite Datengrundlage werden wir in den nächsten Jahren hinsichtlich Erfassungsrahmen und Datenqualität weiter optimieren. Ziel ist es, die Datenbasis zur Auswertung und Ableitung von Verbesserungspotenzialen nutzen zu können.

Als Mitgliedsunternehmen der Klimaschutz- und Energieeffizienzgruppe der Deutschen Wirtschaft e. V. („Klimaschutz-Unternehmen“) engagieren wir uns insbesondere für Energieeinsparungen durch Optimierung von technischen Prozessen und die Reduzierung unserer energieverbrauchsbedingten Treibhausgasemissionen durch die Umstellung auf erneuerbare Energieträger. Unser Hauptstandort Einbeck, der in der KWS Gruppe den größten Energieeinsatz erfordert, betreibt zum Beispiel ein eigenes Blockheizkraftwerk mit Biogas. Der ökologische Versuchsbetrieb der KWS, das Kloostergut Wiebrechtshausen, versorgt sich bereits komplett mit erneuerbarer Energie aus Holzhackschnitzeln und Ökostrom. An unseren Standorten in Rumänien und Ungarn kommen Rückstände aus der Maisernte als Energieträger zum Einsatz.

* Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

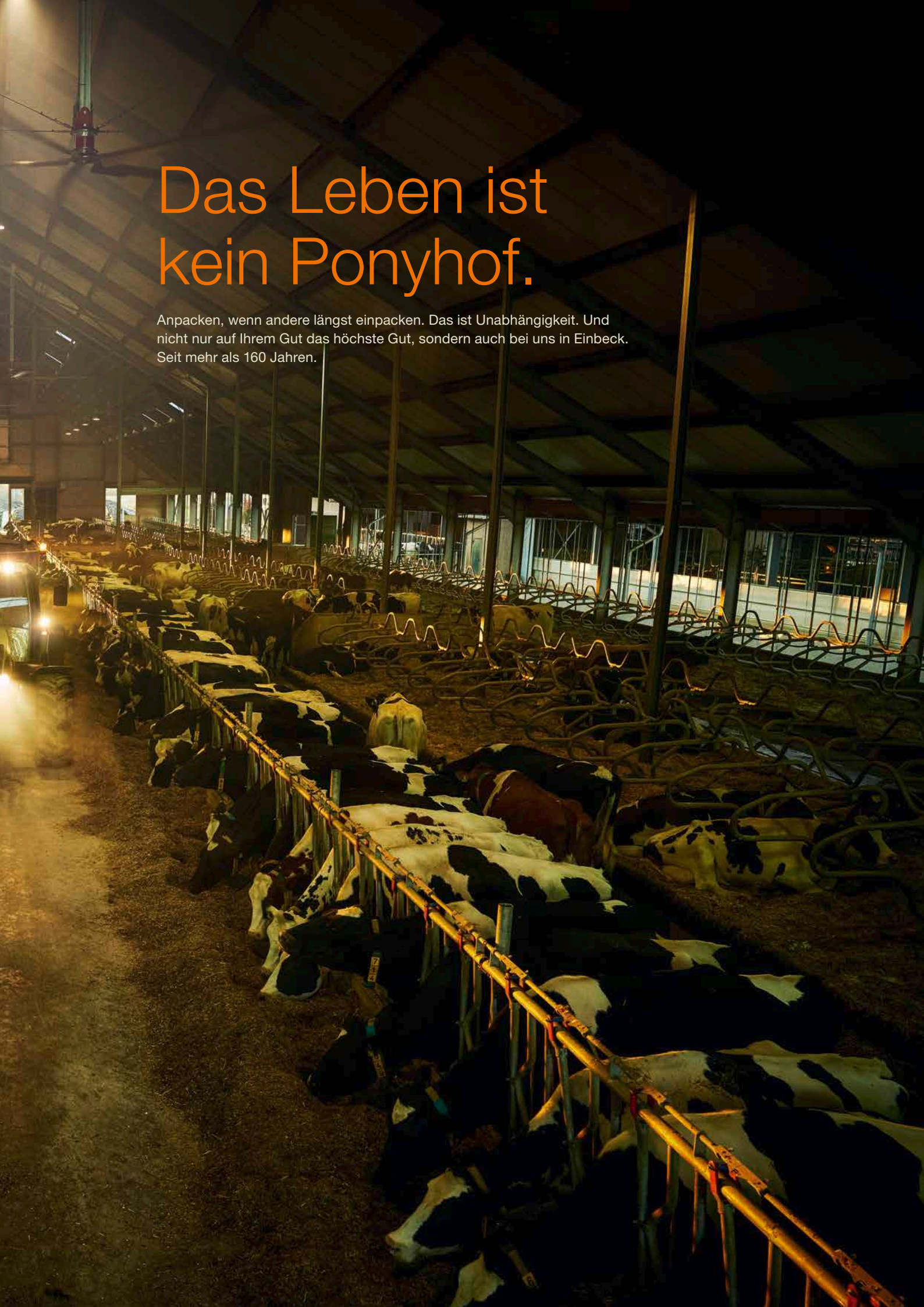


Vom Nahrungsmittel für Mensch und Tier über CO₂-neutralen Biodiesel bis hin zum Bodenschützer vor Erosion und Unkrautdruck ist Raps ein absoluter Allrounder.



Das Leben ist kein Ponyhof.

Anpacken, wenn andere längst einpacken. Das ist Unabhängigkeit. Und nicht nur auf Ihrem Gut das höchste Gut, sondern auch bei uns in Einbeck. Seit mehr als 160 Jahren.



2.5 Mitarbeiter- und Sozialbericht

Über sechs Generationen haben unsere Mitarbeiter KWS zu dem gemacht, was es heute ist: ein innovatives und weltweit führendes Pflanzenzüchtungsunternehmen. Diese Entwicklung beruht in ganz maßgeblicher Weise auf ihren Fähigkeiten, Denkweisen und Ideen, aber auch auf ihrer Zufriedenheit. Als familiengeprägtes Unternehmen legen wir Wert auf eine respektvolle Arbeitskultur, ein hohes Maß an Eigeninitiative und persönliche wie berufliche Weiterentwicklung. Offenheit, Vertrauen und Teamgeist prägen dabei unsere Kultur.

2.5.1 Beschäftigungsentwicklung

Im Berichtsjahr beschäftigten wir weltweit durchschnittlich 5.147 Mitarbeiter. Damit stieg die Mitarbeiterzahl um 4,3 %. In Deutschland waren mit 1.952 (1.911) rund 38 (39) % der Mitarbeiter tätig. Während die Beschäftigtenzahl in Europa (ohne Deutschland) nahezu unverändert blieb, stieg sie in der Region Nord- und Südamerika deutlich an. Im übrigen Ausland ging die Mitarbeiteranzahl dagegen leicht zurück. Der größte Mitarbeiterbereich blieb die Forschung & Entwicklung. Hier erhöhte sich die Anzahl unserer Mitarbeiter, der Anteil an der Gesamtbelegschaft belief sich auf 37,4 %.

NFE

2.5.2 Mitarbeitergewinnung & Qualifizierung

Wir verfolgen verschiedene Maßnahmen, um den quantitativen und qualitativen Personalbedarf gemäß den strategischen Zielen der KWS Gruppe zu decken.

Employer Branding: KWS als Arbeitgeber

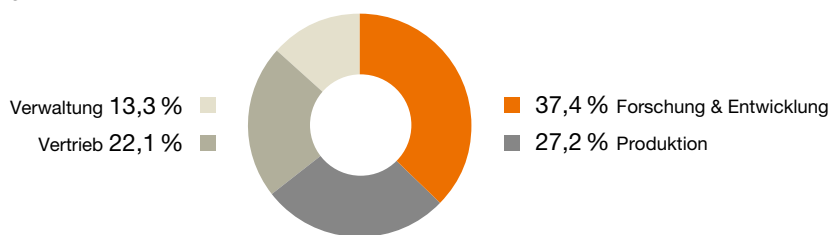
Als Global Player verfolgen wir kontinuierlich die klare Positionierung von KWS auf den internationalen Arbeitsmärkten durch eine zeitgemäße Online-Kommunikation und Präsenz in den sozialen Medien. Ein bedeutender Aspekt unserer Arbeitgebermarke ist, wichtige Interessen und Bedürfnisse sowohl heutiger als auch künftiger Mitarbeiter aktiv anzusprechen. Dabei setzen wir unter anderem auf die gezielte persönliche und berufliche Entwicklung, aber auch auf ein angemessenes Verhältnis von Arbeit und Freizeit. Im Ranking des Beratungsunternehmens Universum, das unter Studierenden jährlich die beliebtesten Arbeitgeber ermittelt, belegt KWS im Studienbereich Naturwissenschaften mit Position 49 erstmals einen Platz unter den Top 50 in Deutschland.

Als forschendes Unternehmen legt KWS großen Wert darauf, dass Mitarbeiter bei KWS den Freiraum haben, erfolgreich „Zukunft zu säen“ und ihre eigenen Ideen voranzutreiben.



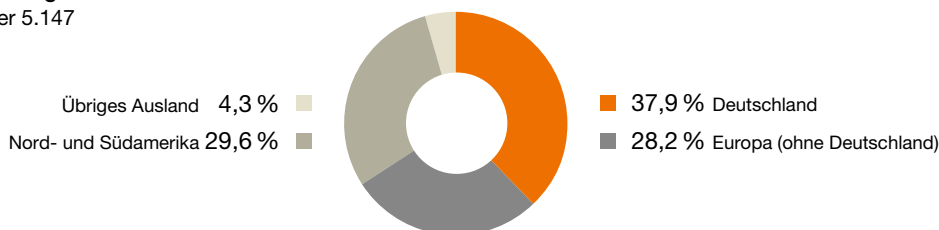
Mitarbeiter nach Funktionen¹

Anzahl Mitarbeiter 5.147



Mitarbeiter nach Regionen¹

Anzahl Mitarbeiter 5.147



¹ Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen.

NFE

Aufbau von weltweiten Netzwerken und Kontakten

Der Aufbau von Netzwerken und die Pflege von Kontakten zu den für uns wichtigen Berufsgruppen sind wichtige Elemente unserer Personalstrategie. So sind wir weltweit auf Messen und Veranstaltungen sowie in Universitäten präsent. Schüler und Studenten können über Praktika, Abschlussarbeiten oder Exkursionen erste Einblicke in die Berufswelt der KWS gewinnen. Zudem vergeben wir verschiedene Stipendien an junge Talente und bieten Berufseinstiegsprogramme an.

Berufsausbildung und Einstiegsprogramme

Mit der Berufsausbildung fördern wir eine praxisorientierte Entwicklung unserer Mitarbeiter. Dabei bestehen in Deutschland vielfältige Wahlmöglichkeiten zwischen Lehrberufen und dualem Studium. So begleiteten unsere Ausbilder und Ausbildungsbeauftragten im Geschäftsjahr 2017/2018 insgesamt 93 Auszubildende auf ihrem Weg zum Berufsabschluss.

Kontinuierliche Qualifizierung

Allen unseren Mitarbeitern steht ein ständig weiterentwickeltes Angebot an fachlichen und persönlichen Weiterbildungsmaßnahmen offen, da das globale Wachstum und regionale Märkte immer wieder ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit erfordern. Das KWS Kompetenzmodell, welches auf den Unternehmenswerten beruht, bildet dabei die Grundlage. Wir erweitern und optimieren unsere

NFE

Mitarbeiterentwicklung kontinuierlich und setzen dabei sowohl auf interne als auch externe Weiterbildungsmaßnahmen. In den jährlichen Mitarbeitergesprächen werden die Qualifizierungsbedarfe zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter besprochen und vereinbart.

Unsere internen Entwicklungsprogramme zielen auf die Weiterentwicklung verschiedenster Kompetenzbereiche. Über das „Orientation Center“ können individuelle Potenziale verifiziert und darauf aufbauend Entwicklungspläne erarbeitet werden. Das „International Development Program“ wiederum bietet Experten sowie Fach- und Führungskräften eine zusätzliche Möglichkeit, ihre persönlichen und beruflichen Stärken im internationalen Umfeld auszubauen.

Auch informationstechnologisch arbeitet KWS an der Optimierung von Tools und Neuerungen, um die Mitarbeiterentwicklung zentral besser begleiten zu können. Ziel ist es, alle Aktivitäten global stärker zu systematisieren – vom Recruiting über das Onboarding, die Weiterentwicklung von Mitarbeitern und Feedbackprozesse bis hin zur Nachfolgeplanung. Im ersten Schritt liegt der Fokus zunächst auf der Einführung eines digitalen Recruiting-Moduls. Die Einführung von weiteren Modulen soll sukzessive über die nächsten Jahre erfolgen.

2.5.3 Gute Arbeitsbedingungen*

Eine Basis für unsere Attraktivität als Arbeitgeber sind gute Arbeitsbedingungen. Weltweit verfolgen wir daher angemessene Arbeitsstandards.

Verträge und Vergütung

Grundsätzlich hat jeder Mitarbeiter der KWS Gruppe einen schriftlichen Arbeitsvertrag, der die jeweiligen arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen berücksichtigt. Das Gesamtvergütungspaket der KWS Mitarbeiter wird unter Berücksichtigung der jeweiligen individuellen Fachkompetenz und der lokalen Marktgegebenheiten zusammengestellt und besteht aus einem Grundgehalt, Sozialleistungen,

eventuellen leistungsbezogenen Vergütungen und lokal auch Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen für den Kauf von Unternehmensaktien. Die gleiche Vergütung von gleichen Tätigkeiten ist dabei ein Grundsatz der Vergütungspolitik.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Verschiedene Arbeitszeitmodelle ermöglichen eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Sofern mit der Tätigkeit vereinbar, können Mitarbeiter mobil arbeiten. Auch Teilzeitmodelle finden Anwendung. In Deutschland besteht zudem die Möglichkeit einer Freistellung oder Reduzierung der Arbeitszeit mit Gehaltsausgleich, wenn sich Mitarbeiter um pflegebedürftige Angehörige kümmern möchten.

Mitarbeiterkennzahlen in Deutschland¹

	2017/2018	2016/2017	+/-
Anzahl der Mitarbeiter	1.952	1.911	2,1 %
davon Anzahl Teilzeitbeschäftigte	443	415	6,7 %
Anteil Männer	in % 52,7	51,3	2,7 %
Anteil Frauen	in % 47,3	48,7	-2,9 %
Anzahl Auszubildende	93	95	-2,1 %
Ausbildungsquote	in % 4,8	5,0	-4,0 %
Durchschnittsalter (in Jahren)	39,1	40,8	-4,2 %
Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	13,8	13,5	2,2 %

¹ Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen.

Chancengleichheit und Vielfalt

KWS tritt für gleiche Chancen und gleiche Rechte ihrer Mitarbeiter ein, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Kultur, Religion oder sexueller Orientierung. Dies haben wir in unserem verbindlichen Code of Business Ethics und den zugehörigen Antidiskriminierungsrichtlinien entsprechend geregelt. Wir sehen die Vielfalt unserer Mitarbeiter, die sich in ihren individuellen Einstellungen, Kenntnissen, Fähigkeiten und Ideen zeigt, als einen wichtigen Wert und Wettbewerbsvorteil an. So wird unsere Kreativität und Innovationsfähigkeit gefördert und durch interkulturelle Kompetenz unser Verständnis für Märkte und unterschiedliche Kulturen gestärkt.

Es ist unser Ziel, den Anteil von Frauen in den beiden ersten Führungsebenen von KWS zu erhöhen. Die entsprechenden Zielgrößen finden sich in unserer Erklärung zur Unternehmensführung, die auf unserer Internetseite unter www.kws.de/ir veröffentlicht ist.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Das Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagement liegt in der Verantwortung der einzelnen KWS Gesellschaften gemäß den lokal geltenden gesetzlichen Regelungen. Das Segment Mais hat im Geschäftsjahr 2016/2017 für alle Produktionsstandorte technische und organisatorische Mindeststandards im Bereich der Arbeitssicherheit eingeführt, die künftig regelmäßig durch interne Audits überprüft werden. Ebenfalls im Jahr 2017 wurde ein globales Accounting-System für arbeitssicherheitsrelevante Vorfälle (Definition gemäß den Vorgaben der amerikanischen Gesundheitsschutzbehörde OSHA) eingeführt. Die neue Transparenz ermöglicht es uns, Arbeitssicherheit erstmals global zu analysieren, zu bewerten und gezielte Maßnahmen einleiten zu können. KWS hat sich zum Ziel gesetzt innerhalb des kommenden Kalenderjahres 2019 ein gruppenweites Arbeitssicherheitskonzept für alle arbeitssicherheitsrelevanten Standorte zu etablieren.

Kollektive Mitarbeitervertretung

Eine kollektive Vertretung von Mitarbeiterinteressen gegenüber der Geschäftsleitung erfolgt über die gewählten Betriebsräte sowie Jugend- und Ausbildungsververtretungen. Mit dem European Employees' Committee (EEC) existiert eine europäische Mitarbeiter-Interessenvertretung, die für länderübergreifende Angelegenheiten in der EU zuständig ist. Die Zusammenarbeit von Mitarbeiter-Interessenvertretungen und Geschäftsleitung lässt sich als eng und vertrauensvoll charakterisieren. In Regionen, in denen es keine kollektive Interessenvertretung gibt, legen wir Wert auf einen wertschätzenden Umgang und Austausch zwischen der jeweiligen Regionalleitung und den Mitarbeitern.

Im Zuge der laufenden Reorganisation zur Optimierung der administrativen Bereiche hat KWS ein Global Shared Services in Berlin eröffnet, insbesondere um derzeit noch dezentral ausgeführte Standardprozesse stärker zu zentralisieren. Hierzu haben die Arbeitnehmervertreter mit dem Vorstand der KWS SAAT SE im Geschäftsjahr 2017/2018 eine Rahmeninteressenausgleich- und zwei Betriebsvereinbarungen verhandelt, um eine größtmögliche Sozialverträglichkeit der Maßnahmen, insbesondere von Arbeitsplatzverlagerungen, sicherzustellen.

2.5.4 Gesellschaftliches Engagement*

Als international tätiges Unternehmen engagieren wir uns parallel zum originären Unternehmenszweck in den Bereichen Wissenschaft und Bildung und fördern kulturelle wie soziale Projekte. Wir sind der Ansicht, dass unsere Gesellschaft von einer Wissenschaft auf hohem Niveau profitiert. Daher setzen wir insbesondere in diesem Feld einen Förderungsschwerpunkt, wovon auch der wissenschaftliche Nachwuchs profitieren soll.

Zu den internationalen Förderungsinitiativen von KWS gehören unsere Capacity-Development-Programme in Peru und Äthiopien. Düngemittel, Pflanzenschutz und Maschineneinsatz sind dort für viele lokale Landwirte nicht finanzierbar. In beiden Ländern hängt eine nachhaltige Ernte daher insbesondere von robusten Pflanzensorten mit hoher Widerstandsfähigkeit und Qualität ab sowie dem nötigen Fachwissen, diese effizient anzubauen. Trotz intensiver Forschung gibt es noch



Es sind die Mitarbeiter von KWS, die die Basis für den künftigen Erfolg von KWS legen. Ihre persönliche Entwicklung, ihr Engagement und ihre Zufriedenheit sind entscheidend dafür.

nicht genügend Sorten, die an die anspruchsvollen Anbaubedingungen angepasst sind. Im Detail beschäftigen sich die Projekte mit der Konservierung einheimischer pflanzengenetischer Ressourcen und der Züchtung leistungsstarker, lokal angepasster Kulturpflanzensorten, um lokalen Landwirten den Zugang zu Qualitätssaatgut zu ermöglichen. In Peru liegt dabei der Fokus auf Mais und Quinoa, in Äthiopien auf Gerste und Weizen. Die Projekte leisten Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort. In Kooperation mit anderen Partnern bildet KWS junge Wissenschaftler und Pflanzenzüchter in Peru und Äthiopien aus, damit die lokale Landwirtschaft langfristig und eigenständig mit standortangepassten Sorten effizient wirtschaften kann.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 haben wir den Umfang unseres gesellschaftlichen Engagements weltweit ermittelt. Insgesamt wurden 1,1 Mio. € – knapp 1 % des Betriebsergebnisses (EBIT) – für gesellschaftliche Projekte aufgewendet.

* Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

Wer jeden Morgen vor
Sonnenaufgang aufsteht,
kann die Zukunft nicht
verschlafen.

Zur Arbeit wollen – nicht müssen. Das ist Unabhängigkeit. Ihre Energie und Ihr Antrieb sind unser Motivator. Jeden Tag aufs Neue.





2.6 Corporate Governance

2.6.1 Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung*

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei der KWS SAAT SE seit jeher einen hohen Stellenwert. Unsere erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist seit unserer Gründung vor über 160 Jahren geprägt von langfristigem Denken und nachhaltigem Handeln. Vorstand und Aufsichtsrat leiten und begleiten das Unternehmen in Richtung einer nachhaltigen wertschöpfenden Entwicklung. Sie haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Als Ergebnis wurde die

nachfolgend aufgeführte Entsprechenserklärung abgegeben, die den Empfehlungen des Kodex nahezu vollständig entspricht.

Detaillierte Informationen zur Corporate Governance mit den Inhalten auch gemäß Ziffer 3.10 Deutscher Corporate Governance Kodex entnehmen Sie bitte unserem Corporate-Governance-Bericht (zugleich Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB), der vollständig auf unserer Website unter www.kws.de/corporate-governance zu finden ist. Den Vergütungsbericht finden Sie hier im Geschäftsbericht ab Seite 56.

2.6.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG*

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE erklären gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 seit der letzten Entsprechenserklärung vom Oktober 2017 entsprochen wurde und künftig entsprochen werden soll, mit folgenden Ausnahmen:

Nach Ziffer 4.2.2 Absatz 2 Satz 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigen, wobei der Aufsichtsrat für den Vergleich festlegen soll, wie der obere Führungskreis und die relevante Belegschaft abzugrenzen sind. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen, da sich die Vergütung von Vorstand, Management und Belegschaft nach variablen Kriterien richtet, die starre Abgrenzungen konterkarieren: Zu diesen Kriterien gehören neben den allgemein geltenden Maßstäben wie Maß der Verantwortung, Aufgaben, persönliche Leistung, Expertise u. Ä. für den Vorstand auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens.

Nach Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Aufsichtsrat eine Regelgrenze für die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat festlegen. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen, da sie in familiengeprägten Gesellschaften wie der KWS SAAT SE die Rechte der an der Gesellschaft mehrheitlich beteiligten Familienaktionäre wesentlich einschränken würde.

Nach Ziffer 7.1.2 Satz 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein. Die KWS SAAT SE veröffentlicht den Konzernabschluss und die Zwischenberichte innerhalb des Zeitraums, den die Vorschriften für den Prime Standard der Deutschen Börse vorsehen. Bedingt durch den saisonalen Geschäftsverlauf ist die Einhaltung der im Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Fristen nicht zu gewährleisten.

Einbeck, im Oktober 2018

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

* Kein Bestandteil des geprüften zusammengefassten Lageberichts



Alles im Blick? Der Einsatz von Drohnentechnik unterstützt uns bei der Bonitur und Dokumentation von Versuchen und Praxisflächen. Die hochauflösenden Fotos bieten neue Perspektiven für die Beratung und den Landwirt.

NFE 2.6.3 Geschäftsethik & Compliance

Die Einhaltung grundlegender geschäftsethischer Prinzipien gehört zu unserer „licence to operate“. Für alle Mitarbeiter der KWS Gruppe gelten daher verbindliche geschäftsethische Verhaltensrichtlinien.

Gruppenweite geschäftsethische Vorgaben

Entscheidend für die Orientierung der Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit ist der Kodex für geschäftsethisches Verhalten, unser Code of Business Ethics, mit Vorgaben zur Einhaltung der Gesetze, zum fairen Wettbewerb, zur Sicherheit am Arbeitsplatz, zum Umweltschutz sowie zum respektvollen Umgang miteinander sowie mit Kunden, Geschäftspartnern, sonstigen Dritten und Behörden. Jeder Mitarbeiter hat sich zur Einhaltung des Codes zu verpflichten.

Präventive Schulungen und Leadership

Zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zum Thema Geschäftsethik ist die Compliance-Abteilung. Sie berät alle Geschäftsbereiche der KWS Gruppe in Fragen zur Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und internen Verhaltensregeln sowie bei der entsprechenden Kontrolle ihrer Einhaltung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Themen Kartellrecht, Antikorruption, Datenschutz und Kapitalmarktrecht.

In Schulungen, Informationsveranstaltungen und Workshops sowie über einen Compliance-Newsletter informiert der Chief Compliance Officer über das Compliance-System und dessen Prinzipien sowie über aktuelle Fragen und Entwicklungen. Den Mitarbeitern steht neben diesen Informationen auch ein breites Angebot von Hilfsmitteln zur Verfügung.

NFE In Checklisten, Merkblättern und anderen Ratgebern werden praktische Hinweise zur Umsetzung der Compliance-Regeln im Alltag gegeben. Alle Informationen und Verhaltensregeln sind auf einer Compliance-Seite im KWS Intranet weltweit für alle Mitarbeiter zugänglich. Darüber hinaus ist jeder Vorgesetzte verpflichtet, die ihm zugeordneten Mitarbeiter über Compliance-Themen zu informieren.

Anzeige und Untersuchung möglicher Compliance-Fälle

Die Untersuchung von Compliance-Fällen wird nach den KWS Regelungen „Verfahren bei internen Compliance-Anzeigen“ durchgeführt. Für die Anzeige von Verdachtsfällen gilt das Prinzip der offenen Tür: Informationen über Verdachtsfälle können an den Vorgesetzten, direkt an den Chief Compliance Officer oder die externe Compliance-Hotline erfolgen, bei welcher auch anonyme Meldungen eingereicht werden können. Die gemeldeten Verdachtsfälle werden untersucht, auch anonymen Hinweisen wird nachgegangen. Hinweisgebern entsteht kein Nachteil durch ihre Mitteilung – es sei denn, die Anzeige ist erkennbar missbräuchlich erfolgt. Der Hinweisgeber wird nach Abschluss der Untersuchung über das Ergebnis informiert, soweit keine rechtlichen Gründe oder berechnete Interessen von Beteiligten dagegensprechen oder sonstige Nachteile zu befürchten sind.

Sanktionen und Konsequenzen bei Verstößen

Bei bestätigten Verdachtsfällen kommt das Sanktionssystem zur Anwendung. Es ist grundsätzlich für alle Arten von Compliance-Verstößen anwendbar und ist ebenfalls den Mitarbeitern zugänglich. Das Sanktionssystem

NFE beschreibt verschiedene Kriterien, nach denen sich die zu ergreifenden Maßnahmen richten, zum Beispiel Schwere der Verstöße, Maß der Pflichtwidrigkeit des Betreffenden, Funktionsebene, Verhalten nach der Tat – Mitarbeit bei der Aufklärung oder Vertuschungsversuche –, Folgen des Verstoßes wie drohender oder entstandener Schaden u. a. m. Die Spannweite der Sanktionen reicht dementsprechend von Belehrung, Ermahnung, Kürzungen der Boni bis hin zur fristlosen Kündigung und Strafanzeige.

Verhinderung von Korruption und Bestechung

Das Antikorruptionsmanagement ist integraler Bestandteil unseres Compliance-Managements. Aufbauend auf den Regelungen des Code of Business Ethics gilt das Null-Toleranz-Prinzip gegenüber jeder Art von Korruption in der KWS Gruppe, das als gruppenweiter Standard in der Antikorruptions-Richtlinie festgeschrieben ist. Dieser Standard gilt unabhängig davon, ob Bestechung im jeweiligen Land gesetzlich verboten, toleriert oder erlaubt ist. Die gruppenweite Antikorruptions-Richtlinie regelt die entsprechenden Verantwortlichkeiten, Prozesse und Vorgaben zur Verhinderung von Korruption und Bestechung in der KWS Gruppe. Die zentrale Compliance-Abteilung ist für die Information der Mitarbeiter zuständig und stellt entsprechendes Material bereit.

Monitoring

Die Umsetzung einzelner Compliance-Aspekte wird im Rahmen von Revisionsaudits überprüft. Die Compliance-Abteilung führt zudem regelmäßige Compliance-Risiko-Analysen für alle Geschäftsbereiche und Regionen durch und leitet daraus Maßnahmen zur Verbesserung ab. Zudem werden einmal jährlich mit dem Jahresabschluss wesentliche Kennzahlen in den Gesellschaften abgefragt. Demnach wurden im Geschäftsjahr 2017/2018 keine bestätigten Korruptionsvorfälle an die Zentrale gemeldet. Auch sind keine Gesetzesverstöße und dementsprechend keine Strafzahlungen im Bereich Antitrust, Korruption und Datenschutz an die Zentrale gemeldet worden.

Der Vorstand wird einmal jährlich über den Stand und aktuelle Entwicklungen des Compliance-Management-Systems informiert.

Lieferanten und Dienstleister

Von unseren Lieferanten, Dienstleistern, deren Mitarbeitern und Unterauftragnehmern (zusammen „Lieferanten“) erwartet KWS ebenfalls ein verantwortungsvolles, nachhaltiges Handeln. Die Vorgaben für unsere Lieferanten sind in unserem Lieferanten-Kodex (engl. Code of Business Ethics for Suppliers) festgelegt und umfassen zum Beispiel den Respekt und die Befolgung von Menschenrechten, Gleichberechtigung, Antidiskriminierung, Sicherheit am Arbeitsplatz, Umweltschutz und Korruptionsvermeidung.

Aktuell richten wir unsere Einkaufsorganisation neu aus. Dabei werden grundlegende Corporate-Social-Responsibility-Aspekte in die Richtlinien und Vorgaben sowie die Lieferantenauswahl und das Management integriert.

2.6.4 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht enthält Erläuterungen zu den Grundzügen, der Struktur und der Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung der KWS SAAT SE. Er basiert auf den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften und orientiert sich an den einschlägigen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem des Vorstands wurde im Jahr 2010 vom Aufsichtsrat festgelegt und von der Hauptversammlung gebilligt. Dabei orientiert sich die Vorstandsvergütung an Größe und Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen.

Die Gesamtvergütung des Vorstands beinhaltet die folgenden Komponenten:

- ein festes Jahresgrundgehalt (ggf. mit Sprecherzuschlag),
- Nebenleistungen,
- eine variable Vergütung in Form einer Tantieme,
- eine variable Vergütung in Form eines aktienkursbasierten Langfristelements (Long-Term-Incentive, LTI),
- eventuelle Sondervergütungen und
- Pensionsregelungen.

Dabei ist jeweils die Höhe der Tantieme (einschließlich der Nebenleistungen), die Höhe der LTI-Vergütung sowie die Höhe der Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied individuell auf einen erreichbaren Maximalbetrag begrenzt.

Das **Jahresgrundgehalt** betrug im Berichtsjahr für alle Vorstandsmitglieder 300 T €. Der Sprecher des Vorstands erhält einen sogenannten Sprecherzuschlag in Höhe von 25 % des Jahresgrundgehalts. Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt.

Neben den fix zugesagten Gehältern werden als **Nebenleistungen** Sachbezüge (z. B. Dienstwagen und Mobiltelefone), Beiträge zu Kranken- und Pflegeversicherungen sowie eine Unfallversicherung zugunsten der Mitglieder des Vorstands gewährt.

Die **variable Vergütung** der Vorstandsmitglieder (Tantieme) errechnet sich über einen fixen Prozentsatz und ist abhängig vom durchschnittlichen Jahresüberschuss der KWS Gruppe der letzten drei Jahre (sog. nachhaltiger Jahresüberschuss). Hiermit soll sowohl einer positiven als auch einer negativen Entwicklung des Unternehmens Rechnung getragen werden. Zusätzliche Entgelte für die eventuelle Wahrnehmung von Aufgaben in Tochter- und Beteiligungsgesellschaften werden auf die variable Vergütung (Tantieme) angerechnet. Diese ist – inklusive der Nebenleistungen – für jedes Vorstandsmitglied auf einen Betrag von 500 T € pro Geschäftsjahr begrenzt. Die Obergrenze für die Tantieme erhöht sich für jedes Vorstandsmitglied ab dem folgenden Geschäftsjahr auf 600 T €, wenn in zwei aufeinanderfolgenden Jahren nachhaltige Konzern-Jahresüberschüsse von jeweils über 100 Mio. € erwirtschaftet werden.

Ferner ist seit dem Geschäftsjahr 2010/2011 ein **aktienbasiertes Incentive-Programm** (dessen erster Bezugszeitpunkt im Januar 2012 lag) vereinbart, welches eine langfristige Anreizwirkung entfalten und damit eine nachhaltige Unternehmensentwicklung unterstützen soll. Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, von seiner Brutto-Tantieme einen frei zu wählenden Prozentsatz zwischen mindestens 20 % und höchstens 50 % in Aktien der KWS SAAT SE zu investieren. Nach einer Haltefrist von fünf Jahren wird das Long-Term-Incentive (LTI) in Form eines Barausgleichs gewährt. Dies war erstmals Anfang 2017 der Fall. Dabei ist die Höhe dieser Zahlung von der Aktienkursentwicklung innerhalb der Haltefrist sowie von einer durchschnittlichen Unternehmensrendite gemessen am Verhältnis von Betriebsergebnis zu Umsatz (ROS, auf Basis der Segmentberichterstattung) abhängig.

Die LTI-Zahlung ist maximal auf das Eineinhalbfache (Zweifache bei Dr. Hagen Duenbostel) des eingesetzten Kapitals für den Aktienbezug begrenzt.

Zusätzliche **Sondervergütungen** wurden an die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr nicht gewährt.

Die **Pensionszusagen** werden in Form von Direktzusagen, bei denen die Jahrespensionen zwischen 13 T € und 130 T € betragen, sowie leistungsorientierten Leistungszusagen gewährt. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden für Pensionszusagen gegenüber den Mitgliedern des Vorstands 306 (306) T € als Beitrag an eine kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse abgeführt. Weitere 111 (–204) T € waren den Pensionsrückstellungen nach IAS 19 zuzuführen (davon 22 T € als Aufwand, 89 T € aus Neubewertungseffekten aufgrund angepasster Heubeck-Sterbetafeln). Für Vorstandsmitglieder sind damit bei der KWS SAAT SE Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt 1.291 (1.180) T € vorhanden.

Pensionsansprüche

in €	30.06.2018	30.06.2017	Zinsaufwand	Neubewertungseffekte
Dr. Hagen Duenbostel	938.928,00	852.085,00	16.190,00	70.653,00
Dr. Peter Hofmann	352.134,00	327.562,00	6.224,00	18.348,00
Gesamt	1.291.062,00	1.179.647,00	22.414,00	89.001,00

Die für den Vorstand gemäß § 314 (1) Nr. 6a Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 17 (DRS 17) auszuweisende Gesamtvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2017/2018 auf insgesamt 4.016 (3.772) T €. Davon entfielen 34,3 (36,7) % auf das Jahresgrundgehalt

einschließlich Nebenleistungen, 47,3 (47,9) % auf jährliche sowie 18,5 (15,4) % auf mehrjährige variable Komponenten. Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge auf individueller Basis (ohne Pensionsaufwand):

Gesamtvergütung des Vorstands 2017/2018

in €	Barvergütung			LTI FV ¹	Gesamt	LTI	
	Grundvergütung	Nebenleistungen	Tantieme				Zuwendung
Dr. Hagen Duenbostel	375.000,00	21.686,48	478.313,52	875.000,00	214.116,10	1.089.116,10	231.635,44
Dr. Léon Broers	300.000,00	23.724,44	476.275,56	800.000,00	214.116,10	1.014.116,10	217.245,89
Dr. Peter Hofmann	300.000,00	23.792,93	476.207,07	800.000,00	162.741,00	962.741,00	44.122,41
Eva Kienle	300.000,00	31.282,37	468.717,63	800.000,00	149.977,00	949.977,00	60.986,87
Gesamt	1.275.000,00	100.486,22	1.899.513,78	3.275.000,00	740.950,20	4.015.950,20	553.990,61

Gesamtvergütung des Vorstands 2016/2017

in €	Barvergütung			LTI FV ¹	Gesamt	LTI	
	Grundvergütung	Nebenleistungen	Tantieme				Zuwendung
Dr. Hagen Duenbostel	375.000,00	29.316,14	451.457,68	855.773,82	199.823,52	1.055.597,34	316.943,04
Dr. Léon Broers	300.000,00	23.801,47	451.457,68	775.259,15	199.823,52	975.082,67	245.241,93
Dr. Peter Hofmann	300.000,00	22.623,40	451.457,68	774.081,08	82.991,22	857.072,30	25.831,79
Eva Kienle	300.000,00	32.828,59	451.457,68	784.286,27	99.911,76	884.198,03	47.097,33
Gesamt	1.275.000,00	108.569,60	1.805.830,72	3.189.400,32	582.550,02	3.771.950,34	635.114,09

¹ Long-Term-Incentive Fair Value.

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.575 (1.774) T €, davon entfielen 0 (96) T € auf einen Beratervertrag. Die Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 (2011) für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2018 auf 7.315 (7.337) T €. Für drei ehemalige Vorstandsmitglieder sind die Pensionszusagen kongruent rückgedeckt. An die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr keine Darlehen gewährt.

In den folgenden Tabellen stellen wir die individuellen Zuwendungen und Zuflüsse je Vorstandsmitglied separat dar, wie sie nach Maßgabe der Empfehlungen der Ziffer 4.2.5 Absatz 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 7. Februar 2017 im Berichtsjahr sowie im Vorjahr angefallen sind.

Unter Zuwendungen werden die Zielvergütungen einschließlich vereinbarter Unter- und Obergrenzen dargestellt. Die LTI-Zuwendungen sind hierbei mit dem Barwert zum Bezugszeitpunkt der letzten Aktien-tranche bewertet. In den Angaben zu Zuflüssen sind für die Festvergütung sowie für die Nebenleistungen dieselben Werte wie unter Zuwendungen abgebildet. Für die einjährige variable Vergütung (Tantieme) wird der Zufluss für die Geschäftsjahre 2017/2018 und 2016/2017 (Auszahlungsbeträge) aufgeführt, ebenso der Auszahlungsbetrag für die mehrjährigen variablen Vergütungen (LTI), deren Planlaufzeit im Berichtsjahr endet. Der Versorgungsaufwand wiederum wird nach IAS 19 dargestellt und stellt keinen Zufluss im engeren Sinne dar, dient aber der Verdeutlichung der Gesamtvergütung.

Vorstandsbezüge gemäß Ziffer 4.2.5 Absatz 3 DCGK

in €				Zuwendung		Zufluss	
		Min.	Max.	2016/2017	2017/2018	2016/2017	2017/2018
Dr. Hagen Duenbostel (Vorstandssprecher)							
Festvergütung	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00
Nebenleistungen	21.686,48	21.686,48	21.686,48	29.316,14	21.686,48	29.316,14	21.686,48
Zwischensumme	396.686,48	396.686,48	396.686,48	404.316,14	396.686,48	404.316,14	396.686,48
Tantieme	470.827,83	0,00	478.313,52	449.253,30	477.876,64	451.457,68	477.876,64
Summe Barvergütung	867.514,31	396.686,48	875.000,00	853.569,44	874.563,12	855.773,82	874.563,12
Mehrfährige variable Vergütung							
LTI 2010/2011							414.433,23
LTI 2011/2012						297.479,52	
LTI 2015/2016				199.823,52			
LTI 2016/2017	214.116,10	0,00	451.235,69				
Zwischensumme	1.081.630,41	396.686,48	1.326.235,69	1.053.392,96	1.172.042,64	1.270.207,05	1.172.042,64
Versorgungsaufwand ¹	106.190,00	106.190,00	106.190,00	103.195,00	106.190,00	103.195,00	106.190,00
Gesamtvergütung	1.187.820,41	502.876,48	1.432.425,69	1.156.587,96	1.278.232,64	1.373.402,05	1.278.232,64
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.765.000,00				

Vorstandsbezüge gemäß Ziffer 4.2.5 Absatz 3 DCGK

in €				Zuwendung		Zufluss	
		Min.	Max.	2016/2017	2017/2018	2016/2017	2017/2018
Dr. Léon Broers							
Festvergütung	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00
Nebenleistungen	23.724,44	23.724,44	23.724,44	23.801,47	23.724,44	23.801,47	23.724,44
Zwischensumme	323.724,44	323.724,44	323.724,44	323.801,47	323.724,44	323.801,47	323.724,44
Tantieme	470.827,83	0,00	476.275,56	449.253,30	476.275,56	451.457,68	476.275,56
Summe Barvergütung	794.552,27	323.724,44	800.000,00	773.054,77	800.000,00	775.259,15	800.000,00
Mehrfährige variable Vergütung							
LTI 2010/2011							221.364,43
LTI 2011/2012						229.805,09	
LTI 2015/2016				199.823,52			
LTI 2016/2017	214.116,10	0,00	338.426,77				
Zwischensumme	1.008.668,37	323.724,44	1.138.426,77	972.878,29	1.029.805,09	996.623,58	1.029.805,09
Versorgungsaufwand ¹	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00
Gesamtvergütung	1.080.668,37	395.724,44	1.210.426,77	1.044.878,29	1.101.805,09	1.068.623,58	1.101.805,09
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.547.000,00				

¹ Gem. IAS 19R aus Zusagen für Pensionen und sonst. Vorsorgeleistungen; hierbei handelt es sich um die Kosten der Firma, nicht den tatsächlichen Anspruch oder eine Auszahlung.

² Die in einem Berichtsjahr gewährte Gesamtvergütung ist begrenzt.

Vorstandsbezüge gemäß Ziffer 4.2.5 Absatz 3 DCGK

in €	Zuwendung				Zufluss	
			2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017
		Min.	Max.			
Dr. Peter Hofmann						
Festvergütung	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00
Nebenleistungen	23.792,93	23.792,93	23.792,93	22.623,40	23.792,93	22.623,40
Zwischensumme	323.792,93	323.792,93	323.792,93	322.623,40	323.792,93	322.623,40
Tantieme	470.827,83	0,00	476.207,07	449.253,30	476.207,07	451.457,68
Summe Barvergütung	794.620,76	323.792,93	800.000,00	771.876,70	800.000,00	774.081,08
Mehrfährige variable Vergütung						
LTI 2010/2011						0,00
LTI 2011/2012					0,00	
LTI 2015/2016				82.991,22		
LTI 2016/2017	162.741,00	0,00	257.224,52			
Zwischensumme	957.361,76	323.792,93	1.057.224,52	854.867,92	800.000,00	774.081,08
Versorgungsaufwand ¹	78.224,00	78.224,00	78.224,00	76.792,00	78.224,00	76.792,00
Gesamtvergütung	1.035.585,76	402.016,93	1.135.448,52	931.659,92	878.224,00	850.873,08
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.247.000,00			

Vorstandsbezüge gemäß Ziffer 4.2.5 Absatz 3 DCGK

in €	Zuwendung				Zufluss	
			2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017
		Min.	Max.			
Eva Kienle						
Festvergütung	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00
Nebenleistungen	31.282,37	31.282,37	31.282,37	32.828,59	31.282,37	32.828,59
Zwischensumme	331.282,37	331.282,37	331.282,37	332.828,59	331.282,37	332.828,59
Tantieme	468.717,63	0,00	468.717,63	449.253,30	468.717,63	451.457,68
Summe Barvergütung	800.000,00	331.282,37	800.000,00	782.081,89	800.000,00	784.286,27
Mehrfährige variable Vergütung						
LTI 2010/2011						0,00
LTI 2011/2012					0,00	
LTI 2015/2016				99.911,76		
LTI 2016/2017	149.977,00	0,00	237.050,05			
Zwischensumme	949.977,00	331.282,37	1.037.050,05	881.993,65	800.000,00	784.286,27
Versorgungsaufwand ¹	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00
Gesamtvergütung	1.021.977,00	403.282,37	1.109.050,05	953.993,65	872.000,00	856.286,27
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.247.000,00			

¹ Gem. IAS 19R aus Zusagen für Pensionen und sonst. Vorsorgeleistungen; hierbei handelt es sich um die Kosten der Firma, nicht den tatsächlichen Anspruch oder eine Auszahlung.

² Die in einem Berichtsjahr gewährte Gesamtvergütung ist begrenzt.

Gesamtvergütung des Aufsichtsrats

in €	Fest	Ausschuss-tätigkeit	Gesamt 2017/2018	Gesamt 2016/2017
Dr. Andreas J. Büchting ¹	180.000,00	0,00	180.000,00	168.000,00
Dr. Arend Oetker ²				42.000,00
Dr. Marie Theres Schnell ³	75.000,00	10.000,00	85.000,00	28.000,00
Hubertus von Baumbach ⁴	45.000,00	30.000,00	75.000,00	82.500,00
Victor W. Balli ⁵	30.000,00	30.000,00	60.000,00	
Jürgen Bolduan	60.000,00	20.000,00	80.000,00	66.000,00
Cathrina Claas-Mühlhäuser	60.000,00	10.000,00	70.000,00	61.000,00
Christine Coenen ⁶	30.000,00	0,00	30.000,00	
Dr. Berthold Niehoff ⁷	30.000,00	0,00	30.000,00	56.000,00
	510.000,00	100.000,00	610.000,00	503.500,00

1 Vorsitzender.

2 Stellvertretender Vorsitzender bis 15.12.2016.

3 Stellvertretender Vorsitzende ab 14.12.2017.

4 Stellvertretender Vorsitzender ab 15.12.2016, Prüfungsausschussvorsitzender bis 14.12.2017.

5 Prüfungsausschussvorsitzender ab 14.12.2017.

6 Ab 14.12.2017.

7 Bis 14.12.2017.

Vergütung des Aufsichtsrats

Im Einklang mit der jüngeren Entwicklung der Aufsichtsratsvergütung großer deutscher börsennotierter Gesellschaften wurde die Vergütung des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE per Beschluss der Hauptversammlung am 14. Dezember 2017 mit Wirkung zum Beginn des Geschäftsjahres 2017/2018 auf eine reine Festvergütung umgestellt. Damit wurde das Vergütungssystem erstmals seit 2009 angepasst. Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens und an den Aufgaben sowie der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Durch die fixe Vergütungsstruktur und die damit verbundene Entkopplung vom Unternehmenserfolg der Gesellschaft wird der Kontrollfunktion des Aufsichtsrats nach Auffassung der Gesellschaft besser Rechnung getragen. Der gewachsene Verantwortungsbereich des Aufsichtsrats und seiner Gremien – insbesondere des Prüfungsausschusses – wurde bei der Umstellung berücksichtigt. Auch weiterhin entspricht die Vergütung des Aufsichtsrats den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit jährlich eine feste Vergütung in Höhe von 60.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrags. Die Mitwirkung in Ausschüssen wird gesondert vergütet, wobei der Vorsitzende des

Aufsichtsrats für seine Tätigkeit in Ausschüssen keine zusätzliche Vergütung erhält. Mitglieder des Aufsichtsrats, die einem Ausschuss angehören, erhalten hierfür eine zusätzliche Vergütung von 10.000 €. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte dieses Betrags. Für Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt die zusätzliche Vergütung 20.000 €. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Dreifache dieses Betrags. Es wird lediglich die Mitwirkung in einem Ausschuss zusätzlich vergütet, wobei die jeweils höhere Vergütung maßgebend ist. Besteht die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat oder in einem Ausschuss bzw. das Amt als Vorsitzender oder Stellvertreter des Aufsichtsrats oder Vorsitzender eines Ausschusses nur während eines Teils des Geschäftsjahres oder ist ein Geschäftsjahr kürzer als das Kalenderjahr, wird die Vergütung nur zeitanteilig gewährt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner einen Ersatz ihrer Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats stehen, sowie der auf die Vergütung und die Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Die Aufsichtsratsvergütung lag im Berichtsjahr aufgrund der oben erläuterten Umstellung auf eine reine Festvergütung über dem Vorjahr. Die Gesamtbezüge betragen 610 (504) T € ohne Umsatzsteuer. Von den Gesamtbezügen waren im Vorjahr noch 47 % bzw. 238 T € erfolgsabhängig gewesen.

2.6.5 Erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

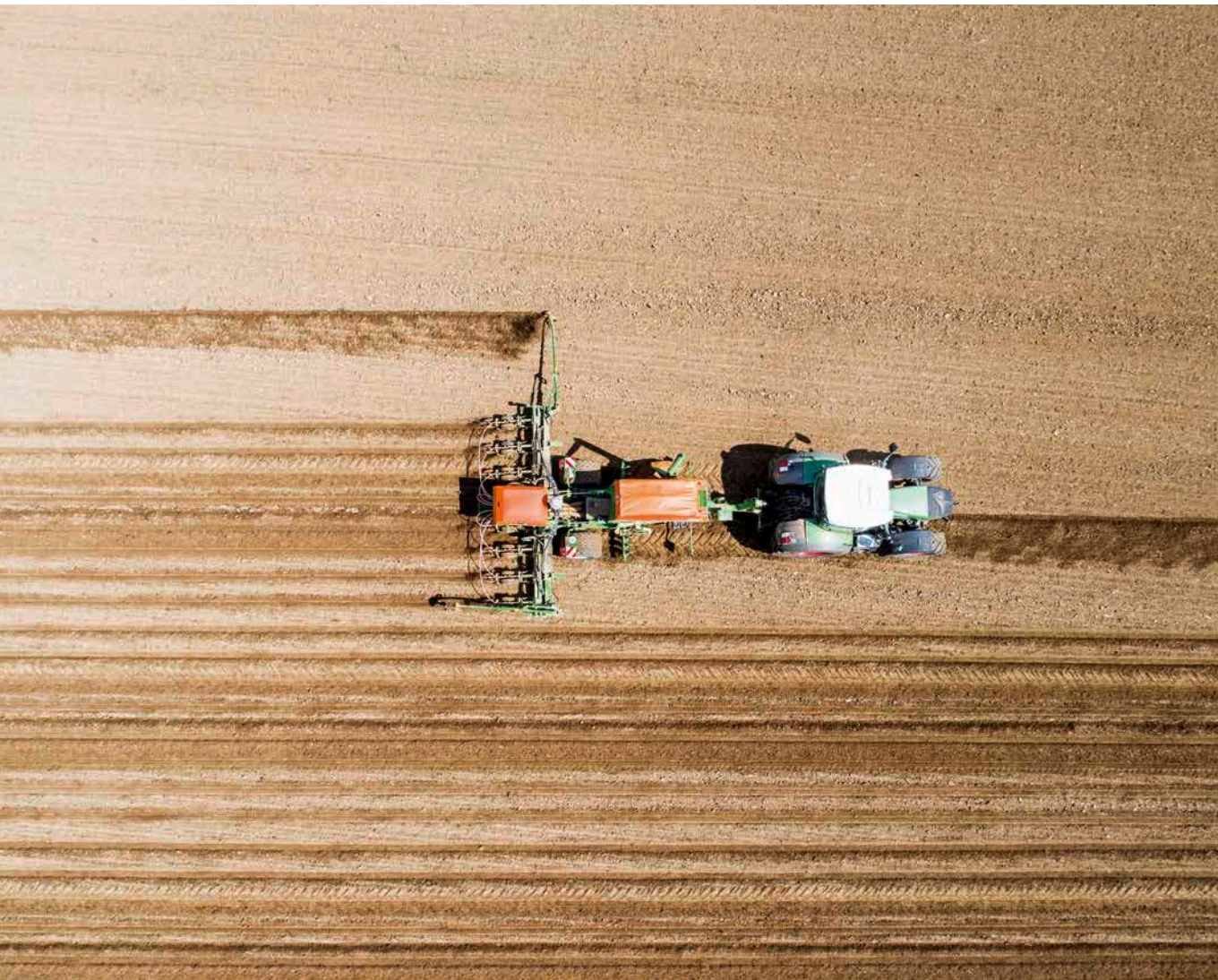
Das gezeichnete Kapital der KWS SAAT SE beträgt 19,8 Mio. €. Es ist aufgeteilt in 6,6 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien. In der Hauptversammlung gewährt jede Stückaktie eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, können sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Vorschriften ergeben. So unterliegen Aktionäre zum Beispiel gemäß § 136 AktG oder § 44 WpHG unter bestimmten Voraussetzungen einem gesetzlichen Stimmverbot. Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG). Vertragliche

Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung von Aktien sind dem Vorstand nicht bekannt. Soweit keine Beschränkungen des Stimmrechts vorliegen, sind sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung sowie zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, zur Ausübung des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Soweit Vorstandsmitglieder bzw. leitende Mitarbeiter im Rahmen der Long-Term-Incentive-Programme Aktien erworben haben, unterliegen die so erworbenen Aktien bis zum Ende des fünften Jahres nach Ende des Erwerbsquartals einer Veräußerungssperre. Die Veräußerungssperre für Aktien, die Mitarbeiter im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme erworben haben, gilt bis zum Ende des vierten Jahres ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters.

Auf den Acker – fertig – los! Um den richtigen Zeitpunkt der Aussaat zu bestimmen, unterstützen neben den digitalen Tools und Rechnern der KWS auch unsere persönlichen Berater.



Direkte und indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % der Stimmrechte

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der KWS SAAT SE, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß §§ 33 und 34 WpHG oder anderweitig von den Aktionären mitgeteilt worden:

Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnungen der nachfolgend genannten Mitglieder und Gesellschaften der Familien Büchting und Arend Oetker überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 54,5 %:

- Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting, Deutschland
- Christiane Stratmann, Deutschland
- Dorothea Schuppert, Deutschland
- Michael C.-E. Büchting, Deutschland
- Annette Büchting, Deutschland
- Stephan O. Büchting, Deutschland
- Christa Nagel, Deutschland
- Bodo Sohnemann, Deutschland
- Matthias Sohnemann, Deutschland
- Malte Sohnemann, Deutschland
- Arne Sohnemann, Deutschland
- AKB Stiftung, Hannover
- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck
- RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau³
- Dr. Marie Th. Schnell, Deutschland
- Johanna Sophie Oetker, Deutschland
- Leopold Heinrich Oetker, Deutschland
- Clara Christina Oetker, Deutschland
- Ludwig August Oetker, Deutschland

Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnung der vorstehend genannten Mitglieder, Gesellschaften und Stiftungen der Familien Büchting und Arend Oetker überschreiten 10 % und betragen insgesamt 54,6 % für:

- Dr. Arend Oetker, Deutschland

Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnungen der nachstehend genannten Aktionäre überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 15,4 %:

- Hans-Joachim Tessner, Deutschland
- Tessner Beteiligungs GmbH, Goslar
- Tessner Holding KG, Goslar

Aktien mit Sonderrechten und Stimmrechtskontrolle

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden von der Gesellschaft nicht ausgegeben. Eine besondere Art der Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern besteht nicht. Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre aus.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Bei der KWS SAAT SE erfolgt die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands gemäß Artikel 9 Abs. 1 und Artikel 39 Abs. 2 SE-VO, Artikel 46 SE-VO und §§ 84, 85 AktG. Auch § 6 der Satzung der KWS SAAT SE sieht Regelungen für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat vor, die den gesetzlichen Regelungen entsprechen.

³ Vormals Kommanditgesellschaft Dr. Arend Oetker Vermögensgesellschaft mbH & Co., Berlin



Persönlicher Austausch mit Weitblick: KWS lebt von dem Vertrauen der Landwirte. Dieses Vertrauen haben wir uns über Generationen hinweg erworben, indem wir vor Ort nah beim Landwirt sind, seine Anliegen wie seinen unternehmerischen Ehrgeiz immer ernst nehmen und uns stets aufs Neue als vertrauenswürdiger Partner erweisen.

Satzungsänderungen

Die Satzung der Gesellschaft kann gemäß Artikel 59 SE-VO, § 179 Abs. 1 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Satzungsänderungen bedürfen bei der KWS SAAT SE gemäß Artikel 51 SE-AG, § 179 Abs. 2 AktG, § 18 der Satzung der KWS SAAT SE eines Beschlusses der Hauptversammlung, der – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen – mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst wird, wenn mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist. Sofern bei der Beschlussfassung über eine Satzungsänderung nicht mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, bedarf der Beschluss einer Beschlussmehrheit von mindestens zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen. Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG), ist gemäß § 22 der Satzung der KWS SAAT SE dem Aufsichtsrat übertragen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich Aktenausgabe oder -rückkauf

Eine Ermächtigung des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, besteht derzeit nicht.

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels, Entschädigungsvereinbarungen

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen. Die Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands sehen für den Fall eines Kontrollwechsels eine Begrenzung auf die jeweils geltenden Höchstgrenzen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vor.

2.7 Chancen- und Risikobericht

Als international tätiges Saatzuchtunternehmen ist die KWS Gruppe einem dynamischen Umfeld ausgesetzt. Daraus ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken, deren Abwägen das Fundament unserer unternehmerischen Entscheidungen bildet.

2.7.1 Chancen

Als Chance verstehen wir eine Entwicklung, die sich positiv auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage auswirken könnte. Das Chancenmanagement ist innerhalb der KWS Gruppe integraler Bestandteil des etablierten Steuerungs- und Controllingsystems zwischen den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und der Unternehmensführung. Strategische Chancen von übergeordneter Bedeutung wie Joint Ventures und Akquisitionen werden vom Vorstand der KWS Gruppe gemeinschaftlich beraten. Auch wenn die strategische Ausrichtung im Wesentlichen auf organischem Wachstum basiert, können gezielte Akquisitionen das Portfolio der KWS abrunden.

Operative Chancen werden in den Geschäftseinheiten der Segmente erkannt und genutzt, da auf dieser Ebene die umfassendsten Markt- und Produktkenntnisse bestehen. Gemeinsam mit dem Vorstand werden zielgerichtete Maßnahmen erarbeitet, um Stärken zu nutzen und strategische Wachstumspotenziale zu erschließen. Die Basis für das Chancenmanagement ist eine umfangreiche strategische Planung, die einen 10-Jahres-Horizont abdeckt. Im Einklang mit unserer ertragsorientierten Wachstumsstrategie nutzen wir die sich uns bietenden branchenspezifischen und unternehmensstrategischen Chancen durch gezielte Investitionen in Produktionskapazitäten, Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten sowie den Ausbau des Vertriebs.

Wir sehen für die KWS Gruppe vielfältige Chancen, das Unternehmen in Übereinstimmung mit unserer Strategie weiterzuentwickeln. Damit es uns gelingt,

auch in Zukunft ein nachhaltiges und ertragreiches Wachstum zu erzielen, gilt es in erster Linie, unsere Innovationskraft zu erhalten bzw. zu steigern. Diese äußert sich im Saatgutgeschäft in kontinuierlichen Ertragssteigerungen neuer Sorten. Dabei kann entweder das Ertragspotenzial der Pflanzen erhöht oder deren Resistenzeigenschaften gegenüber schädlichen Einflüssen jedweder Art verbessert werden.

Unser Ziel ist es, mit neuen Sorten unseren Kunden eine Ertragssteigerung von 1 bis 2 % jährlich zu bieten. Aus diesem Grund bauen wir unsere Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten stetig aus. In den Zulassungsverfahren stehen unsere Sorten im Rahmen von behördlichen Leistungsprüfungen im direkten Vergleich zu Wettbewerbsprodukten.

Marktchancen ergeben sich darüber hinaus durch unsere verstärkten Aktivitäten in tropischen Regionen. Mit unseren Maisaktivitäten in Brasilien und China können wir mittel- bis langfristig auch in anderen tropischen Märkten durch die Entwicklung exakt auf die entsprechenden klimatischen Bedingungen abgestimmter Sorten zusätzliches Absatzpotenzial für die KWS Gruppe erschließen.

Investitionen in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten und in die Modernisierung unserer Saatgutaufbereitung bieten zusätzliche Chancen, weiter zu wachsen. Die Weiterentwicklung unseres Sortenportfolios und der Kapazitätsausbau gehen einher mit einem Ausbau unserer internationalen Vertriebsstrukturen, damit wir unsere Kunden noch intensiver und individueller über die Einsatzmöglichkeiten unseres Saatguts informieren, beraten und dadurch weiteres Absatzpotenzial heben können. Darüber hinaus bieten sich der KWS Gruppe Chancen, durch kontinuierliche Prozessoptimierungen die Produktivität zu erhöhen und Kostenstrukturen zu verbessern.

2.7.2 Risiken

Als Risiko definieren wir ein mögliches künftiges Ereignis mit negativem Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die Risikodefinition um mögliche negative Einflüsse unserer Geschäftstätigkeit, unserer Produkte und unserer Lieferkette auf Umwelt und Gesellschaft erweitert, um auch diese adäquat in den Managementprozessen zu berücksichtigen.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagementsystems

Der Vorstand verantwortet das Risikomanagement. Die Gruppenfunktionen Corporate Finance, Corporate Compliance Office, Corporate Development &

Communications und Corporate Controlling übernehmen jeweils bestimmte operative Aufgaben (siehe Abbildung). Der Corporate Management Circle, bestehend aus der ersten und zweiten Führungsebene, bildet das Risikokomitee der KWS.

Das Risikomanagementsystem der KWS orientiert sich am international anerkannten Modell vom COSO II, dem Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer gruppenweiten Richtlinie verankert. Zentrale Inhalte sind der Gültigkeitsbereich, die Regelung der Verantwortlichkeiten und die Berichtswege. Das Management von Chancen ist nicht Bestandteil des Risikomanagementsystems.

Aufbau des Risikomanagements innerhalb der KWS Gruppe

	Aufgaben
Corporate Finance	<ul style="list-style-type: none"> ■ Risikofrüherkennung ■ Risikomanagement ■ Zins- und Währungsmanagement ■ Versicherungen ■ Kreditmanagement ■ Schadensprävention ■ Interne Revision
Corporate Controlling	<ul style="list-style-type: none"> ■ Planung/Budget ■ Aktuelle Erwartungen
Corporate Development & Communications	<ul style="list-style-type: none"> ■ Integriertes Managementsystem ■ Rules, Guidelines, Procedures (RGP) ■ Audit und Case-Management ■ Excellence Through Stewardship (ETS) ■ Nachhaltigkeitsmanagement ■ Non-financial-Accounting
Corporate Compliance Office	<ul style="list-style-type: none"> ■ Compliance-Management-System ■ Compliance-Risk-Assessment ■ Compliance-Trainings ■ Externe Audits ■ Untersuchungen

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat bei der Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2017/2018 gemäß § 91 Abs. 2 AktG die Funktionsfähigkeit unseres Risikofrüherkennungssystems bestätigt.

Kurzbeschreibung des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, alle wesentlichen Risiken zu erfassen, zu bewerten und ihnen mit angemessenen Maßnahmen entgegenzuwirken. Mit vorausschauenden Maßnahmen mindern oder vermeiden wir negative Auswirkungen auf die Unternehmensziele, um erfolgreich auf dem Weltmarkt bestehen zu können.



Kunstvoller Perspektivenwechsel: unsere Versuchsfelder in der Nähe von Seligenstadt – geordnet und wohl sortiert gewährt.

In das Risikomanagementsystem bei KWS werden die Verantwortlichen für die Konzerngesellschaften und spezifische Funktionen innerhalb der Gruppe einbezogen. Das Risikomanagement koordiniert den Prozess und unterstützt die Fachabteilungen. Die Bewertung erfolgt durch das Risikomanagement und das Risikokomitee.

Ablauf des Risikomanagementprozesses

Der Risikomanagementprozess der KWS besteht aus den Phasen Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung sowie -berichterstattung. Im Zuge der Risikoidentifizierung erfassen die

Verantwortlichen für die Konzerngesellschaften und spezifischen Funktionen Einzelrisiken, die in ihren Verantwortungsbereich fallen, in einer elektronischen Plattform. Dabei quantifizieren sie die Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenzielle finanzielle Auswirkung, gemessen am Effekt auf das EBIT.

Zur Bewertung werden die Einzelrisiken wie folgt eingeteilt. Die jeweiligen EBIT-Schwellenwerte wurden nach Anregung aus dem KWS Prüfungsausschuss im Berichtsjahr entsprechend der Ertragsentwicklung der KWS Gruppe angehoben, um die Wesentlichkeitsgrenzen angemessener darzustellen.

Bewertungsschema Einzelrisiken

		Eintrittswahrscheinlichkeit		
		gering < 20 %	mittel 20 % – 60 %	hoch ≥ 60 %
EBIT-Risiko ¹	sehr gering < 3 Mio. €	moderat	moderat	moderat
	gering 3 Mio. € – 7 Mio. €	moderat	moderat	bedeutend
	mittel 7 Mio. € – 13 Mio. €	bedeutend	bedeutend	kritisch
	hoch ≥ 13 Mio. €	kritisch	kritisch	kritisch

¹ Vor Maßnahmen.

Für möglichst alle erfassten Risiken werden angemessene Gegenmaßnahmen erarbeitet und analysiert. Dies können risikoreduzierende Maßnahmen, eine fortlaufende Überwachung oder der Abschluss von Versicherungen sein. Die Maßnahmen werden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten abgewogen und eingeleitet. Die Einzelrisiken werden über nachfolgend dargestellte Risikokategorien aggregiert betrachtet und unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen beurteilt.

Die Risikosteuerung erfolgt systematisch durch kontinuierliche Abfragen, in denen sowohl die Aktualität der Risiken als auch die Wirksamkeit der Maßnahmen und Kontrollaktivitäten geprüft werden. Zusätzlich prüfen erfahrene, unabhängige Revisoren die Einhaltung der Maßnahmen und Kontrollen nach einem risikobasierten Ansatz. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird jährlich über den Status und Prozess unterrichtet.

Über die aktuelle Risikolage der KWS Gruppe und der Geschäftssegmente berichtet Corporate Finance regelmäßig an das Risikokomitee. Auf dieser Grundlage bespricht das Risikokomitee den Umgang mit den Risiken und gibt Impulse für deren Steuerung.

Risikomanagement- und internes Kontrollsystem beim Rechnungslegungsprozess

Das Risikomanagement- und interne Kontrollsystem umfasst Strukturen und Prozesse, um geschäftliche Transaktionen einheitlich, zeitnah und buchhalterisch korrekt zu erfassen. Geprüft werden regelmäßig: Vollständigkeit der Finanzberichterstattung, gruppenweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben sowie Autorisierungs- und Zugriffsregelungen der IT-Rechnungslegungssysteme. Gruppeninterne Transaktionen werden sachgerecht und vollständig konsolidiert.

Die Gruppenfunktionen Corporate Finance, Group Accounting und Corporate Controlling verantworten die Konzernrechnungslegung der KWS. Ein einheitliches Systemtool, das der Rechnungslegungsrichtlinie unterliegt, erleichtert die Regelkonformität des Konzernabschlusses.

Risikoübersicht

In der folgenden Tabelle werden die Risiken aggregiert in Risikokategorien dargestellt.

Aggregierte Risikokategorien

Risiko-kategorie	Eintrittswahr-scheinlichkeit	Schadens-ausmaß
Marktrisiken	hoch	hoch
Produktions-risiken	hoch	mittel
Beschaffungs-risiken	gering	gering
Produkttrisiken	gering	hoch
Umwelt und Soziales	gering	hoch
Liquiditätsrisiken	gering	gering
Rechtliche Risiken	mittel	hoch
Personalrisiken	mittel	gering
IT-Risiken	gering	mittel

Darüber hinaus wird nachfolgend auf diejenigen Risikokategorien eingegangen, denen wir einen höheren Einfluss auf unsere zukünftige Geschäftsentwicklung beimessen.

Marktrisiken

In der weltweit stark regulierten Agrarwirtschaft begegnet KWS in vielen Ländern politischen Risiken. Die unsichere Entwicklung in der Ukraine und ein Fortbestehen der Sanktionen gegen Russland könnten die dortigen Geschäftsaktivitäten negativ beeinflussen. Im Geschäftsjahr 2017/2018 erzielten wir in beiden Ländern Umsatzerlöse von insgesamt 79,5 (68,3) Mio. €. Auch andere wichtige Wachstumsländer für KWS sind mit wirtschaftspolitischen Schwierigkeiten konfrontiert. Die Auswirkungen des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU erscheinen aus heutiger Sicht für unser Geschäft nicht wesentlich.

Unser Geschäftserfolg ist unter anderem abhängig von der Art des Marktzugangs, der eigenen Sortenleistung und dem Wettbewerbsumfeld. Die Weltkonjunktur dagegen hat einen indirekten Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Wir begegnen diesen Herausforderungen mit

systematischen Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie der Entwicklung von leistungsfähigen Sorten, die für verschiedene Klimazonen optimiert sind.

Währungsrisiken resultieren insbesondere aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Auslandswährungen. Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund möglicher Änderungen des Marktzinses. Bei variablen verzinsten Finanzverbindlichkeiten können sich die Zinszahlungen erhöhen. Um den Einfluss auf die Ertrags- und Vermögenslage der KWS Gruppe zu reduzieren, begegnen wir dem Währungs- und Zinsänderungsrisiko in angemessenem Maße mit marktüblichen Absicherungsinstrumenten. Unsere Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen und gruppeninternen Darlehen haben wir im Geschäftsjahr 2017/2018 zur Vermeidung von Währungsrisiken nahezu vollständig kursgesichert.

Im Rahmen der nun abgeschlossenen Konsolidierungsvorgänge in der Agrarbranche haben sich keine wesentliche Veränderungen für KWS ergeben. Wir erwarten weiterhin kurzfristig keine negativen Auswirkungen auf unser Geschäft. Mittel- bis langfristig existieren sowohl Chancen als auch Risiken durch die erfolgte Marktkonsolidierung.

Produktionsrisiken

Die Produktion von Saatgut ist witterungsabhängig. Das Ernteausfallrisiko verringern wir, indem wir das Saatgut – je nach Kulturart – an regional getrennten Standorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien vermehren. Bei Engpässen in der erzeugten Saatgutmenge können wir im Winterhalbjahr auf der Südhalbkugel kontrastionale Vermehrungen anlegen.

Dem Ausfall von Saatgutaufbereitungsanlagen begegnen wir mit vorbeugender Instandhaltung, Risikobegehungen sowie organisatorischen und technischen Schadensverhütungsprogrammen. Zur Abdeckung von Vermögensschäden verfügen wir über eine gruppenweite Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung.

Um die Leistungsfähigkeit und Qualität unseres Saatgutes zu bestimmen, haben wir detaillierte Prüfungen etabliert. Auf allen Fertigungsstufen werden Qualitätskontrollen wie Keim- und Triebkrafttests

durchgeführt. Die hohe Qualität des Saatguts soll auch Schadensersatzansprüche aus der Produkthaftung verringern. Zudem existiert eine Produkthaftpflichtversicherung zur Abwehr unbegründeter Ansprüche und zur Befriedigung begründeter Ansprüche.

Produkttrisiken

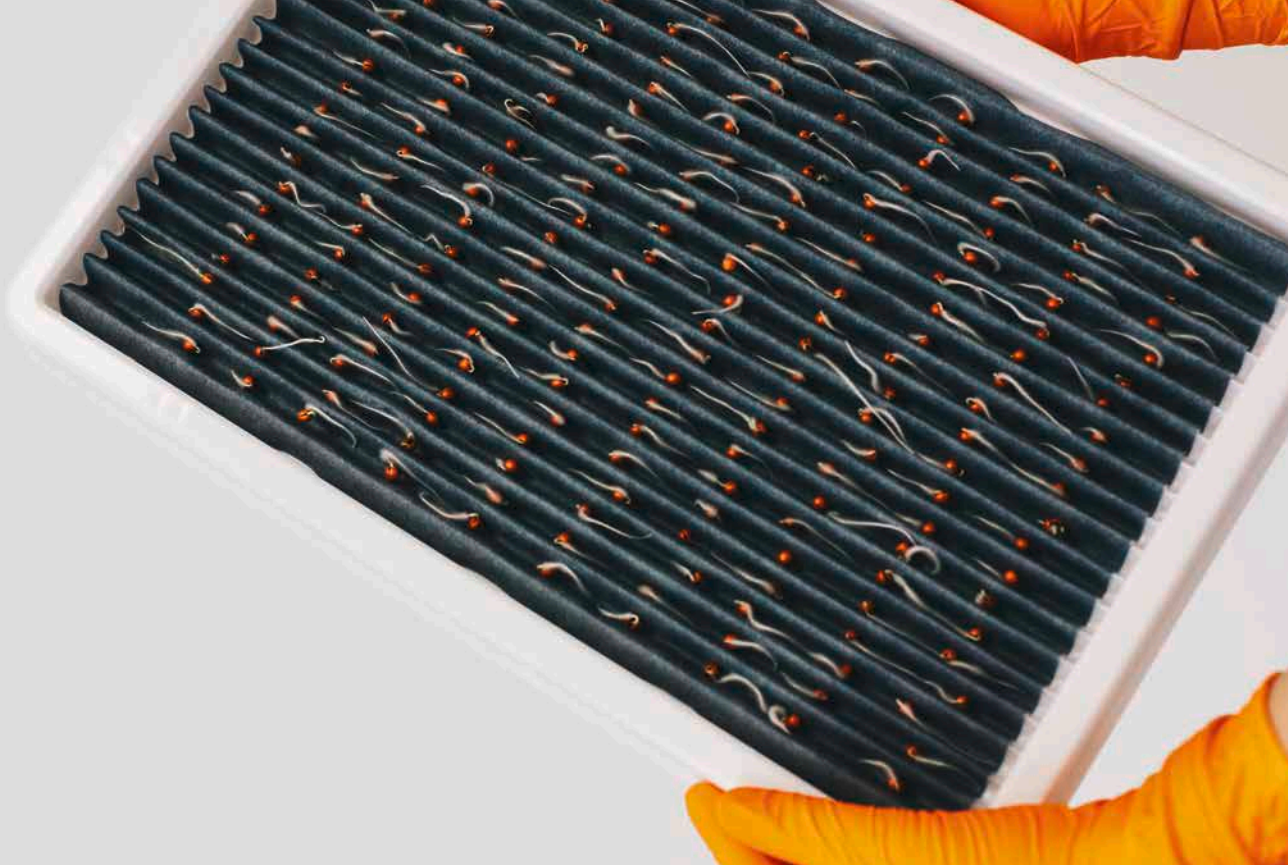
Unsere Qualitätskontrollen von konventionellem Saatgut beinhalten unter anderem die Untersuchung auf Gentechnikfreiheit. Insbesondere im Bereich der Disposition gentechnisch veränderter Produkte sind strenge Auflagen zu erfüllen, um Vermischungen mit konventionellem Saatgut zu vermeiden. Mangels eines gesetzlich normierten Schwellenwertes wird in einigen europäischen Ländern eine Nulltoleranz praktiziert. KWS ist Teilnehmer der Initiative „Excellence Through Stewardship“ (ETS), eines international standardisierten Qualitätsmanagementprogramms. Darin wird der Umgang mit gentechnisch verändertem Pflanzenmaterial über den gesamten Produktlebenszyklus festgelegt. Als Mitglied signalisieren wir unser klares Bekenntnis zum verantwortungsvollen Umgang mit transgenem Pflanzenmaterial.

Der Erwerb oder die Lizenzierung von Technologien ist in der Branche üblich und notwendig. Mit der Entwicklung von eigenen Innovationen, die auch für Wettbewerber attraktiv sein können, reduzieren wir damit verbundene Risiken.

Rechtliche Risiken

KWS ist Risiken aus behördlichen Verfahren und Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Rechtsstreitigkeiten mit Lieferanten, Lizenzgebern, Kunden, Arbeitnehmern, Kreditgebern und Investoren sind möglich, aus denen sich Zahlungsverpflichtungen oder andere Nachteile ergeben können. Im Geschäftsjahr 2017/2018 gab es keine wesentlichen Rechtsverfahren.

Mit unseren Compliance-Richtlinien und dem Code of Business Ethics sensibilisieren und verpflichten wir unsere Mitarbeiter dazu, Gesetze, Verträge, interne Richtlinien und die Unternehmenswerte einzuhalten. Des Weiteren führen wir international regelmäßig Compliance-Schulungen durch.



Vertrauen ist gut – Kontrolle ist wichtig. Um die besten Sorten zu entwickeln, überprüfen wir im Bereich Forschung & Entwicklung allezeit die gegenwärtige Beschaffenheit unserer Pflanzen.

Personalrisiken

Unsere Personalstrategie zielt darauf ab, qualifizierte Mitarbeiter für KWS zu finden und langfristig zu binden. KWS steht hierbei auch mit Unternehmen außerhalb der Branche in einem anspruchsvollen Wettbewerb. In diesem Rahmen können Risiken entstehen, Mitarbeiter zu verlieren oder offene Stellen nicht zeitnah besetzen zu können. Diesem Risiko begegnen wir mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Personalstrategie. So setzen wir unter anderem auf Talentförderung, den Ausbau unserer Marke als attraktiver Arbeitgeber und die Ausweitung der KWS Gruppe auf neue Standorte in urbanen Zentren.

IT-Risiken

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne und externe Kommunikation der KWS Gruppe laufen auf global vernetzten IT-Systemen. Ein Ausfall oder Angriff hierauf kann stellenweise zu erheblichen Betriebsunterbrechungen führen. Zudem kann der Diebstahl von sensiblen Daten einen Reputationsverlust verursachen.

Auf der Grundlage unserer IT-Sicherheitsrichtlinien überwacht unsere IT-Sicherheitsorganisation den Zugriff auf Unternehmensdaten. Firewall-, Anti-viren- und sonstige Programme werden laufend

aktualisiert, um Verluste und Schädigungen durch Hackerangriffe und Schadsoftware zu vermeiden. Zudem besteht ein umfassendes Berechtigungskonzept. IT-Dienstleister überprüfen laufend unsere IT-Sicherheit und die Systemberechtigungen, um durch eine externe Risikoeinschätzung Empfehlungen zur Optimierung zu gewinnen.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Unsere Risikolage ist im Geschäftsjahr 2017/2018 im Wesentlichen gleich geblieben. Die bedeutendsten Risiken sind weiterhin Markt- und Produktionsrisiken. Unsere Geschäftstätigkeit in Schwellenländern und im Fremdwährungsbereich steigt weiterhin an und birgt zusätzliche, aber kalkulierbare Währungsrisiken und politische Risiken. Die erkannten Risiken stellen weder einzeln noch in der Gesamtheit ein existenzielles Risiko für die KWS Gruppe dar.

Wir sind davon überzeugt, mit unserer globalen Präsenz, Innovationsstärke und Produktqualität sich ergebende Chancen wahrnehmen und auftretende Risiken erfolgreich steuern zu können. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft weitere Einflussfaktoren, die derzeit nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich eingeschätzt werden, den Fortbestand der KWS Gruppe gefährden könnten.

2.8 Prognosebericht

Die hier aufgeführten Erwartungen der Unternehmensleitung basieren auf unserer Unternehmensplanung und den hierbei berücksichtigten Informationen, wie beispielsweise Markterwartungen, strategischen Entscheidungen, regulatorischen Maßnahmen oder Wechselkursentwicklungen. Sie unterliegen den gleichen Prämissen wie der Gruppenabschluss und prognostizieren die Geschäftsentwicklung bis zum Ende des Geschäftsjahres 2018/2019 am 30. Juni 2019. In unserer Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe gemäß IFRS gehen wir auf den erwarteten Umsatz, das erwartete EBIT sowie die erwartete Forschungs- & Entwicklungsquote der KWS Gruppe ein. In der Prognose zu den Segmenten findet sich die Kommentierung zu den jeweiligen Umsatz- und EBIT-Erwartungen inklusive der entsprechenden Beiträge unserer At-equity-Gesellschaften, die in den Segmentberichten gemäß unserer Unternehmenssteuerung anteilig berücksichtigt werden.

2.8.1 Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe

In der Zusammensetzung der KWS Gruppe haben sich keine für die Prognose der Geschäftsentwicklung 2018/2019 wesentlichen Änderungen ergeben.

2.8.2 Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe

Bei den der Prognose zugrundeliegenden Annahmen haben sich keine fundamentalen Änderungen des wirtschaftlichen und agrarpolitischen Umfelds ergeben. Wir kalkulieren mit einer leichten Reduktion der Zuckerrübenanbaufläche in der EU und Nordamerika und einem Anstieg in Osteuropa. Für das Mais- und Getreidesaatgutgeschäft rechnen wir mit weitgehend stabilen Anbauflächen. Aufgrund einer weiterhin weltweit hohen Angebotssituation für Getreide, Mais und Zucker wird es voraussichtlich in den meisten Märkten bei einem hohen Wettbewerbs- und Preisdruck auch im Bereich Saatgut bleiben. Mit Hinblick

auf die derzeitige geopolitische Lage erwarten wir die stärksten Währungseinflüsse ähnlich wie im Vorjahr aus den Regionen Nord- und Südamerika, Osteuropa, der Türkei, aber auch China.

Aufgrund eines verbesserten Maissaatgutgeschäfts unter anderem in Brasilien erwarten wir für die KWS Gruppe einen leichten Umsatzanstieg. Die EBIT-Marge wird aus heutiger Sicht zwischen 10,0 bis 12,0 % liegen, bei einem signifikanten Ausbau unser Forschungs- & Entwicklungs- sowie Vertriebsaktivitäten und einem rückläufigen Zuckerrübensaatgutgeschäft. Der Ausbau unserer Forschung & Entwicklung wird zu einer steigenden Forschungs- & Entwicklungsquote auf rund 19 % führen. Unsere Investitionstätigkeit wird sich auch im Geschäftsjahr 2018/2019 auf den Ausbau unserer Aufbereitungs-, Produktions- und Forschungskapazitäten fokussieren und aus heutiger Sicht über 100 Mio. € umfassen. Aufgrund der starken saisonalen Prägung unseres Geschäfts durch die hohe Bedeutung der Frühjahrsaussaat und schwer zu antizipierende externe Faktoren wie Witterungseinflüsse und Anbauflächenschwankungen sind detailliertere Aussagen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung derzeit noch nicht ausreichend zuverlässig möglich.

2.8.3 Prognose zu den Segmenten

Für das Geschäftsjahr 2018/2019 rechnen wir im **Segment Mais** nach dem Rückgang im Berichtsjahr wieder mit einem deutlichen Umsatzanstieg. In den meisten Regionen, insbesondere in Südamerika, aber auch in Europa, werden wir voraussichtlich trotz eines weitgehend unverändert hohen Preisdrucks steigende Saatgutabsatzmengen erzielen. In Nordamerika gehen wir von rückläufigen Anbauflächen und einem fortgesetzt intensiven Wettbewerb aus, erwarten aber ebenfalls einen leicht steigenden Umsatz – ebenso wie in den übrigen Regionen. In Letzteren rechnen wir insbesondere für China mit einer

positiven Entwicklung. Die konkrete Absatzsituation von Maissaatgut wird hier unter anderem von der Entwicklung der Importe von amerikanischem Soja abhängen. Der Maisanbau in China dient ebenso wie Soja als wichtiges Futtermittel. Die EBIT-Marge wird aus heutiger Sicht – bei einer geplanten Steigerung unserer Forschungs- & Entwicklungs- sowie Vertriebsaufwendungen um rund 14 Mio. € – deutlich über dem Vorjahreswert (6,5 %) liegen.

Im **Segment Zuckerrüben** wird uns das konstant leistungsstarke Sortenportfolio voraussichtlich erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr ermöglichen. Aus heutiger Sicht führen die Angebotsüberhänge von Zucker am Weltmarkt jedoch zu Anbauflächenrückgängen in der EU und Nordamerika und somit zu insgesamt niedrigeren Saatgutabsatzmengen. Diese wesentlichen Einflussfaktoren führen dazu, dass wir wohl nicht an unsere guten Umsatz- und Ertragswerte aus dem Vorjahr anschließen können. Wir rechnen daher mit einem Segmentumsatz leicht unter dem Vorjahreswert (455,1 Mio. €). Auch die EBIT-Marge wird aus heutiger Sicht niedriger ausfallen als noch im Berichtsjahr (35,3 %), unter anderem aufgrund höherer Forschungs- & Entwicklungs- sowie Vertriebsaufwendungen.

Der Erfolg unseres Getreidesaatgutgeschäfts wird ganz wesentlich durch die Herbstsaat auf der Nordhalbkugel bestimmt, die jedes Jahr im

September startet. Die konkrete Entwicklung wird dabei von den Aussaatbedingungen abhängen, die aufgrund der Witterungseinflüsse zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht optimal waren. Derzeit rechnen wir mit einem leichten Umsatzzanstieg im **Segment Getreide**, der durch den Ausbau unseres Roggenabsatzes in Deutschland bestimmt wird. Für Raps-, Weizen- und Gerstensaatgut kalkulieren wir mit stabilen bzw. leicht rückläufigen Umsätzen. Die Ertragslage des Segments profitiert von steigenden Roggensaatgutabsätzen. Jedoch planen wir eine Ausweitung unserer Forschungs- & Entwicklungs- sowie Vertriebsaktivitäten um rund 7 Mio. €. Daher wird die EBIT-Marge des Segments im Vergleich zum Berichtsjahr (12,2 %) voraussichtlich leicht sinken.

Im **Segment Corporate** fassen wir die Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zusammen. Sie sollten erneut rund 4 Mio. € erreichen. Da im Segment Corporate sämtliche übergreifende Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie grundlegende Forschungsaufwendungen abgebildet werden, fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Im Rahmen unserer Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2018/2019 unterliegt es aufgrund der geplanten Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit und der derzeitigen Reorganisation unserer Administration (vgl. Seite 19 bis 20) steigenden Kosten. Es wird voraussichtlich zwischen –80 und –90 Mio. € liegen.

Prognose für das Geschäftsjahr 2018/2019

	Umsatzwachstum	EBIT-Marge	F&E-Quote
Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe	Leichter Umsatzzanstieg	10–12 %	rund 19 %

2.9 Bericht zur KWS SAAT SE und nichtfinanzielle Erklärung (Erläuterung auf Basis HGB)

2.9.1 KWS SAAT SE

Verweise zur KWS SAAT SE im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Die Lageberichte der KWS SAAT SE sowie der KWS Gruppe sind zusammengefasst. Die Erklärung

zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes enthält, ist im Internet unter www.kws.de/ir veröffentlicht. Folgende Angaben sind mit denen der KWS Gruppe identisch und in diesem Geschäftsbericht abgedruckt:

Verweise zur KWS SAAT SE im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Angaben	Seite(n)
zum Vergütungsbericht, nach § 289 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands	56 bis 64
zur Geschäftstätigkeit, Unternehmensstrategie, Unternehmenssteuerung, -leitung und -kontrolle sowie Erläuterungen zum Geschäftsverlauf	18 bis 42
zur Dividende	130 (Anhang)
zur Forschung & Entwicklung	23 bis 28

Die KWS SAAT SE ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Sie hat die strategische Führung inne und betreibt unter anderem die Vermehrung und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut. Sie finanziert Grundlagenforschung sowie die Züchtung des wesentlichen Sortenspektrums der KWS Gruppe und stellt ihren Tochtergesellschaften jährlich neue Sorten für die Vermehrung und für den Vertrieb zur Verfügung.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE erhöhten sich im Berichtsjahr 2017/2018 um 4,6 % auf 532,0 (508,4) Mio. €. Dies lag im Rahmen unserer prognostizierten Erwartung eines leichten Umsatzanstiegs. Im Wesentlichen resultiert dieser Anstieg aus der positiven Entwicklung der Zuckerrübensaatguterlöse. Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen, die in der KWS SAAT SE gebündelt werden, wurden auf 173,8 (165,0) Mio. € ausgeweitet. Die Vertriebskosten stiegen leicht auf 65,0 (60,6) Mio. € an. Ein Großteil der Verwaltungsaufwendungen der KWS Gruppe ist in der KWS SAAT SE angesiedelt – die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 69,6 (50,1) Mio. €. Ein Grund für den Anstieg sind gestiegene Beratungs- und Personalkosten im Zuge der Optimierungsprozesse der Organisationsstruktur. Der Saldo aus den

sonstigen betrieblichen Erträgen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beläuft sich in erster Linie aufgrund von niedrigeren Währungsumrechnungserträgen und höheren Wertberichtigungen auf Forderungen auf –2,3 (11,0) Mio. €. Insgesamt belief sich das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE somit auf –12,1 (23,4) Mio. € und verringerte sich damit wie von uns prognostiziert deutlich. Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis von elf (elf) Gesellschaften und dem Zinsergebnis zusammen. Das Beteiligungsergebnis stieg um 9,3 Mio. € auf 39,2 (29,9) Mio. € an. Die aufgrund von Gewinnabführungsverträgen abgeführten Gewinne betragen im Geschäftsjahr 14,0 (17,8) Mio. €. Das Zinsergebnis ist mit 4,2 (4,2) Mio. € auf Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung des Steueraufwands ergab sich ein Jahresüberschuss von 22,1 (34,6) Mio. €.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KWS SAAT SE stieg im Geschäftsjahr 2017/2018 um 25,8 Mio. € auf 935,5 (909,7) Mio. €. Das Anlagevermögen beträgt zum Abschlussstichtag 525,8 (498,7) Mio. € und repräsentiert somit 56,2 % der Bilanzsumme. Der Anstieg resultiert insbesondere aus den Sachanlagen sowie den Finanzanlagen. Im Berichtsjahr wurde unter anderem eine neue Lagerhalle am Standort Einbeck fertiggestellt und mit dem Bau eines

Maschinenhauses für eine Produktionsanlage begonnen. Die Reduzierung des Umlaufvermögens folgte aus der Abnahme der Vorräte auf 68,5 (71,9) Mio. €. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände blieben mit 213,4 (211,4) Mio. € auf Vorjahresniveau. Das Eigenkapital der KWS SAAT SE erhöhte sich um 1,0 Mio. € auf 282,3 (281,3) Mio. €, dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 30,1 (30,9) %. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind vornehmlich durch Finanzierungstätigkeiten auf 319,7 (266,8) Mio. € gestiegen. Insgesamt beliefen sich die Verbindlichkeiten der KWS SAAT SE zum Bilanzstichtag auf 508,6 (495,3) Mio. €.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 1.484 (1.434) Mitarbeiter bei der KWS SAAT SE beschäftigt, davon 109 (114) Auszubildende, Trainees und Praktikanten.

Risiken und Chancen

Die KWS SAAT SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die KWS Gruppe. An den Risiken ihrer Tochter- und

Beteiligungsgesellschaften partizipiert sie gemäß ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Eine detaillierte Beschreibung der Chancen und Risiken sowie eine Erläuterung des internen Kontroll- und Risikomanagements (§ 289 Abs. 4 HGB) finden Sie auf den Seiten 65 bis 70.

Prognosebericht

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE stammen im Wesentlichen aus dem Zuckerrüben- und Maissaatgutgeschäft sowie aus Maislizenzen für Basissaatgut. Die weitere Entwicklung des Zuckerrübensaatgutgeschäfts ist unter anderem von der Leistungsstärke unserer Sorten, der Flächenentwicklung in unseren Kernmärkten sowie den Entwicklungen in unseren Wachstumsmärkten in Osteuropa abhängig. Derzeit erwarten wir hieraus einen leichten Umsatzrückgang aufgrund der erwarteten Anbauflächenreduzierungen insbesondere in der EU. Die europäischen Maisumsätze der KWS SAAT SE werden aufgrund eines weiterhin anspruchsvollen Marktumfelds auf Höhe des Geschäftsjahres 2017/2018 erwartet. Insgesamt rechnen wir für die KWS SAAT SE mit einem

Kontra bedeutet nicht zwangsläufig dagegen. Mit Hilfe der Kontrasaison wird bei unserer Maisernte das tropische Wetter der Südhalbkugel genutzt, um die Produktionsmöglichkeiten auszuweiten.



leicht geringeren Umsatzniveau gegenüber dem Vorjahr. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE ist im Wesentlichen durch die Aufwendungen für zentrale Funktionen der KWS Gruppe sowie segmentübergreifende Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten geprägt. Durch die planmäßige Anhebung der Aufwendungen für Forschung & Entwicklung sowie der Vertriebsaktivitäten und ein leicht rückläufiges Zuckerrübenergebnis wird sich das EBIT der KWS SAAT SE voraussichtlich nochmals deutlich verringern.

NFE 2.9.2 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe

Gemäß § 289b ff. HGB und § 315b ff. HGB ist die KWS verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung für das Mutterunternehmen KWS SAAT SE und die Gruppe zu erstellen, in der Angaben zum Geschäftsmodell sowie zu den damit verbundenen wesentlichen Corporate-Social-Responsibility-(CSR) Aspekten (Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Verhinderung von Korruption und Bestechung) gemacht werden, sofern diese für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der KWS SAAT SE bzw. der KWS Gruppe sowie der Auswirkungen auf die genannten Aspekte erforderlich sind. Die Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung betreffen, soweit nichts anderes angegeben ist, sowohl die KWS SAAT SE als auch die KWS Gruppe.


NFE Zur Identifikation der berichtspflichtigen Themen für die nichtfinanzielle Erklärung wurden die relevanten Themen aus einer bestehenden GRI-Materialitätsanalyse nochmals systematisch auf ihre Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft sowie ihren Einfluss auf die Lage der KWS Gruppe beurteilt. Aufgrund dieser Analyse wurden zehn Themen als wesentlich im Sinne der gesetzlichen Vorschriften identifiziert. Dazu zählen die Themen Produktinnovationen, Ertragsoptimierung, Produktqualität, Produktsicherheit, Gentechnik, Aus- und Weiterbildung, Anlagen- und Prozesssicherheit, Compliance und Antikorruption. Anschließend erfolgte eine Konsolidierung auf vier Berichtsthemen: Produktinnovationen, Anlagen- und Prozesssicherheit, Mitarbeitergewinnung & Qualifizierung, Geschäftsethik & Compliance.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die gesetzlich erforderlichen CSR-Berichtsaspekte gemäß § 289c HGB und unsere zugeordneten berichtspflichtigen Themen sowie die Verweise auf die entsprechenden Kapitel, in denen die geforderten Angaben zu Konzepten, Ergebnissen, Risiken und Kennzahlen gemacht werden. Für den Aspekt Sozialbelange haben wir kein berichtspflichtiges Thema identifiziert. Es wurden zudem keine Risiken identifiziert, die die gesetzliche Wesentlichkeitsschwelle des § 289c Abs. 3 HGB erfüllen. Zudem hat die KWS Gruppe derzeit keine steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren definiert.

Bei der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung haben wir uns an den GRI-Standards orientiert.

Index für die nichtfinanzielle Erklärung

Erforderliche HGB-Angaben	Wesentliche Themen für KWS	Kapitelverweis
Geschäftsmodell	–	2.1 Grundlagen der KWS Gruppe
Umweltbelange	Produktinnovationen Anlagen- und Prozesssicherheit	2.4.1 Produktinnovationen 2.4.2 Anlagen- und Prozesssicherheit
Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitergewinnung & Qualifizierung	2.5.2 Mitarbeitergewinnung & Qualifizierung
Korruption und Bestechung	Geschäftsethik & Compliance	2.6.3 Geschäftsethik & Compliance
Menschenrechte	Geschäftsethik & Compliance	2.6.3 Geschäftsethik & Compliance
Sozialbelange	Belang nach interner Analyse für das Geschäftsjahr 2017/2018 nicht wesentlich, daher keine Angaben erforderlich	



Saatgutspezialist wird
man nicht von jetzt auf
gleich, sondern auf
Hektar und Morgen.

Heute schon an morgen denken. Wissen und Gewissen weitergeben – seit und auch für kommende Generationen. Unabhängig gedacht und nachhaltig gelebt.



3. Jahresabschluss der KWS Gruppe 2017/2018

80	Gesamtergebnisrechnung
81	Bilanz
82	Eigenkapitalentwicklung
84	Kapitalflussrechnung
85	Anhang der KWS Gruppe 2017/2018
88	1. Allgemeine Angaben
95	2. Angaben zum Konzernabschluss
98	3. Segmentberichterstattung der KWS Gruppe
102	4. Erläuterungen zur Bilanz
123	5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
129	6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
130	7. Sonstige Erläuterungen
134	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
140	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit
142	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
143	Weitere Informationen

Gesamtergebnisrechnung

1. Juli bis 30. Juni

in T €	Anhang Nr.	2017/2018	2016/2017
I. Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	5.1	1.068.012	1.075.244
Herstellungskosten		446.063	493.922
Bruttoergebnis vom Umsatz		621.949	581.322
Vertriebskosten		201.537	200.676
Forschungs- & Entwicklungskosten		197.696	190.327
Allgemeine Verwaltungskosten		95.793	79.833
Sonstige betriebliche Erträge	5.2	65.668	69.706
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.3	60.035	48.601
Betriebsergebnis		132.556	131.591
Zinsen und ähnliche Erträge		4.046	3.101
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		12.026	11.410
Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen		13.414	24.935
Übriges Beteiligungsergebnis		0	-27
Finanzergebnis	5.4	5.434	16.599
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		137.990	148.190
Steuern	5.5	38.333	50.478
Jahresüberschuss	5.8	99.657	97.712
II. Sonstiges Ergebnis			
	4.12		
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		261	-262
Währungsumrechnungsdifferenz wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten		-28.913	-13.194
Währungsumrechnungsdifferenz aus at equity bilanzierten Finanzanlagen		-2.650	-3.817
Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind		-31.302	-17.273
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind		-2.442	8.459
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-33.744	-8.814
III. Gesamtergebnis (Summe I. und II.)			
		65.913	88.898
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		99.521	97.549
Jahresüberschussanteil anderer Gesellschafter		136	163
Jahresüberschuss		99.657	97.712
Gesamtergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter		65.776	88.735
Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter		137	163
Gesamtergebnis		65.913	88.898
Ergebnis je Aktie (in €)		15,08	14,78

Bilanz

Aktiva

in T €	Anhang Nr.	30.06.2018	30.06.2017
Immaterielle Vermögenswerte	4.2	85.465	87.432
Sachanlagen	4.3	401.687	389.345
At equity bilanzierte Finanzanlagen	4.4	150.424	151.769
Finanzanlagen	4.6	3.605	3.069
Langfristige Steuerforderungen	4.7	822	2.011
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		1	32
Aktive latente Steuern	5.5	49.247	46.535
Langfristige Vermögenswerte		691.251	680.193
Vorräte	4.8	180.980	194.919
Biologische Vermögenswerte	4.8	14.339	13.562
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.9	310.141	302.571
Wertpapiere	4.10	18.282	9.455
Flüssige Mittel	4.11	174.300	181.913
Kurzfristige Steuerforderungen	4.9	56.772	59.975
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.9	52.922	40.573
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.9	18.694	12.064
Kurzfristige Vermögenswerte		826.430	815.032
Bilanzsumme		1.517.681	1.495.225

Passiva

in T €	Anhang Nr.	30.06.2018	30.06.2017
Gezeichnetes Kapital		19.800	19.800
Kapitalrücklagen		5.530	5.530
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn		853.640	809.132
Anteile anderer Gesellschafter	4.13	2.813	2.534
Eigenkapital	4.12	881.783	836.996
Langfristige Rückstellungen		127.833	125.408
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		168.698	200.828
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		968	1.217
Latente Steuerverbindlichkeiten	5.5	19.342	12.721
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		288	1.306
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		17.194	17.405
Langfristiges Fremdkapital	4.14	334.323	358.885
Kurzfristige Rückstellungen		42.311	72.774
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		61.287	39.065
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		75.721	75.400
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		39.171	25.620
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		11.288	16.318
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		71.797	70.167
Kurzfristiges Fremdkapital	4.15	301.575	299.344
Fremdkapital		635.898	658.229
Bilanzsumme		1.517.681	1.495.225

Eigenkapitalentwicklung

1. Juli bis 30. Juni

in T €	Mutterunternehmen					
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Gruppen-eigenkapital	Ausgleichs-posten aus der Währungs-umrechnung	Ausgleichs-posten von at equity bilanzierten Finanz-anlagen	Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens-werte
01.07.2016	19.800	5.530	794.000	-14.162	9.461	242
Gezahlte Dividenden			-19.800			
Jahresüberschuss			97.549			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				-13.194	-3.817	-262
Gruppengesamtergebnis	0	0	97.549	-13.194	-3.817	-262
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter			0	0		
30.06.2017	19.800	5.530	871.749	-27.356	5.644	-20
Gezahlte Dividenden			-21.120			
Jahresüberschuss			99.521			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				-28.914	-2.650	261
Gruppengesamtergebnis	0	0	99.521	-28.914	-2.650	261
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter			0	0		
Übrige Veränderungen	0	0	-148	0	0	0
30.06.2018	19.800	5.530	950.002	-56.270	2.994	241

Mutterunternehmen			Anteile anderer Gesellschafter					Gruppeneigenkapital
Kumuliertes übriges Gruppenergebnis		Summe	Minderheitenanteile	Kumuliertes übriges Gruppenergebnis		Summe		
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Andere neutrale Transaktionen			Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Andere neutrale Transaktionen		
-50.800	1.456	765.527	3.383	-94	0	-857	2.432	767.959
		-19.800	0				0	-19.800
		97.549	163				163	97.712
8.459	0	-8.814		0		0	0	-8.814
8.459	0	88.735	163	0	0	0	163	88.898
		0	-61	0			-61	-61
-42.341	1.456	834.462	3.485	-94	0	-857	2.534	836.996
		-21.120	0				0	-21.120
		99.521	136				136	99.657
-2.442	0	-33.745		1		0	1	-33.744
-2.442	0	65.776	136	1	0	0	137	65.913
		0	142	0			142	142
0	0	-148	0	0	0	0	0	-148
-44.783	1.456	878.970	3.763	-93	0	-857	2.813	881.783

Kapitalflussrechnung

1. Juli bis 30. Juni

in T €	Anhang Nr.	2017/2018	2016/2017
Jahresüberschuss		99.657	97.712
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens		49.864	49.353
Zunahme/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen		2.421	-10.906
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)		-4.740	-30.751
Cash Earnings		147.202	105.408
Zunahme/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen		-44.290	-4.594
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		34	-1.692
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)		34.250	54.077
Ertragsteuerzahlungen (-)/-erstattungen (+)		-16.451	-52.610
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-55.500	-26.590
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		20.708	31.494
Ein- und Auszahlungen (+) in/aus at equity bilanzierten Unternehmen		12.110	16.861
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.1	98.062	122.354
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		1.592	2.840
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-55.133	-57.125
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		1	2.930
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-12.535	-12.752
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		227	626
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-744	-1.279
Auszahlungen (-) für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-1.479	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	6.2	-68.071	-64.760
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner und andere Gesellschafter		-21.120	-19.860
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten		4.431	125.256
Auszahlungen für die Tilgung von langfristigen Finanzkrediten		-30.816	-151.345
Veränderungen aus der Aufnahme (+)/Tilgung (-) kurzfristiger Finanzkredite		22.221	16.345
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	6.3	-25.284	-29.604
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		4.707	27.990
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-3.494	-525
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		191.368	163.903
Finanzmittelfonds	6.4	192.582	191.368

Anhang der KWS Gruppe 2017/2018

Der unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellte Konzernabschluss der KWS SAAT SE und ihrer Tochterunternehmen wurde unter Anwendung von § 315e HGB aufgestellt und steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Die KWS SAAT SE als oberstes Mutterunternehmen der KWS Gruppe ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz in der Grimsehlstraße 31 in 37574 Einbeck, registriert beim Amtsgericht Göttingen, HRB 204567. Seit ihrer Gründung 1856 ist KWS auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von hochwertigem Saatgut für die Landwirtschaft spezialisiert. Von der Züchtung neuer Sorten über die Vermehrung und Aufbereitung bis hin zu der Vermarktung des Saatguts und der Beratung der Landwirte deckt KWS die komplette Wertschöpfungskette eines modernen Saatgutbieters ab. Die Kernkompetenz von KWS liegt dabei in der Züchtung neuer, leistungsstarker Sorten, die auf die regionalen Bedürfnisse wie Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind.

Alle im Anhang dargestellten Werte sind, wenn nicht anders aufgeführt, in Tausend Euro (T €) angegeben und kaufmännisch gerundet.

Des Weiteren waren folgende Standards im Geschäftsjahr 2017/2018 erstmalig anzuwenden: Änderungen des IAS 12 – Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste; Änderungen des IAS 7 – Kapitalflussrechnungen: Angabeninitiative. Diese neu anzuwendenden Überarbeitungen von Standards haben zu keinen wesentlichen Auswirkungen geführt.

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen beziehungsweise Überarbeitungen von Standards oder Interpretationen wurden im Berichtsjahr noch nicht angewendet, da sie von der EU noch nicht übernommen wurden respektive ihre Anwendung für das Geschäftsjahr 2017/2018 noch nicht verpflichtend war:

Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Rechnungslegungsstandards und Interpretationen	Erstmalige verpflichtende Anwendung
Änderungen des IFRS 2 – Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	Geschäftsjahr 2018/19
Änderungen des IFRS 4 – Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge	Geschäftsjahr 2018/19
Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards (Zyklus 2014–2016)	Geschäftsjahr 2018/19
Änderungen zu IAS 40 – Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	Geschäftsjahr 2018/19
IFRIC 22 – Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	Geschäftsjahr 2018/19
IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Geschäftsjahr 2018/19
IFRS 9 – Finanzinstrumente	Geschäftsjahr 2018/19
IFRS 16 – Leasingverhältnisse	Geschäftsjahr 2019/20
IFRIC 23 – Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	Geschäftsjahr 2019/20
Änderungen zu IFRS 9 – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	Geschäftsjahr 2019/20
Änderungen zu IAS 19 – Planänderung, -kürzung oder -abgeltung	Geschäftsjahr 2019/20
Änderungen zu IAS 28 – Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	Geschäftsjahr 2019/20
Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards (Zyklus 2015–2017)	Geschäftsjahr 2019/20
Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung und Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	Geschäftsjahr 2020/21
IFRS 17 – Versicherungsverträge	Geschäftsjahr 2021/22

Veröffentlichte, von der EU übernommene und noch nicht angewendete IFRS

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB den **IFRS 15** (Revenues from Contracts with Customers). Sowohl der Standard als auch die im April 2016 veröffentlichten Clarifications sind von der EU in europäisches Recht übernommen worden. Ziel des IFRS 15 ist die Einführung einheitlicher, branchen-unabhängiger Regelungen zur Umsatzrealisierung, welche grundsätzlich auf alle Arten von Verträgen mit Kunden anzuwenden sind. IFRS 15 ersetzt IAS 11 (Construction Contracts), IAS 18 (Revenue), IFRIC 13 (Customer Loyalty Programmes), IFRIC 15 (Agreements for the Construction of Real Estate), IFRIC 18 (Transfers of Assets from Customers) und SIC-31 (Revenue-Barter Transactions Involving Advertising Services). Zudem werden die Angabevorschriften erweitert.

Der neue Standard sieht ein fünfstufiges Modell für die Erfassung von Umsatzerlösen mit Kunden vor. Danach sind Umsatzerlöse in der Höhe zu erfassen, in der für die übernommene Leistungsverpflichtung (Lieferung von Gütern bzw. Erbringung von Dienstleistungen) eine Gegenleistung vom Kunden zu erwarten ist, und zwar sobald das Unternehmen die Verfügungsgewalt über Waren oder Dienstleistungen entweder für einen Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt an einen Kunden übertragen hat.

Die KWS Gruppe wird IFRS 15 auf Basis der modifizierten retrospektiven Methode einführen, sodass etwaige Umstellungseffekte zum 1. Juli 2018 kumulativ in den Gewinnrücklagen erfasst werden. Im Rahmen des konzernweiten Implementierungsprojekts wurden für alle Business Units alle gängigen Vertragsarten untersucht. Die bisherige Einschätzung, dass voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung für diese Vertragsarten zu erwarten sind, wurde bestätigt. KWS wird von dem Wahlrecht Gebrauch machen, die Höhe der zugesagten Gegenleistung um die Auswirkungen aus einer Finanzierungskomponente nicht anzupassen, sofern das Zahlungsziel weniger als 12 Monate beträgt. Des Weiteren hat die Analyse ergeben, dass es neben den Saatgutlieferungen keine weiteren abtrennbaren Leistungsverpflichtungen gibt. KWS wird von der Erleichterung des IFRS 15.94 Gebrauch machen, unter den genannten Voraussetzungen zusätzliche Kosten der Vertragsanbahnung als laufenden Aufwand der Periode zu erfassen.

Die KWS Gruppe wird IFRS 15 erstmalig für das am 1. Juli 2018 beginnende Geschäftsjahr anwenden. Insgesamt hat die Analyse ergeben, dass die Erstanwendung des IFRS 15 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat.

IFRS 9 (Financial Instruments) ersetzt den aktuellen Standard für die Bilanzierung von Finanzinstrumenten, IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement). Die Übernahme in europäisches Recht ist im November 2016 erfolgt. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung, zu Wertminderungen sowie zum Hedge Accounting (Sicherungsbeziehungen). IFRS 9 ist von der KWS erstmals für das Geschäftsjahr 2018/2019 anzuwenden. Die Implementierung des neuen Standards wird im Rahmen eines konzernweiten Projekts gesteuert.

Der sich aus der Erstanwendung zum 1. Juli 2018 ergebende Brutto-Umstellungsbetrag beträgt 11.420 T €. Nach Aktivierung von latenten Steuern in Höhe von 3.248 T € ergibt sich ein Netto-Umstellungsbetrag von 8.152 T €. Da das Länderrating gemäß IAS 39.A89 zum 30. Juni 2018 letztmalig Anwendung findet, ergibt sich ein Umstellungseffekt in Höhe von 4.754 T €, der erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst wird. Der Umstellungseffekt resultiert aus der Bewertung der Forderungen nach dem Expected-Loss-Model und der Bewertung von liquiden Mitteln und Kreditinstituten sowie dem Wegfall des Länderratings. Die Vorjahreszahlen werden nicht angepasst.

Neben neuen qualitativen und quantitativen Angabepflichten führt IFRS 9 in den folgenden drei Teilbereichen zu Änderungen:

Klassifizierung und Bewertung

Mit der Verabschiedung des IFRS 9 hängt die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zukünftig vom zugrundeliegenden Geschäftsmodell sowie der Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme ab. Das Geschäftsmodell der KWS sieht grundsätzlich das Halten der finanziellen Vermögenswerte bis zur Endfälligkeit vor. Da die erhaltenen Zahlungsströme im Regelfall ausschließlich Zinsen und Tilgung der zugrundeliegenden Forderung darstellen, erfolgt in der weit überwiegenden Zahl der Fälle unverändert eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, insbesondere bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten bleibt unverändert.

Wertminderungen

Die neuen Regelungen des IFRS 9 zur bilanziellen Vorsorge für Ausfälle aus Kreditrisiken und finanziellen Vermögenswerten, einschließlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, stellt auf erwartete Verluste (Expected-Loss-Model) ab. Bislang wurden Wertminderungen nur bei bereits eingetretenen Verlustereignissen (Incurred-Loss-Model) erfasst. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns haben im Wesentlichen eine Restlaufzeit von maximal 12 Monaten und enthalten daher in der Regel keine Finanzierungs Komponente. Für die Berechnung der Ausfallwahrscheinlichkeiten der Forderungen sind Kunden- und Länderratings sowie eine Rückgewinnungsquote (Recovery-Rate) von Marktdaten-Dienstleistern herangezogen worden. Die Vorsorge für erwartete Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt im Umstellungszeitpunkt 11.235 T €. Die Effekte aus der Bewertung von übrigen finanziellen Vermögenswerten, im Wesentlichen liquide Mittel bei Kreditinstituten, sind unwesentlich. Dies liegt an den kurzen Laufzeiten (in der Regel täglich fällige Guthaben) sowie den guten Ratings von Investment-Grade-Banken.

Sicherungsbeziehungen

Die geänderten Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen orientieren sich verstärkt an der Risikomanagementstrategie des Konzerns. Die Neuregelung hat keine Auswirkungen, da die KWS Gruppe derzeit keine bilanziellen Sicherungsbeziehungen bildet.

Im Januar 2016 hat das IASB den Standard IFRS 16 (Leases) veröffentlicht, der den aktuellen Standard IAS 17 (Leases) sowie die dazugehörigen Interpretationen IFRIC 4 (Determining Whether an Arrangement Contains a Lease), SIC-15 (Operating Leases – Incentives) und SIC-27 (Evaluating the Substance of Transactions Involving the Legal Form of a Lease) ablösen soll. Die Übernahme in europäisches Recht erfolgte im Oktober 2017.

IFRS 16 führt ein einheitliches Leasingbilanzierungsmodell ein, bei dem grundsätzlich alle Leasingverhältnisse seitens des Leasingnehmers zu erfassen sind. Die bisher erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasing-Verhältnissen entfällt für den Leasingnehmer. Zukünftig sind sämtliche Rechte und Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen als Nutzungsrechte (Right-of-Use-Ansatz) und Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz zu erfassen. Ausnahmen bestehen lediglich für kurzfristige

Leasingverhältnisse von bis zu einem Jahr sowie für sogenannte „Small Ticket Leases“. KWS beabsichtigt von den Erleichterungsvorschriften des IFRS 16 Gebrauch zu machen. Die Bilanzierung beim Leasinggeber wurde nahezu identisch aus IAS 17 in IFRS 16 übernommen, sodass der Leasinggeber weiterhin zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasing-Verhältnissen zu unterscheiden hat. Gesellschaften der KWS Gruppe treten im Wesentlichen als Leasingnehmer auf. Aufgrund dieser Bilanzverlängerung werden sich die Verbindlichkeiten erhöhen und die Eigenkapitalquote entsprechend verringern. Für Leasingverhältnisse, die derzeit als Operating-Leasing-Verhältnisse klassifiziert werden, erfasst der Leasingnehmer zukünftig Abschreibungen und Zinsaufwand anstatt Leasingaufwand. Diese Änderung wird unter anderem zu einer Verbesserung des Betriebsergebnisses führen. Die Bilanzierung beim Leasinggeber wurde nahezu identisch aus IAS 17 in IFRS 16 übernommen. In der Kapitalflussrechnung wird sich aus der Anwendung von IFRS 16 durch geringere Auszahlungen im operativen Bereich tendenziell eine Verbesserung des operativen Cashflows ergeben, während der Tilgungsanteil der Leasingzahlungen und der Zinsaufwand als Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit eingehen. Des Weiteren führt der IFRS 16 zu neuen qualitativen und quantitativen Angabepflichten.

Die Implementierung des neuen Leasing-Standards wird im Rahmen eines konzernweiten Projekts gesteuert. Nach jetzigem Stand der Analyse wird ein leichter Anstieg der Bilanzsumme erwartet. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die im Anhang dargestellten sonstigen finanziellen Verpflichtungen (4.19) aus Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen.

Die KWS Gruppe wird IFRS 16 erstmalig für das am 1. Juli 2019 beginnende Geschäftsjahr anwenden. KWS plant derzeit IFRS 16 nach der modifizierten retrospektiven Methode anzuwenden und im Einklang mit den Übergangsvorschriften auf die Anpassung der Vorjahreswerte zu verzichten sowie die kumulierten Umstellungseffekte erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen zu erfassen.

Veröffentlichte, von der EU noch nicht übernommene und noch nicht angewendete IFRS

Der IFRS 17 – Versicherungsverträge wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS Gruppe haben.

1. Allgemeine Angaben

1.1 Konsolidierungskreis der KWS Gruppe

Der Abschluss der KWS Gruppe umfasst die Einzelabschlüsse der KWS SAAT SE und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen, die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie eine Joint Operation. Ein Tochterunternehmen liegt vor, wenn die KWS SAAT SE über bestehende Rechte verfügt, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Maßgebliche Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Renditen der Gesellschaften wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist somit nur gegeben, wenn die KWS SAAT SE die variablen Rückflüsse mittels ihrer Verfügungsgewalt beeinflussen kann. In der Regel kann die Beherrschung aus der mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit abgeleitet werden. Details zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises sind unter dem Abschnitt Angaben zum Jahresabschluss – Konsolidierungskreis und seine Veränderungen angegeben.

1.2 Konsolidierungsmethoden

Die in den Gruppenabschluss einbezogenen Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen, die Abschlüsse der nach der Equity-Methode berücksichtigten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie der Joint Operation sind einheitlich nach den bei der KWS SAAT SE geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft. Für Unternehmenserwerbe erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Gruppenanteil am neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein sich ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird den Vermögenswerten insoweit zugerechnet, als deren beizulegender Zeitwert den Buchwert übersteigt. Ein aus Erstkonsolidierungen verbleibender Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten erfasst.

Gemäß IAS 36 werden Geschäftswerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich zum Jahresende einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (Impairment-only-Approach). Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach der Equity-Methode unter Anwendung des IFRS 11 und IAS 28. Basis für ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame, vertragliche Vereinbarung mit einem Dritten, ein Gemeinschaftsunternehmen gemeinschaftlich zu führen. Bei Gemeinschaftsunternehmen besitzen die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung.

Bei Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird der Buchwert jährlich um den Anteil der KWS Gruppe entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden einschließlich Wertminderungen eines Geschäfts- oder Firmenwerts im Finanzergebnis unter dem Posten Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen berücksichtigt. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden assoziierte Unternehmen bewertet, bei denen der Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 % liegt.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den einbezogenen Unternehmen aufgerechnet. Aus gruppeninternen Lieferungen und Leistungen resultierende Zwischenergebnisse, die aus Gruppensicht nicht realisiert sind, werden eliminiert. Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden aufgerechnet. Gruppeninterne Gewinnausschüttungen werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, die mit dem individuellen Steuersatz der betroffenen Gesellschaft ermittelt werden. Diese Steuerabgrenzungen werden mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden in Höhe des rechnerischen Anteils am Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften angesetzt.

1.3 Währungsumrechnung

Die Abschlüsse der in den Gruppenabschluss einbezogenen ausländischen Gruppengesellschaften, die ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung wie folgt in Euro umgerechnet und kaufmännisch gerundet:

- die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs;
- die Bilanzposten mit dem Kurs am Bilanzstichtag.

Die Umrechnungskurse für wesentliche Fremdwährungen zum Euro wurden wie folgt im Gruppenabschluss berücksichtigt:

Umrechnungskurse wesentlicher Fremdwährungen

1 EUR/		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		30.06.2018	30.06.2017	2017/2018	2016/2017
ARS	Argentinien	32,66250	18,80320	23,91751	17,03851
BRL	Brasilien	4,49640	3,76780	3,98728	3,52999
GBP	Großbritannien	0,88590	0,87865	0,88563	0,86129
RUB	Russland	72,99210	67,49930	70,25821	66,48928
UAH	Ukraine	30,56800	29,78678	31,85345	28,59361
USD	USA	1,16410	1,14030	1,19399	1,09302

Die sich ergebende Differenz aus der Anwendung des Jahresdurchschnittskurses auf das Jahresergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Währungsdifferenzen, die durch Ausleihungen an ausländische Tochterunternehmen entstehen, werden gemäß IAS 21 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

1.4 Gliederung der Gesamtergebnisrechnung

Die KWS Gruppe hat die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. In den Aufwendungen für die Funktionsbereiche werden sämtliche zurechenbare Kosten einschließlich der sonstigen Steuern erfasst. Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen werden aus Transparenzgründen separat ausgewiesen.

1.5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.5.1 Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, mit Ausnahme der Änderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bei der Werthaltigkeitsprüfung, gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Sämtliche Schätzungen sowie Beurteilungen im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung werden fortlaufend überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig zu beurteilen sind.

1.5.2 Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Die Umsatzerlöse beinhalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Erlösschmälerungen. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten werden in dem Zeitpunkt realisiert, in dem Chancen und Risiken auf den Käufer übertragen werden. Erträge aus Dienstleistungsgeschäften werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird, und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Sonstige Erträge, wie Zinsen, Lizenzen und Dividenden, werden periodengerecht erfasst, sobald ein vertraglicher bzw. rechtlicher Anspruch besteht.

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen als Ergebnisbestandteil erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

1.5.3 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Für immaterielle Vermögenswerte ist zu prüfen, ob ihre Nutzungsdauer begrenzt oder unbestimmt ist. Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine unbestimmte Nutzungsdauer. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäftswert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren.

Die Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte

	Nutzungsdauer
Zuchtmaterial, Sortenschutzlizenzen sowie Warenzeichen	10 Jahre
Sonstige Rechte	5–10 Jahre
Software	3–8 Jahre
Vertriebsrechte	5–20 Jahre
Trait-Lizenzvereinbarungen	15 Jahre

1.5.4 Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen. Die Abschreibung eines Vermögenswerts beginnt, wenn sich der Vermögenswert an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet. Die Abschreibung eines Vermögenswerts endet, wenn der Vermögenswert komplett abgeschrieben ist oder gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert oder spätestens wenn er ausgebucht wird.

Werden Sachanlagen verkauft oder verschrottet, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen Veräußerungserlös und Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

Nutzungsdauer von Sachanlagen

	Nutzungsdauer
Gebäude	10–50 Jahre
Betriebsvorrichtungen und andere Baulichkeiten	5–25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5–15 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	5–13 Jahre
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre

Die geringwertigen Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; sie werden im Anlagespiegel im Jahr der Anschaffung als Zu- und Abgang gezeigt. Die Ermittlung von Wertminderungen („impairment losses“) auf Sachanlagen wird nach IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Restbuchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert ermittelt. Wenn der Grund für eine frühere Wertminderung auf Sachanlagevermögen entfallen ist, erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jeder Wertminderung unter Anwendung der Abschreibung ergeben hätte. Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden gemäß IAS 20 von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes abgesetzt. Es erfolgt keine Bilanzierung eines passivischen Abgrenzungspostens.

Die Restwerte, wirtschaftlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

1.5.5 Leasingverhältnisse

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Es wird zwischen Finanzierungsleasing und Operating Leasing unterschieden. Als Finanzierungsleasing werden Leasingtransaktionen behandelt, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum eines Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen trägt. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing behandelt. Ob es sich bei der Vereinbarung um ein Leasingverhältnis handelt oder eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet, wird zu Vertragsabschluss beurteilt.

Ist die KWS Gruppe Leasingnehmer in einem Finanzierungsleasing, wird in der Bilanz der niedrigere Wert aus beizulegendem Zeitwert des Vermögenswerts und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses aktiviert und gleichzeitig unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. Die Mindestleasingzahlungen werden in einen Tilgungsanteil der Restschuld und in Finanzierungskosten, die nach der Effektivzinsmethode ermittelt werden, aufgeteilt. Der Leasinggegenstand wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Ein Operating-Leasing-Verhältnis ist ein Leasingverhältnis, bei dem es sich nicht um ein Finanzierungsleasingverhältnis handelt. Leasingzahlungen für Operating-Leasing-Verhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als betrieblicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

1.5.6 Finanzinstrumente

Als Finanzinstrumente gelten neben Eigenkapitaltiteln insbesondere finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Die finanziellen Vermögenswerte umfassen hauptsächlich Bankguthaben und Kassenbestand, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Wertpapiere. Das Ausfallrisiko besteht hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der

Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt werden. Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten beschränkt, da diese bei Banken gehalten werden, denen internationale Ratingagenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben. Es liegt keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken vor, da die Risiken über eine große Zahl von Vertragsparteien und Kunden verteilt sind. Das gesamte Ausfallrisiko ist auf den jeweiligen Buchwert begrenzt. Eine detaillierte Auskunft über die Werthaltigkeit und das Alter der finanziellen Vermögenswerte ist dem Abschnitt (4.9) „Kurzfristige Forderungen“ zu entnehmen. Ausführungen zum Risikomanagementsystem finden sich im Lagebericht.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, sofern dieser hinreichend bestimmbar ist. Unrealisierte Verluste und Gewinne werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte im Eigenkapital ausgewiesen. Wertberichtigungen werden sofort aufwandswirksam erfasst. Für die dieser Gruppe der Finanzinstrumente zugehörigen Finanzanlagen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Zu den Finanzanlagen gehören Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Bei den Forderungen, festverzinslichen Wertpapieren und flüssigen Mitteln wird aufgrund ihrer kurzen Laufzeit und der Anlage in festverzinslichen Strukturen der Buchwert als beizulegender Zeitwert angenommen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten.

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzverbindlichkeiten mit langfristiger Zinsbindung werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der am Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

Die Bewertung der derivativen Instrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, hierbei kann es sich sowohl um aktive als auch um passive Posten handeln. Im Wesentlichen liegen zur Zins- und Währungssicherung eingesetzte marktübliche Derivate vor. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren wie der Barwertmethode oder der Black-Scholes-Formel zur Berechnung der Optionswerte unter Berücksichtigung ihrer Volatilität und Restlaufzeit sowie des Kapitalmarktzinses ermittelt. Außerdem sind sie einer Stufe der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Finanzinstrumente der Stufe 1 werden anhand notierter Preise auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden bewertet. In der Stufe 2 bilden Inputfaktoren, die direkt aus beobachtbaren Marktdaten oder indirekt anhand von Preisen für ähnliche Instrumente abgeleitet werden, die Grundlage der Bewertung. Inputfaktoren, die nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, bilden schließlich die Kalkulationsgrundlage für Finanzinstrumente der Stufe 3.

Für die Folgebewertung ist die Zuordnung der Finanzinstrumente in eine der folgenden in IAS 39 definierten Kategorien ausschlaggebend:

■ **Ausleihungen und Forderungen**

In dieser Kategorie werden hauptsächlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Ausleihungen und flüssige Mittel inklusive festverzinslicher kurzfristiger Wertpapiere erfasst. Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Darlehen werden zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch die Vornahme von Wertminderungen Rechnung getragen. Die anderen dieser Kategorie zugeordneten finanziellen Vermögenswerte werden nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden abgezinst. Erforderliche Wertminderungen orientieren sich an objektiven Kriterien des IAS 39 und werden auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Forderungen werden ausgebucht, wenn sie beglichen oder uneinbringlich werden. Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt der Veräußerung bzw. bei fehlender Werthaltigkeit ausgebucht.

■ **Finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten**

Dieser Kategorie sind zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere („held for trading“) zuzuordnen, die mit der Absicht der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben werden. Auch derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert werden als zu Handelszwecken gehalten kategorisiert, es sei denn, sie sind in eine Sicherungsbeziehung eingebunden. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Die Ausbuchung von Wertpapieren erfolgt nach der Veräußerung am Erfüllungstag.

■ **Finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbar**

Diese Kategorie umfasst alle finanziellen Vermögenswerte, die keiner der vorgenannten Kategorien zugeordnet wurden. Wertpapiere werden grundsätzlich als zur Veräußerung verfügbar („available for sale“) kategorisiert, es sei denn, es wird aufgrund einer expliziten Zweckbestimmung eine andere Kategorisierung notwendig. Eigenkapitalinstrumente, wie z. B. Anteile an (nicht konsolidierten) verbundenen Unternehmen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, fallen unter diese Kategorie, ebenso wie gehaltene Aktien an börsennotierten Unternehmen. Grundsätzlich werden Finanzinstrumente dieser Kategorie in der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die bei der Folgebewertung entstehenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden als unrealisierte Gewinne und Verluste ergebnisneutral in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst. Erst zum Zeitpunkt der Veräußerung erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung der realisierten Gewinne bzw. Verluste. Liegen am Bilanzstichtag objektive Hinweise für eine dauerhafte Wertminderung vor, ist eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren Wert vorzunehmen. Spätere Wertaufholungen erfolgen ergebnisneutral.

■ **Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten**

Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Ausbuchung der Verbindlichkeiten erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Verbindlichkeit beglichen wird oder der Grund für die Bildung der Verbindlichkeit wegfällt.

■ **Finanzielle Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten**

In diese Kategorie fallen derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die grundsätzlich als zu Handelszwecken gehalten kategorisiert werden. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Von dieser Regelung ausgeschlossen sind Derivate, die in eine Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind.

Bei Wertpapieren, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden, werden zu bilanzierende Änderungen der beizulegenden Zeitwerte erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Fall der Klassifizierung von Wertpapieren als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren werden die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte direkt in das Periodenergebnis einbezogen.

1.5.7 Derivate

Die Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen des IAS 39 für das Bestehen einer Sicherungsbeziehung. Die Bewertung der Derivate erfolgt zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert. Die Marktwertveränderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ausbuchung der Derivate erfolgt am Erfüllungstag.

1.5.8 Vorräte und biologische Vermögenswerte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert anzusetzen, wobei qualitäts- und mengenbedingten Verwertungsbeeinträchtigungen Rechnung getragen wird. In die Herstellungskosten werden gemäß IAS 2 neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen einbezogen. Die biologischen Vermögenswerte werden gemäß IAS 41 mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten bewertet. Ab dem Zeitpunkt der Ernte werden die unfertigen biologischen Vermögenswerte als Vorräte erfasst. Basis des angewandten Bewertungsverfahrens sind brancheneinheitliche Wertetafeln.

1.5.9 Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12. Danach erfolgt die Steuerabgrenzung auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva zwischen Konzern- und Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge. Dabei werden aktive latente Steuern mit passiven latenten Steuern saldiert, soweit sie denselben Steuergläubiger betreffen und gleiche Fristigkeit vorliegt. Latente Steueransprüche werden bilanziert, sofern von einer künftigen Nutzung ausgegangen werden kann. Latente Steuer-schulden sind für alle zu versteuernden temporären Differenzen zu bilden. Sämtliche Steuerlatenzen sind zu jedem Bilanzstichtag individuell zu beurteilen. Die Berechnung der latenten Steuern wird gemäß IAS 12 unter Berücksichtigung der im Zeitpunkt der Umkehr zu erwartenden jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen. Eine Abzinsung erfolgt nicht.

1.5.10 Ertragsteuerrückstellungen

Die Ertragsteuerrückstellungen beinhalten die Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Die Bewertung erfolgt auf Basis einer bestmöglichen Schätzung des künftigen Zahlungsbetrags. Latente Steuern werden in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen.

1.5.11 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Der Dienstzeitaufwand, einschließlich des nachzuverrechnenden, wird entsprechend der Zuordnung der Mitarbeiter auf die Funktionsbereiche im Betriebsergebnis erfasst. Soweit Planvermögen vorliegt, erfolgt eine Saldierung dieses Vermögens mit den zugehörigen Verpflichtungen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit berücksichtigen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen. Bei der Bewertung werden sowohl Erfüllungsrückstände als auch Aufstockungsbeträge zum Altersteilzeitentgelt und zu den Beiträgen der gesetzlichen Rentenversicherung erfasst.

1.5.12 Übrige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus vergangenen Ereignissen gegenwärtige Verpflichtungen entstanden sind, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Zusätzlich muss die Höhe der voraussichtlichen Verpflichtung verlässlich schätzbar sein.

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgt, je nachdem, ob sie eine große Anzahl von Positionen umfassen oder ob sie eine einzelne Verpflichtung darstellen, mit dem Erwartungswert oder dem wahrscheinlichsten Wert. Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und bei neuen Erkenntnissen oder geänderten Umständen angepasst. Ist die Inanspruchnahme nicht mehr wahrscheinlich bzw. sind die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung nicht mehr gegeben, so werden aufwandsbezogene Rückstellungen gegen den ursprünglichen Aufwandsposten sowie umsatzbezogene Rückstellungen gegen die Umsatzerlöse aufgelöst. Falls der Auflösungsbetrag wesentlich und somit der periodenfremde Effekt als wesentlich zu klassifizieren ist, wird die Auflösung als Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen unter den periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen mit einem risikoadäquaten Zinssatz diskontiert, soweit der Zinseffekt von wesentlicher Bedeutung ist.

1.5.13 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten resultieren aus Schuldverhältnissen, bei denen der Abfluss von finanziellen Vermögenswerten nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann, bzw. aus Haftungsverpflichtungen für am Bilanzstichtag von Dritten tatsächlich in Anspruch genommene Kreditbeträge.

1.5.14 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 aktiviert, sofern sie qualifizierten Vermögenswerten zugeordnet werden können.

1.5.15 Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Ansätze im vorliegenden IFRS-Abschluss beruhen dem Grunde und der Höhe nach zum Teil auf Schätzwerten und der Festlegung bestimmter Vorgaben. Dieses betrifft insbesondere folgende Ermessensentscheidungen:

- Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Anlagevermögens
- Festlegung von Bewertungsannahmen und zukünftige Ergebnisse im Zusammenhang mit Werthaltigkeitstests, vor allem für bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwerte
- Bestimmung des Nettoveräußerungspreises des Vorratsvermögens
- Bestimmung der benötigten Parameter für die Bewertung von Pensionsrückstellungen
- Auswahl von Parametern für die modellgestützte Bewertung von Derivaten
- Bestimmung der Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge
- Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Schulden, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, sowie Bestimmung der Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen
- Bemessungen sonstiger Rückstellungen

Trotz sorgfältiger Schätzungen kann die tatsächliche Entwicklung von den Annahmen abweichen.

Der Vorstand der KWS SAAT SE hat den Gruppenabschluss am 25. September 2018 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Gruppenabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er ihn billigt.

2. Angaben zum Konzernabschluss

Anzahl der Gesellschaften einschließlich der KWS SAAT SE

	30.06.2018			30.06.2017		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidiert	14	48	62	13	46	59
Equity-Methode	0	3	3	0	3	3
Joint Operation	0	6	6	0	1	1
Gesamt	14	57	71	13	50	63

2.1 Konsolidierungskreis und seine Veränderungen

Am 4. September 2017 wurde die KWS BERLIN GMBH mit Sitz in Berlin, Deutschland, gegründet und in den Konsolidierungskreis einbezogen. Des Weiteren wurde am 29. Juni 2018 die IMPETUS AGRICULTURE INC. mit Sitz in Lewes, USA, gegründet.

Die KWS PARAGUAY S.R.L. mit Sitz in Asunción, Paraguay, ist zum Geschäftsjahresende erstmalig als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen mit in den Konsolidierungskreis der KWS Gruppe aufgenommen worden. Die GENECTIVE TAIWAN LTD. mit Sitz in Taipeh City, Taiwan, die GENECTIVE USA CORP. mit Sitz in

Weldon, USA, die GENECTIVE CANADA INC. mit Sitz in Montreal, Kanada, die GENECTIVE JAPAN K.K. mit Sitz in Chiba, Japan, sowie die GENECTIVE KOREA mit Sitz in Sangdaewon-dong, Korea, sind zum Geschäftsjahresende erstmalig als Joint Operations mit in den Konsolidierungskreis der KWS Gruppe aufgenommen worden.

Zum 30. Juni 2018 wurden insgesamt 62 (59) Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung in den Gruppenabschluss einbezogen. Drei (drei) Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bewertet. Sechs (eine) Joint Operations sind quotal einbezogen worden.

2.2 Anteilsbesitzliste gemäß § 313 HGB

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften¹

Zuckerrüben	Mais	Getreide	Corporate
100 % BETASEED INC. ² Bloomington, MN/USA	100 % KWS BENELUX B.V. Amsterdam/Niederlande	100 % KWS LOCHOW GMBH ⁴ Bergen/Deutschland	100 % KWS LANDWIRTSCHAFT GMBH ⁴
100 % KWS FRANCE S.A.R.L. Roye/Frankreich	100 % KWS SEMENA S.R.O. Bratislava/Slowakei	100 % KWS UK LTD. ⁵ Thriplow/Großbritannien	KWS INTERSAAT GMBH Einbeck/Deutschland
100 % DELITZSCH PFLANZENZUCHT GMBH ^{4,9} Einbeck/Deutschland	100 % KWS MAIS FRANCE S.A.R.L. Champhol/Frankreich	100 % KWS LOCHOW POLSKA SPZ O.O. ⁶ Kondratowice/Polen	100 % KWS SEEDS INC. ⁸ Bloomington, MN/USA
100 % O.O.O. KWS RUS ¹¹ Lipezk/Russland	100 % KWS AUSTRIA SAAT GMBH Wien/Österreich	100 % KWS MOMONT S.A.S. ⁶ Mons-en-Pévèle/Frankreich	100 % GLH SEEDS INC. ² Bloomington, MN/USA
100 % O.O.O. KWS R&D RUS ¹⁰ Lipezk/Russland	100 % KWS SJEME D.O.O. Pozega/Kroatien	100 % KWS MOMONT RECHERCHE S.A.R.L. ¹³ Mons-en-Pévèle/Frankreich	100 % KWS SAATFINANZ GMBH Einbeck/Deutschland
100 % KWS ITALIA S.P.A. Forlì/Italien	100 % KWS OSIVA S.R.O. Velke Mezirici/Tschechien		100 % RAGIS KARTOFFELZUCHT- UND HANDELS- GESELLSCHAFT MBH Einbeck/Deutschland
100 % KWS POLSKA SP.Z O.O. Poznań/Polen	100 % KWS BULGARIA E.O.O.D. Sofia/Bulgarien		100 % KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH Northeim-Wiebrechtshausen/ Deutschland
100 % KWS SCANDINAVIA A/S ⁹ Guldborgsund/Dänemark	Vormals: KWS SEMENA BULGARIA E.O.O.D.		100 % KWS SERVICE E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA. ¹⁸ São Paulo/Brasilien
100 % KWS SEMILLAS IBERICA S.L. ⁹ Zaratán/Spainien	100 % AGROMAIS GMBH ⁴ Everswinkel/Deutschland		100 % KWS GATEWAY RESEARCH CENTER LLC. ² St. Louis, MO/USA
100 % SEMILLAS KWS CHILE LTDA. Rancagua/Chile	100 % KWS MAGYARORSZÁG KFT. Győr/Ungarn		100 % KWS SERVICES DEUTSCHLAND GMBH ⁴ Einbeck/Deutschland
100 % KWS SRBIJA D.O.O. Neu-Belgrad/Serbien	100 % KWS SEMINTE S.R.L. ¹² Bukarest/Rumänien		100 % KWS SERVICES EAST GMBH Wien/Österreich
100 % KWS SUISSE SA Basel/Schweiz	100 % KWS ARGENTINA S.A. Balcarce/Argentinien		100 % KWS SERVICES WEST S.L.U. Barcelona/Spainien
100 % BETASEED FRANCE S.A.R.L. ¹⁷ Bethune/Frankreich	51 % RAZES HYBRIDES S.A.R.L. ³ Alzonne/Frankreich		100 % KWS SERVICES NORTH AMERICA LLC. Bloomington, MN/USA
100 % KWS UKRAINE T.O.V. ¹¹ Kiew/Ukraine	100 % RIBER-KWS SEMENTES LTDA ¹⁹ Curitiba/Brasilien		100 % BEIJING KWS AGRICULTURE TECHNOLOGY CO., LTD. ¹⁴ Beijing/China
100 % KWS TÜRK TARIM TICARET A.S. ⁸ Eskişehir/Türkei	100 % KWS PERU S.A.C. ⁷ Lima/Peru		100 % KWS CEREALS USA LLC. ² Champaign, IL/USA
100 % BETASEED GMBH ⁴ Frankfurt/Deutschland	100 % KWS R&D CHINA LTD. ¹⁴ Hefei/China		100 % KANT-HARTWIG & VOGEL GMBH ⁴ Einbeck/Deutschland
100 % KWS POTATO B.V. ¹⁶ Emmeloord/Niederlande	100 % KWS SEEDS THAILAND CO., LTD. ¹⁴ Chiang Mai/Thailand		100 % KWS R&D INVEST B.V. Emmeloord/Niederlande
100 % KLEIN WANZLEBENER SAATZUCHT MAROC S.A.R.L.A.U. ¹⁵ Casablanca/Marokko	100 % KWS PARAGUAY S.R.L. ²¹ Asunción/Paraguay		100 % KWS BERLIN GMBH Berlin/Deutschland
100 % KWS PODILLYA T.O.V. ²⁰ Kiew/Ukraine			70 % IMPETUS AGRICULTURE INC. Lewes, DE/USA

Gemeinschaftsunternehmen, at equity bilanziert¹

Mais
50 % AGRELIANT GENETICS LLC. ⁵ Westfield, IN/USA
50 % AGRELIANT GENETICS INC. Chatham, Ontario/Kanada

Assoziierte Unternehmen, at equity bilanziert¹

Mais
49 % KENFENG – KWS SEEDS CO., LTD. Beijing/China

Joint Operation (quotal einbezogen)¹

Mais
50 % GENECTIVE S.A. Chappes/Frankreich
50 % GENECTIVE CANADA INC. ²² Montreal/Kanada
50 % GENECTIVE TAIWAN LTD. ²² Taipeh City/Taiwan
50 % GENECTIVE USA CORP. ²² Weldon/USA
50 % GENECTIVE JAPAN K.K. ²² Chiba/Japan
50 % GENECTIVE KOREA ²² Sangdaewon-dong/Korea

Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften¹

Zuckerrüben	Mais	Getreide	Corporate
67% VAN RIJN BALCAN S.R.L. ^{15*} Vulcan/Rumänien	100% KWS R&D PRIVATE LIMITED ^{11*} Hyderabad/Indien		

* In Liquidation

1 Die angegebenen Prozentsätze beziehen sich auf die innerhalb der KWS Gruppe gehaltenen Anteile an der jeweiligen Gesellschaft.

2 Tochtergesellschaft der KWS SEEDS INC.

3 Tochtergesellschaft der KWS FRANCE S.A.R.L.

4 Ergebnisabführungsvertrag.

5 Beteiligung der GLH SEEDS INC.

6 Tochtergesellschaft der KWS LOCHOW GMBH.

7 Tochtergesellschaft der KWS CHILE LTDA. und KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA.

8 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH und KWS SAAT SE.

9 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH.

10 Tochtergesellschaft der O.O.O. KWS RUS.

11 Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GMBH und KWS SAATFINANZ GMBH.

12 Tochtergesellschaft der KWS SAAT SE und KWS SAATFINANZ GMBH.

13 Tochtergesellschaft der KWS MOMONT S.A.S.

14 Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GMBH.

15 Tochtergesellschaft der KWS POTATO B.V.

16 Tochtergesellschaft der RAGIS GMBH.

17 Tochtergesellschaft der BETASEED GMBH.

18 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH und KWS SAATFINANZ GMBH.

19 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA. und KWS INTERSAAT GMBH.

20 Tochtergesellschaft der KWS UKRAINE T.O.V.

21 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA. und RIBER-KWS SEMENTES LTDA.

22 Tochtergesellschaft der GENEACTIVE S.A.

Stand: 30. Juni 2018

3. Segmentberichterstattung der KWS Gruppe

Die KWS Gruppe ist entsprechend der internen Berichterstattung primär nach den Geschäftsfeldern

- Mais
- Zuckerrüben
- Getreide
- Corporate

organisiert. Die Pflanzenzüchtung einschließlich der zugehörigen biotechnologischen Forschung ist als Kernkompetenz für das gesamte Produktportfolio der KWS Gruppe im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft KWS SAAT SE in Einbeck konzentriert. Das Züchtungsmaterial einschließlich der relevanten Informationen und des Know-how über seine Nutzung befindet sich für Zuckerrüben und Mais im Eigentum der KWS SAAT SE und für Getreide im Eigentum der KWS LOCHOW GMBH. Die produktnahen Forschungs- & Entwicklungskosten sind direkt in den jeweiligen Produktsegmenten Mais, Zuckerrüben und Getreide enthalten. Im Segment Corporate werden die gruppenweiten zentral gesteuerten Unternehmensfunktionen zusammengefasst. Der Vertrieb und die Produktion von Öl- und Feldsaaten werden entsprechend ihrer aktuellen gesellschaftsrechtlichen Zuordnung bei den Segmenten Getreide bzw. Mais erfasst.

3.1 Beschreibung der Segmente

Seit dem Beginn des Berichtjahres sind unsere Rapsaktivitäten – bisher jeweils im Segment Mais und Getreide geführt – in einem Geschäftsbereich zusammengefasst und komplett an das Segment Getreide übertragen. Mit diesem Schritt werden wir zukünftig von einer integrierten Leitung und Steuerung für Rapsaatgut profitieren. Damit einhergehend werden alle Umsatz- und Ergebnisbeiträge unseres Rapsgeschäfts dem Segment Getreide zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2017/2018 bezifferte sich dieser Effekt auf rund 30 Mio. € Umsatz und rund 4 Mio. € EBIT.

3.1.1 Mais

Die KWS SAAT SE ist Führungsgesellschaft im Segment Mais. Die Produktions- und Vertriebsaktivitäten dieses Segments betreffen Körner- und Silomais sowie Öl- und Feldsaaten. Neben der KWS SAAT SE werden die Geschäftsaktivitäten über eine (eine) deutsche und 16 (15) ausländische Tochterunternehmen sowie zwei (zwei) Gemeinschaftsunternehmen, einen (einen) assoziiertes Unternehmen und sechs (eine) Joint Operations der KWS Gruppe abgewickelt.

3.1.2 Zuckerrüben

Im Segment Zuckerrüben werden neben den Vermehrungs-, Aufbereitungs- und Vertriebsaktivitäten für Zuckerrübensaatgut auch die Züchtungsaktivitäten zur Entwicklung einer Hybridkartoffel berichtet. Unter der Führung der KWS SAAT SE sind 17 (17) ausländische Tochtergesellschaften und zwei (zwei) inländische Tochtergesellschaften in diesem Segment tätig.

3.1.3 Getreide

Führungsgesellschaft dieses Segments – im Wesentlichen Produktion und Vertrieb von Hybridroggen, Weizen und Gerste sowie Öl- und Feldsaaten – ist die KWS LOCHOW GMBH mit ihren vier (vier) ausländischen Tochtergesellschaften in Frankreich, Großbritannien und Polen.

3.1.4 Corporate

Neben den Erlösen der landwirtschaftlichen Betriebe und Dienstleistungen für Dritte werden in diesem Segment die Umsätze strategischer Projekte ausgewiesen. Des Weiteren trägt das Segment die Kosten aller zentralen Holding-Funktionen sowie die Ausgaben für langfristige Forschungsprojekte, die noch keine Marktreife besitzen.

Enthalten sind auch sämtliche nicht den Produktsegmenten direkt oder mittels eines sachgerechten Schlüssels zugeordneten Managementleistungen der KWS SAAT SE wie Holding- und Verwaltungsfunktionen.

3.2 Angaben je Segment

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden durch den Vorstand als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Segment- und Regionenabgrenzung erfolgt in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen (Management Approach). Die für die Ermittlung der Segmentinformationen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen grundsätzlich mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der KWS Gruppe überein. Einzige Ausnahme stellt die Einbeziehung der at equity bilanzierten und dem Segment Mais zugeordneten Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen AGRELIANT GENETICS LLC., AGRELIANT GENETICS INC. und KENFENG – KWS SEEDS CO., LTD. dar. Diese werden der Vorgehensweise der internen Steuerung entsprechend im Rahmen der Segmentberichterstattung quotal berücksichtigt.

Die im Folgenden dargestellten Segmentumsätze, Segmentergebnisse, Abschreibungen, andere nicht zahlungswirksame Posten, das betriebliche Vermögen und die betrieblichen Schulden sowie die Investitionen in das langfristige Vermögen nach Segmenten sind entsprechend der internen operativen Steuerung unter quotaler Einbeziehung der Gemeinschaftsunternehmen und des assoziierten Unternehmens ermittelt worden (Management Approach). Für eine bessere Vergleichbarkeit sind die Werte auf die IFRS-Gruppenabschlusswerte übergeleitet worden.

Die **Segmentumsätze** beinhalten sowohl die Umsätze mit Dritten (Außenumsätze) als auch die Umsätze zwischen den Segmenten (intersegmentäre Umsätze). Die Entgelte für die intersegmentären Umsätze entsprechen dem Grundsatz des Fremdvergleichs. Dabei werden einheitliche Lizenzsätze für die züchterische Genetik je Segment zugrunde gelegt. Technologieerlöse aus gentechnisch veränderten Eigenschaften (sog. Tech Fee) werden aufgrund ihrer steigenden Bedeutung im Wettbewerb als Stücklizenz nach Anzahl abgesetzter Einheiten vergütet.

Umsätze je Segment

in T €	Segmentumsätze		Innenumsätze		Außenumsätze	
	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017
Mais	734.204	825.867	26	530	734.178	825.337
Zuckerrüben	455.444	454.860	351	319	455.094	454.541
Getreide	151.410	111.526	300	2.179	151.109	109.347
Corporate	16.672	18.235	12.456	13.436	4.216	4.799
Segmente gem. interner Unternehmenssteuerung	1.357.730	1.410.488	13.133	16.464	1.344.597	1.394.024
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen					-276.585	-318.780
Segmente gem. Gruppenabschluss					1.068.012	1.075.244

Das Segment Corporate tätigt 74,7 (73,7) % seiner Umsätze mit den anderen Segmenten. Der Anteil am Außenumsatz der Gruppe beträgt wie im Vorjahr 0,3 %.

Das Segment Mais ist mit 54,7 (59,2) % bei den Außenumsätzen der größte Umsatzträger, gefolgt von Zuckerrüben mit 33,8 (32,6) % und Getreide mit 11,2 (7,8) %.

Ergebnisse, Abschreibungen und andere nicht zahlungswirksame Posten

in T €	Segmentergebnis		Abschreibung		Andere nicht zahlungswirksame Posten	
	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017
Mais	47.374	58.213	29.239	27.417	-10.936	4.213
Zuckerrüben	160.473	150.929	12.480	12.994	-21.072	-2.482
Getreide	18.395	10.310	8.855	8.472	4.639	-4.034
Corporate	-77.277	-60.585	11.629	10.444	1.058	-981
Segmente gem. interner Unternehmenssteuerung	148.965	158.867	62.203	59.327	-26.311	-3.284
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-16.409	-27.276	-12.062	-9.974	19.339	-3.688
Segmente gem. Gruppenabschluss	132.556	131.591	50.141	49.353	-6.972	-6.972
Finanzergebnis	5.434	16.599	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	137.990	148.190	0	0	0	0

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Gesellschaften werden durch eine Profit-Center-Allokation den Segmenten zugeordnet. Das Betriebsergebnis wird als wichtigste interne Kennzahl und als Indikator für die Ertragskraft in der KWS Gruppe als Segmentergebnis verwendet. Das **Segmentergebnis** wird als Betriebsergebnis je

Segment ausgewiesen. Die Segmentergebnisse sind konsolidiert dargestellt und enthalten sämtliche direkt zurechenbare Aufwendungen und Erträge. Nicht direkt zurechenbare Posten werden auf Basis sachgerechter Schlüssel auf die Segmente verteilt.

Die den Segmenten zugewiesenen **Abschreibungen** in Höhe von 62.203 (59.327) T € betreffen ausschließlich immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die **anderen nicht zahlungswirksamen Posten** betreffen die im Betriebsergebnis enthaltenen nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen und der Rückstellungen.

Betriebliches Vermögen und betriebliche Schulden je Segment

in T €	Betriebliches Vermögen		Betriebliche Schulden	
	30.06.2018	30.06.2017	30.06.2018	30.06.2017
Mais	729.126	742.506	137.572	162.508
Zuckerrüben	277.936	266.734	32.549	83.096
Getreide	120.731	116.106	28.383	22.481
Corporate	114.705	113.276	96.428	87.447
Segmente gem. interner Unternehmenssteuerung	1.242.498	1.238.622	294.932	355.532
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-251.774	-250.793	-49.808	-82.431
Segmente gem. Gruppenabschluss	990.724	987.829	245.124	273.101
Sonstiges	526.957	507.396	390.774	385.128
KWS Gruppe gem. Gruppenabschluss	1.517.681	1.495.225	635.898	658.229

Das betriebliche Vermögen der Segmente setzt sich zusammen aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten, biologischen Vermögenswerten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die den Segmenten direkt bzw. über einen sachgerechten Schlüssel zugerechnet werden können.

Die auf die Segmente entfallenden betrieblichen Schulden umfassen das in der Bilanz ausgewiesene Fremdkapital abzüglich der Steuerrückstellungen sowie des Teils der sonstigen Verbindlichkeiten, der den Segmenten nicht direkt oder über einen sachgerechten Schlüssel zugerechnet werden kann.

Die **Investitionen in das langfristige Vermögen** haben sich auf 117.696 T € erhöht (Vorjahr: 67.940 T €). Die Investitionen in das Segment Mais in Höhe von 64.147 T € (Vorjahr: 25.079 T €) betreffen im Wesentlichen die Trocknungs- und Produktionskapazitäten in Südamerika. Die Investitionen des Segments Zuckerrüben betragen 16.741 T € nach 16.811 T € im Vorjahr und betreffen im Wesentlichen die Fortsetzung der Ausweitung der Zuckerrübensaatgutproduktion am Standort Einbeck. Zusätzlich startete hier der Ausbau unserer Laborkapazitäten.

Investitionen in das langfristige Vermögen nach Segmenten

in T €	30.06.2018	30.06.2017
Mais	64.147	25.079
Zuckerrüben	16.741	16.811
Getreide	7.027	4.961
Corporate	29.781	21.089
Segmente gem. interner Unternehmenssteuerung	117.696	67.940
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-45.994	-4.659
Segmente gem. Gruppenabschluss	71.702	63.281

3.3 Angaben nach Regionen

Die Angaben zur regionalen Zusammensetzung der Umsatzerlöse, der Investitionen und des betrieblichen Vermögens sind entsprechend den auf den Gruppenabschluss der KWS Gruppe anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und somit ohne quotale Einbeziehung der at equity bilanzierten Finanzanlagen gemacht worden.

Die Aufteilung der Außenumsatzerlöse nach Absatzregionen orientiert sich am Sitzland der Kunden. Im laufenden und im abgelaufenen Geschäftsjahr entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 % der Gesamterlöse.

Außenumsatzerlöse nach Absatzregionen

in T €	2017/2018	2016/2017
Deutschland	235.303	226.291
Europa (ohne Deutschland)	504.985	464.283
davon: Frankreich	(117.592)	(113.649)
Nord- und Südamerika	269.553	317.472
davon: Brasilien	(82.168)	(109.914)
davon: USA	(155.357)	(173.056)
Übriges Ausland	58.171	67.198
KWS Gruppe	1.068.012	1.075.244

In Europa (einschließlich Deutschland) werden 69,3 (64,2) % des Gesamtumsatzes erzielt.

Investitionen in das langfristige Vermögen nach Regionen

in T €	30.06.2018	30.06.2017
Deutschland	39.478	26.481
Europa (ohne Deutschland)	18.026	20.256
davon: Frankreich	(5.297)	(4.856)
Nord- und Südamerika	13.269	14.743
davon: Brasilien	(1.187)	(2.240)
davon: USA	(5.528)	(8.774)
Übriges Ausland	929	1.800
KWS Gruppe	71.702	63.281

In Deutschland wurden 55,1 (41,9) % der Investitionen getätigt. Die weiteren Investitionen entfielen zu 18,5 (23,3) % auf

Nord- und Südamerika, zu 25,1 (32,0) % auf Europa (ohne Deutschland) und zu 1,3 (2,8) % auf das übrige Ausland.

Langfristiges Vermögen nach Regionen

in T €	30.06.2018	30.06.2017
Deutschland	235.994	215.945
Europa (ohne Deutschland)	166.600	167.567
davon: Frankreich	(66.430)	(68.576)
Nord- und Südamerika	230.125	238.388
davon: Brasilien	(28.602)	(33.435)
davon: USA	(185.842)	(190.954)
Übriges Ausland	8.460	9.715
KWS Gruppe	641.179	631.615

4. Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

in T €	Bruttobuchwerte								
		Währungs- umrech- nung	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Zugang At- equity- Bilan- zierung	Abgänge	Abgang At- equity- Bilan- zierung	Umbu- chungen	
	01.07.2017								30.06.2018
Patente, Schutzrechte und Software	114.883	-2.970	0	12.164	0	418	0	226	123.885
Geschäfts- oder Firmenwert	28.000	-2.898	0	13	0	0	0	0	25.115
Immaterielle Vermögenswerte	142.883	-5.868	0	12.177	0	418	0	226	149.000
Grundstücke und Bauten	309.195	-4.161	0	9.842	0	2.044	0	7.922	320.754
Technische Anlagen und Maschinen	241.187	-4.340	0	11.226	0	5.746	0	8.944	251.271
Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	102.018	-1.797	2.052	12.230	0	5.964	0	2.678	111.217
Geleistete Anzahlungen	31.893	-968	0	25.483	0	57	0	-19.770	36.581
Sachanlagen	684.293	-11.266	2.052	58.781	0	13.811	0	-226	719.823
At equity bilanzierte Finanzanlagen	160.162	-2.649	0	0	13.414	0	12.110	0	158.817
Finanzanlagen	3.941	-55	-10	744	0	229	0	-172	4.218
Anlagevermögen	991.280	-19.838	2.042	71.702	13.414	14.458	12.110	-172	1.031.859
	01.07.2016								30.06.2017
Patente, Schutzrechte und Software	116.986	-891	0	7.306	0	9.896	0	1.378	114.883
Geschäfts- oder Firmenwert	28.700	-699	0	-1	0	0	0	0	28.000
Immaterielle Vermögenswerte	145.686	-1.590	0	7.305	0	9.896	0	1.378	142.883
Grundstücke und Bauten	295.023	-2.355	21	16.213	0	8.799	0	9.092	309.195
Technische Anlagen und Maschinen	230.095	-3.260	3	11.399	0	6.838	0	9.788	241.187
Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	94.145	649	27	10.554	0	3.902	0	545	102.018
Geleistete Anzahlungen	38.298	-1.182	0	15.952	0	372	0	-20.803	31.893
Sachanlagen	657.561	-6.148	51	54.118	0	19.911	0	-1.378	684.293
At equity bilanzierte Finanzanlagen	155.904	-3.817	0	0	24.936	0	16.861	0	160.162
Finanzanlagen	2.827	-41	-76	1.858	1	627	0	0	3.941
Anlagevermögen	961.979	-11.596	-25	63.281	24.937	30.434	16.861	0	991.280

									Abschreibungen		Nettobuchwerte	
	Wäh- rungs- umrech- nung	Ände- rung Konsoli- dierungs- kreis	Zugän- ge plan- mäßig	Wert- minde- rung	Erfolgs- neutrale Anpas- sung	Abgänge	Umbu- chungen					
01.07.2017									30.06.2018	30.06.2018	30.06.2017	
55.451	-2.519	0	11.019	0	0	416	0		63.535	60.350	59.432	
0	0	0	0	0	0	0	0		0	25.115	28.000	
55.451	-2.519	0	11.019	0	0	416	0		63.535	85.465	87.432	
89.072	-741	0	9.533	0	27	1.667	0		96.170	224.584	220.123	
141.769	-2.311	0	18.303	0	0	4.995	44		152.810	98.461	99.418	
64.106	-994	323	11.286	0	0	5.521	-44		69.156	42.061	37.912	
1	0	0	0	0	0	1	0		0	36.581	31.892	
294.948	-4.046	323	39.122	0	27	12.184	0		318.136	401.687	389.345	
8.393	0	0	0	0	0	0	0		8.393	150.424	151.769	
873	-5	0	0	0	253	0	0		615	3.603	3.069	
359.665	-6.570	323	50.141	0	280	12.600	0		390.680	641.179	631.615	
01.07.2016									30.06.2017	30.06.2017	30.06.2016	
50.588	-799	0	12.632	0	0	6.966	-4		55.451	59.432	66.398	
0	0	0	0	0	0	0	0		0	28.000	28.700	
50.588	-799	0	12.632	0	0	6.966	-4		55.451	87.432	95.098	
89.122	-637	1	9.140	0	0	8.561	7		89.072	220.123	205.901	
130.573	-2.150	0	17.686	0	0	6.893	2.553		141.769	99.418	99.522	
59.225	902	-1	9.846	0	0	3.310	-2.556		64.106	37.912	34.920	
2	-1	0	0	0	0	0	0		1	31.892	38.296	
278.922	-1.886	0	36.672	0	0	18.764	4		294.948	389.345	378.639	
8.393	0	0	0	0	0	0	0		8.393	151.769	147.511	
635	-6	0	49	0	195	0	0		873	3.069	2.192	
338.539	-2.691	0	49.353	0	195	25.731	0		359.665	631.615	623.440	

4.1 Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2017/2018 sind im Anlagespiegel dargestellt.

4.2 Immaterielle Vermögenswerte

In dieser Position werden erworbene Sorten sowie Sortenschutz- und Vertriebsrechte, Softwarenutzungsrechte für die elektronische Datenverarbeitung und Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Die laufenden Zugänge in Höhe von 12.177 (7.305) T € betreffen den Erwerb von Softwarelizenzen und Patenten. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen 11.019 (12.632) T €.

Einen wesentlichen immateriellen Vermögenswert stellt die Trait-Lizenzvereinbarung dar. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 20.614 T €. Die Restnutzungsdauer beträgt 12 Jahre.

Um die Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten zu ermitteln, wurden zahlungsmittelgenerierende Einheiten entsprechend den internen Budgetierungs- und Berichtsprozessen festgelegt. In der KWS Gruppe sind dies die Business Units. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder Business Unit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäftswerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine Wertminderung ist vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag einer Business Unit niedriger als deren Buchwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Die für das Geschäftsjahr 2017/2018 durchzuführenden Impairmenttests bestimmen den erzielbaren Betrag auf Basis des Nutzungswerts der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung wurde auf den erwarteten Mittelzufluss abgestellt, dem die jeweiligen Mittelfristplanungen der Gesellschaften, die zu Segmenten zusammengefasst werden, und die einen Zeitraum von vier Jahren umfassen und vom Vorstand genehmigt sind, zugrunde liegen. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung.

Für die europäischen wie auch die amerikanischen Märkte stellen Prämissen zur Entwicklung der Preise für Saatgut neben der Entwicklung der Marktanteile und der regulatorischen Rahmenbedingungen die wesentlichen Schlüsselannahmen der Unternehmensplanung dar. In den unternehmensinternen Planungsrechnungen werden die Annahmen branchenspezifischer Marktanalysen und unternehmensbezogene Wachstumsperspektiven berücksichtigt.

Der Diskontierungssatz in der KWS Gruppe wurde als gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) abgeleitet und beträgt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 4,85 (4,66) % nach Steuern. Für die Extrapolation zur Berücksichtigung der erwarteten Geldentwertung über den Detailplanungszeitraum hinaus wurde hierbei eine Wachstumsrate in Höhe von 1,5 (1,5) % unterstellt.

Die am Ende des Geschäftsjahres 2017/2018 durchgeführten Impairmenttests bestätigten die Werthaltigkeit der bestehenden Goodwills. Die Business Unit Mais Amerika trägt einen Buchwert der Goodwills in Höhe von 14.903 (17.780) T €. Die Business Unit Mais Europa/Asien trägt einen Buchwert der Goodwills in Höhe von 6.306 (6.304) T €. 3.906 (3.916) T € der Goodwill-Buchwerte werden von der Business Unit Getreide getragen. Darüber hinaus wurden für sämtliche zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Nach unserer Einschätzung würden realistische Veränderungen der Grundannahmen bei keiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit, deren Geschäfts- oder Firmenwert im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte wesentlich ist, zu einem Wertminderungsbedarf führen.

4.3 Sachanlagen

Die Investitionen betragen 58.781 (54.118) T € und die Abschreibungen 39.122 (36.672) T €. Unsere Investitionstätigkeit fokussierte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen auf die Errichtung und Erweiterung von Produktions-, Forschungs- & Entwicklungskapazitäten. Unter anderem wurde in Deutschland die Ausweitung der Zuckerrüben-saatgutproduktion fortgesetzt. Zusätzlich startete hier der Ausbau unserer Laborkapazitäten. Des Weiteren wurden die Trocknungs- und Produktionskapazitäten für Maissaatgut in Südamerika erhöht. Der Bruttobuchwert der bereits voll abgeschrieben, aber noch genutzten Sachanlagen beträgt 154.691 T €. Sachanlagen im Wert von 1.926 (2.299) T € werden als Sicherheit für Verbindlichkeiten gehalten.

4.4 At equity bilanzierte Finanzanlagen

At equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen

Die Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC. und AGRELIANT GENETICS INC., die KWS gemeinsam mit ihrem Joint-Venture-Partner Vilmorin betreibt, werden at equity bilanziert. Im Berichtsjahr wurde AGRELIANT GENETICS LLC. als wesentliches Gemeinschaftsunternehmen eingestuft. Aus Gruppensicht wurde AGRELIANT GENETICS INC. als unwesentliches Gemeinschaftsunternehmen eingeordnet.

Bei den zwei Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um operative Einheiten. Die Hauptgeschäftstätigkeit beider Gemeinschaftsunternehmen sind die Produktion und der Verkauf von Mais- sowie Sojasaatgut in Nordamerika.

Die folgenden Angaben zu den Gemeinschaftsunternehmen werden nur geringfügig von dem unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen beeinflusst. Für den Fall, dass einzelne der dargestellten Informationen maßgeblich von dem unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen beeinflusst werden, erfolgt für diese Informationen eine separate Darstellung.

Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen, at equity bilanziert (mit dem Joint-Venture-Partner Vilmorin)

in T €	30.06.2018	30.06.2017
Anteil an den Gemeinschaftsunternehmen	50 %	50 %
Kurzfristige Vermögenswerte	302.250	341.140
davon: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹	(26.144)	(27.700)
Langfristige Vermögenswerte	254.586	191.468
Kurzfristige Schulden	296.704	265.560
davon: kurzfristige finanzielle Schulden (mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen)	(156.730)	(88.998)
Langfristige Schulden	1.656	2.570
Nettovermögen (100 %)	258.476	264.478
Gruppenanteil am Nettovermögen (50 %)	129.238	132.239
Goodwill	8.802	8.802
Beteiligungsbuchwert der Gemeinschaftsunternehmen	138.040	141.041
Umsatzerlöse	545.536	631.904
Abschreibung	22.867	18.765
Jahresüberschuss	21.696	44.364
Gesamtergebnis (100 %)	21.696	44.364
Gesamtergebnis (50 %)	10.848	22.182
Gruppenanteil am Gesamtergebnis	10.848	22.182
Dividendenzahlung	22.006	32.508

¹ Davon: AGRELIANT GENETICS LLC. 9.256 (12.721) T €.

At equity bilanzierte assoziierte Unternehmen

Die Angaben zu unwesentlichen assoziierten Unternehmen gemäß IFRS 12.21 (c) in Verbindung mit IFRS 12.B16 stellen sich wie folgt dar:

Angaben zu unwesentlichen assoziierten Unternehmen, at equity bilanziert

in T €	30.06.2018	30.06.2017
Beteiligungsbuchwert der unwesentlichen assoziierten Unternehmen (aggregiert)	12.344	10.726
Jahresüberschuss	5.236	5.761
Sonstiges Gesamteinkommen	0	0
Gesamtergebnis (100%)	5.236	5.761

Dies betrifft im Berichtsjahr unser chinesisches Joint Venture KENFENG – KWS SEED CO., LTD., das als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode im Gruppenabschluss der KWS Gruppe bilanziert wird.

4.5 Quotal einbezogene Joint Operations

Gemeinschaftliche Tätigkeiten beruhen auf gemeinsamen Vereinbarungen, die immer dann vorliegen, wenn die KWS Gruppe aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung zusammen mit einem Dritten geführte Aktivitäten gemeinschaftlich durchführt. Eine gemeinschaftliche Führung liegt nur vor, sofern Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die Einstimmigkeit der beteiligten Parteien erfordern. Die Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus den gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden anteilig (50 %) in den Gruppenabschluss einbezogen. Die Hauptgeschäftstätigkeit der quotal einbezogenen GENECTIVE S.A. ist die Entwicklung eigener Traits für die gentechnische Verbesserung von Nutzpflanzen.

4.6 Finanzanlagen

In diesem Posten werden Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 155 (330) T € sowie Genossenschaftsanteile, GmbH-Anteile und sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens von untergeordneter Bedeutung grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten von insgesamt 471 (689) T € ausgewiesen, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Enthalten sind auch sonstige verzinsliche Darlehen in Höhe von 85 (144) T €. Der MLS Capital Fund II ist mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 2.637 (1.603) T € bilanziert worden. Die übrigen Finanzanlagen in Höhe von 257 (303) T € sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann.

4.7 Langfristige Steuerforderungen

Der Ausweis im Vorjahr (2.011 T €) betrifft im Wesentlichen den Barwert des Körperschaftsteuerguthabens der deutschen Gruppengesellschaften, das letztmalig auf den 31. Dezember 2006 festgestellt wurde und seit dem 30. September 2008 in zehn gleichen Jahresraten zur Auszahlung kommt.

4.8 Vorräte und biologische Vermögenswerte

Vorräte und biologische Vermögenswerte

in T €	30.06.2018	30.06.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.524	21.965
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	58.979	58.051
Unfertige biologische Vermögenswerte	14.339	13.562
Fertige Erzeugnisse und Waren	101.477	114.903
	195.319	208.481

Der Bestand an Vorräten und biologischen Vermögenswerten verringerte sich um 13.162 T € = -6,3 %, dabei sind kumulierte Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von insgesamt 63.992 (54.344) T € berücksichtigt. Die unfertigen biologischen Vermögenswerte betreffen die aufstehende Ernte. Das Feldinventar des Vorjahres wurde vollständig geerntet, und die Felder wurden im Berichtsjahr neu bestellt. Für die gesamte Anbaufläche von 4.387 (4.308) ha wurden ergebniswirksam erfasste öffentliche Zuwendungen in Höhe von 1.289 (1.275) T € gewährt, für die zum Bilanzstichtag sämtliche Anforderungen erfüllt waren. Künftige Zuwendungen der öffentlichen Hand sind von der weiteren Entwicklung der europäischen Agrarpolitik abhängig.

4.9 Kurzfristige Forderungen

Kurzfristige Forderungen

in T €	30.06.2018	30.06.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	310.141	302.571
Kurzfristige Steuerforderungen	56.772	59.975
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	52.922	40.573
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18.694	12.064
	438.529	415.183

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 310.141 T € nach 302.571 T € im Vorjahr. Davon sind 5.757 (1.819) T € Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und Joint Operations.

Entwicklung der kurzfristigen Forderungen

in T €							
	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: zum Abschlussstichtag wertgemindert und nicht überfällig
			1–90 Tage	91–180 Tage	181–360 Tage	> 360 Tage	
30.06.2018							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	310.141	272.111	22.720	1.146	1.947	1	3.454
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	52.922	37.786	0	0	0	0	0
	363.063	309.897	22.720	1.146	1.947	1	3.454
30.06.2017							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	302.571	264.486	26.984	1.284	1.051	398	4.249
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	40.573	33.688	1	0	0	0	0
	343.144	298.174	26.985	1.284	1.051	398	4.249

Die bereits überfälligen und teilweise wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen netto 8.762 (4.119) T €.

Daneben wurden Kundenforderungen aus Vorderasien in Höhe von 8.671 T € aufgrund politischer Unsicherheiten einzelwertberichtigt.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch überfälligen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Im Wesentlichen sind für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mögliche Ausfallrisiken durch folgende Wertberichtigungen berücksichtigt:

Entwicklung der Wertberichtigungen aus Forderungen

in T €	01.07.	Zugang	Abgang	Auflösung	30.06.
2017/2018	26.543	11.165	206	5.506	31.996
2016/2017	26.736	4.469	2.213	2.449	26.543

Von den Forderungen haben 606 (639) T € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

4.10 Wertpapiere

Bei den Wertpapieren in Höhe von 18.282 (9.455) T € handelt es sich im Wesentlichen um Schuldverschreibungen und Fondsanteile.

4.11 Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln in Höhe von 174.300 (181.913) T € sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände erfasst. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist gemeinsam mit der Veränderung der Wertpapiere in der Kapitalflussrechnung erläutert.

4.12 Eigenkapital

Das in voller Höhe einbezahlte gezeichnete Kapital der KWS SAAT SE beträgt unverändert 19.800 T €. Die auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien sind in einer Globalurkunde über 6.600.000 Stück verbrieft. Eigene Anteile hält die Gesellschaft nicht.

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das im Rahmen von Aktienemissionen erhaltene Agio.

Die anderen Rücklagen und der Bilanzgewinn enthalten im Wesentlichen die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Gruppenabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich der an Anteilseigner ausgezahlten Dividenden sowie den Bilanzgewinn. Zusätzlich werden hier die Unterschiede aus der Währungsumrechnung, die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die Rücklage für die Neubewertung von Nettoschulden/Vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die Rücklage für Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Finanzanlagen erfasst.

In der Position Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung werden Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung der Gruppe (Euro) ausgewiesen. Der Posten Neubewertung von Nettoschulden/Vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie dem dazugehörigen Planvermögen beinhaltet die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. In der Rücklage für Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Finanzanlagen werden Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftseinheiten, die at equity bilanziert werden, in die Berichtswährung der Gruppe (Euro) erfasst.

Die Steuereffekte auf das sonstige Ergebnis stellen sich wie folgt dar:

Sonstiges Ergebnis

in T €	2017/2018			2016/2017		
	vor Steuern	Steuer-effekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuer-effekt	nach Steuern
Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind	-31.238	-64	-31.302	-17.323	50	-17.273
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	325	-64	261	-312	50	-262
Währungsumrechnungsdifferenz wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten	-28.913	0	-28.913	-13.194	0	-13.194
Währungsumrechnungsdifferenz aus at equity bilanzierten Finanzanlagen	-2.650	0	-2.650	-3.817	0	-3.817
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind	-3.712	1.270	-2.442	12.158	-3.699	8.459
Neubewertung von Nettoschulden/ Vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-3.712	1.270	-2.442	12.184	-3.706	8.478
Sonstiges Ergebnis	-34.950	1.206	-33.744	-5.165	-3.649	-8.814

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements der KWS ist es, die Interessen der Anteilseigner und der Mitarbeiter entsprechend der Unternehmensstrategie zu berücksichtigen und eine angemessene Rendite zu erwirtschaften. Ein wesentliches Ziel ist es, das Vertrauen der Investoren, der Kreditgeber und des Markts zu erhalten, um die zukünftige Geschäftsentwicklung zu stärken. Das Kapitalmanagement der KWS beabsichtigt die Optimierung der durchschnittlichen Kapitalkosten beizubehalten. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und Fremdkapital angestrebt. Das positive Gruppenergebnis (nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter) beträgt 99.521 (97.549) T €. Dem steht die im Dezember 2017 erfolgte Dividendenausschüttung in Höhe von 21.120 (19.800) T € gegenüber. Hierdurch wird eine langfristige und angemessene Eigenfinanzierung

des weiteren operativen Geschäftsausbaus gewährleistet. Das Eigenkapital ist um 44.787 T € auf 881.783 (836.996) T € gestiegen. Diese Erhöhung beinhaltet eine Minderung der Rücklage für Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen sowie at equity bewerteter Gemeinschaftsunternehmen und assoziierter Unternehmen in Höhe von 31.564 (Vorjahr: Minderung um 17.011) T €. Weitere erfolgsneutrale Effekte sind der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Eine wichtige Steuerungsgröße des Kapitalmanagements ist die Eigenkapitalquote. Sie liegt zum 30. Juni 2018 bei 58,1 (56,0) % und somit auf einem guten und soliden Niveau. Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Kapitalstruktur

in T €	30.06.2018	Anteil am Gesamtkapital	30.06.2017	Anteil am Gesamtkapital
Eigenkapital	881.783	58,1 %	836.996	56,0 %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	168.698		200.828	
Sonstiges langfristiges Fremdkapital	165.625		158.057	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	61.287		39.065	
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	240.288		260.279	
Gesamtkapital	1.517.681		1.495.225	

Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über eine Steuerung der Laufzeiten erreicht wird. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich um 32.130 T € verringert (Vorjahr: Verringerung um 27.884 T €). Dies liegt im Wesentlichen an der Verringerung der langfristigen finanziellen Darlehen gegenüber Kreditinstituten.

4.13 Anteile anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter, die als wesentlich eingeschätzt werden, bestehen in der KWS Gruppe nicht.

4.14 Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital hat sich um 24.562 T € verringert (Vorjahr: Verringerung um 34.768 T €). Dies liegt im Wesentlichen an der Verringerung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Langfristiges Fremdkapital

in T €	30.06.2018	30.06.2017
Langfristige Rückstellungen	127.833	125.408
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	168.698	200.828
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	968	1.217
Latente Steuerverbindlichkeiten	19.342	12.721
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	288	1.306
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	17.194	17.405
	334.323	358.885

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten zwischen einem und fünf (einem und fünf) Jahren.

Langfristige Rückstellungen

in T €	30.06.2017							30.06.2018
		Konsolidierungskreis, Währung	Zinsaufwand aus Aufzinsung	Zugang	Erfolgsneutrale Anpassung	Verbrauch	Auflösung	
Pensionsrückstellungen	111.897	-121	2.380	649	3.712	4.396	0	114.121
Steuerrückstellungen	1.698	-14	0	914	0	1.053	0	1.545
Übrige Rückstellungen	11.813	0	87	1.260	0	979	13	12.168
	125.408	-135	2.467	2.823	3.712	6.428	13	127.834

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen der deutschen Gesellschaften für Altersteilzeit und Treuegeld.

Die Pensionsrückstellungen resultieren aus leistungsorientierten Versorgungszusagen, bei denen die jeweilige Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgebend sind. Sie sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren entsprechend den Vorgaben in IAS 19 (2011) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung bewertet. Im Einzelnen wird von einer jährlichen Steigerungsrate der Löhne und Gehälter im Inland in Höhe von 3,00 (3,00) %, in den USA in Höhe von 3,75 (3,75) % und im übrigen Ausland von 2,00 bis 3,00 (1,80 bis 3,00) % ausgegangen. Für Pensionen im Inland wird ein jährlicher Anstieg von 2,00 (2,00) % unterstellt. Der Rechnungszins betrug im Inland 1,65 % nach 1,90 % im Vorjahr, in den USA 4,15 % nach 3,75 % und im übrigen Ausland zwischen 1,45 und 3,15 (1,65 und 3,15) %.

Zum 30. Juni 2018 wurden folgende Sterbetafeln verwendet:

- Inland: Klaus Heubeck Richttafel 2018 G
- Ausland: im Wesentlichen RP-2014 Mortality Table Projection Scale MP-2017 und INSEE TD/TV 13-15

Aufgrund der Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen gemäß der Klaus Heubeck Richttafel 2018 G ergibt sich eine erfolgsneutrale Erhöhung der Pensionsrückstellung in Höhe von 1.636 T €.

Für Deutschland wird von einem rechnungsmäßigen Renteneintrittsalter von 63 Jahren, für die USA von 65 Jahren und für Frankreich von 66 Jahren ausgegangen.

Art und Umfang der Versorgungsleistungen

Inland

Aufgrund einer Betriebsvereinbarung zur betrieblichen Altersversorgung werden folgende Versorgungsleistungen gewährt:

- Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahres
- Vorgezogene Altersrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres bei gleichzeitiger Inanspruchnahme des vorgezogenen Altersruhegeldes aus der gesetzlichen Rentenversicherung
- Invalidenrente bei Vorliegen von Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung
- Witwen- und Witwerrente

Für die bei einem Versicherungsunternehmen kongruent rückgedeckten Pensionszusagen gegenüber drei ehemaligen Vorstandsmitgliedern entspricht das Planvermögen mit 10.061 (9.428) T € dem Barwert der Verpflichtung. Gemäß IAS 19 (2011) werden die Pensionsverpflichtungen mit den entsprechenden Aktiva (Planvermögen) saldiert ausgewiesen.

Ausland

Die leistungsorientierten Versorgungszusagen im Ausland betreffen im Wesentlichen die Pensionszusagen in den USA. Für diese wurden als Planvermögen im Wesentlichen Aktienfonds und Anleihen entsprechend dotiert. Anspruchsberechtigt sind alle Mitarbeiter, die das 21. Lebensjahr vollendet haben. Zusätzlich muss jeder anspruchsberechtigte Mitarbeiter mindestens ein Jahr sowie mindestens 1.000 Arbeitsstunden bereits geleistet haben.

Folgende Versorgungsleistungen werden aus dem Versorgungsplan gewährt:

- Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahres
- Vorgezogene Altersrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres – Voraussetzung hierfür sind die Vollendung des 55. Lebensjahres und ein Mindesterdienstzeitraum von 5 Jahren
- Eine anteilige Rente im Falle des Erreichens des Mindesterdienstzeitraums von 5 Jahren, aber vor Vollendung des 55. Lebensjahres

Die Versorgungspläne unterliegen im Wesentlichen den folgenden Risiken:

Investition und Rendite

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Vorsorgeplan wird unter Anwendung eines Diskontierungszinses ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger festverzinslicher Industriefestgeldanleihen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Plans. Die Industriefestgeldanleihen und Aktienfonds werden durch einen externen Fondsmanager risikogestreu angelegt und verwaltet.

Zinsveränderung

Eine Absenkung der Renditen für Industriefestgeldanleihen und damit des Diskontierungszinses führt zu einer Erhöhung der Verpflichtungen, die nur teilweise durch eine entsprechende Wertveränderung des Planvermögens kompensiert wird.

Lebenserwartung

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung anhand von Sterbetafeln ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Gehalts- und Rentenentwicklungen

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Gehälter/Renten ermittelt. Folglich führen Gehalts- sowie Rentenerhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

KWS hat bereits in Vorjahren durch die Umstellung der Pensionszusagen von leistungsorientierten auf beitragsorientierte Pläne den üblichen Risiken von Direktzusagen entgegengewirkt. Damit werden spätere Versorgungsleistungen unmittelbar von einer kongruent rückgedeckten Unterstützungskasse erbracht. Die teilweise durch Planvermögen gedeckten Altzusagen werden aus dem operativen Cashflow finanziert und unterliegen den bekannten Bewertungsrisiken.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens:

Entwicklung Anwartschaftsbarwert

in T €	2017/2018			2016/2017		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen am 1. Juli	113.345	23.680	137.025	126.607	23.262	149.869
Dienstzeitaufwand	809	1.359	2.168	993	1.186	2.179
Zinsaufwand	2.105	800	2.905	1.613	736	2.349
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	6.656	-1.180	5.476	-10.925	-521	-11.446
davon aufgrund der Veränderung von finanziellen Rechnungsannahmen	6.116	-1.201	4.915	-10.953	-1.020	-11.973
davon aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	540	21	561	28	499	527
Geleistete Rentenzahlungen	-4.987	-589	-5.576	-4.943	-534	-5.477
Wechselkursänderungen		-428	-428		-449	-449
Übrige Wertänderungen		0	0		0	0
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen am 30. Juni	117.928	23.642	141.570	113.345	23.680	137.025

Entwicklung Planvermögen

in T €	2017/2018			2016/2017		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1. Juli	9.428	15.700	25.128	10.217	13.221	23.438
Zinserträge	173	552	725	129	437	566
Erträge aus Planvermögen ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge	1.086	678	1.764	-312	1.024	712
Geleistete Rentenzahlungen	-626	-511	-1.137	-606	-525	-1.131
Wechselkursänderungen		-305	-305		-284	-284
Übrige Wertänderungen		1.274	1.274		1.827	1.827
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30. Juni	10.061	17.388	27.449	9.428	15.700	25.128

Zur Überleitung auf die Bilanzwerte ist der Anwartschaftsbarwert mit dem Planvermögen zu saldieren.

Überleitung Bilanzwerte Pensionen

in T €	2017/2018			2016/2017		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen zum 30. Juni	117.928	23.642	141.570	113.345	23.680	137.025
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30. Juni	10.061	17.388	27.449	9.428	15.700	25.128
Bilanzwerte am 30. Juni	107.867	6.254	114.121	103.917	7.980	111.897

In der Gesamtergebnisrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

Effekte Gesamtergebnisrechnung

in T €	2017/2018			2016/2017		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand	809	1.359	2.168	993	1.186	2.179
Nettozinsaufwand (+)/-ertrag (-)	2.105	800	2.905	1.484	298	1.782
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	2.914	2.159	5.073	2.477	1.484	3.962
Gewinne (-)/Verluste (+) aus der Neubewertung des Planvermögens (ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge)	-1.086	-678	-1.764	312	-1.024	-712
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von finanziellen Rechnungsannahmen	6.116	-1.201	4.915	-10.953	-1.020	-11.973
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	540	21	561	28	499	527
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	5.570	-1.858	3.712	-10.613	-1.545	-12.158
Summe (in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge)	8.484	301	8.785	-8.136	-60	-8.196

Der Dienstzeitaufwand wird entsprechend einem sachgerechten Schlüssel in den jeweiligen Funktionsbereichen im Betriebsergebnis erfasst. Der Nettozinsaufwand bzw. -ertrag wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilte sich auf folgende Anlageklassen:

Aufteilung Planvermögen nach Anlageklassen

in T €	2017/2018			2016/2017		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Industrieanleihen		4.755	4.755		4.198	4.198
Aktienfonds		11.456	11.456		10.455	10.455
Konsum		1.964			1.863	
Finanzen		1.475			1.139	
Industrie		1.393			1.127	
Technologie		2.346			1.882	
Healthcare		1.297			1.367	
Sonstige		2.981			3.077	
Flüssige Mittel		1.177	1.177		1.047	1.047
Rückdeckungsversicherungen	10.061		10.061	9.428		9.428
Planvermögen am 30. Juni	10.061	17.388	27.449	9.428	15.700	25.128

Das Planvermögen im Ausland betrifft im Wesentlichen die USA.

Für die Rückdeckungsversicherungen im Inland existiert kein aktiver Markt. Für das restliche Planvermögen existiert ein aktiver Markt, sodass der beizulegende

Zeitwert aus Börsennotierungen zu entnehmen ist. 83,8 % (Vorjahr: 84,1 %) der Industrieanleihen weisen ein AAA-Rating auf.

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zum 30. Juni 2018 zeigt, wie sich der Barwert der Verpflichtung bei einer

Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen verändern würde. Dabei wurden keine Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen berücksichtigt, d. h., bei der Variation einer Annahme wurden die übrigen Annahmen konstant gehalten. Das bei der Ermittlung der Bilanzwerte verwendete Anwartschaftsbarwertverfahren wurde auch bei der Sensitivitätsanalyse verwendet.

Sensitivitätsanalyse

in T €	Auswirkung auf Verpflichtung 2017/2018			Auswirkung auf Verpflichtung 2016/2017		
	Annahme- änderung	Abnahme	Zunahme	Annahme- änderung	Abnahme	Zunahme
Rechnungszins	+/- 100 Basispunkte	26.184	-20.535	+/- 100 Basispunkte	25.306	-19.851
Erwartete jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung	+/- 50 Basispunkte	-1.229	1.327	+/- 50 Basispunkte	-1.220	1.315
Erwartete jährliche Rentensteigerung	+/- 25 Basispunkte	-4.264	4.434	+/- 25 Basispunkte	-4.126	4.287
Lebenserwartung	+/- 1 Jahr	-5.945	6.049	+/- 1 Jahr	-4.883	4.978

Es werden in den Folgejahren folgende Fälligkeiten der undiskontierten Zahlungen für Pensionen erwartet:

Erwartete Zahlungen für Pensionen

in T €	2017/2018		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
2018/2019	5.233	798	6.031
2019/2020	5.273	774	6.047
2020/2021	5.138	1.008	6.145
2021/2022	5.057	947	6.004
2022/2023	5.031	1.086	6.116
2023/2024– 2027/2028	24.640	6.175	30.814

Im Inland beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Versorgungszusagen für Pensionen 15,5 (15,4) Jahre, im Ausland 17,3 (17,1) Jahre.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Neben den beschriebenen Pensionszusagen bestehen weitere Altersversorgungssysteme, für die jedoch keine Rückstellungen zu bilden sind, da über die Zahlung der

Erwartete Zahlungen für Pensionen

in T €	2016/2017		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
2017/2018	5.123	698	5.820
2018/2019	5.045	788	5.833
2019/2020	5.136	795	5.931
2020/2021	5.011	981	5.992
2021/2022	4.972	960	5.933
2022/2023– 2026/2027	24.355	6.050	30.406

Beiträge keine weiteren Leistungsverpflichtungen bestehen (beitragsorientierte Pläne). Diese umfassen sowohl allein arbeitgeberfinanzierte Leistungen als auch Zuschüsse für Entgeltumwandlungen der Arbeitnehmer.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017/2018 folgender Altersversorgungsaufwand:

Aufwand Altersversorgung

in T €	2017/2018			2016/2017		
	Deutsch- land	Ausland	Gesamt	Deutsch- land	Ausland	Gesamt
Aufwand beitragsorientierter Pläne	3.189	1.870	5.059	3.080	1.600	4.680
Dienstzeitaufwand leistungsorientierter Versorgungszusagen	809	1.359	2.168	993	1.186	2.179
Aufwand Altersversorgung	3.998	3.229	7.227	4.073	2.786	6.859

Zudem wurden Beiträge in Höhe von 14.417 T € (Vorjahr: 13.955 T €) an staatliche Rentenversicherungsträger geleistet.

Der Aufwand für beitragsorientierte Pläne im Inland betrifft im Wesentlichen die kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse. Die Beiträge in dieses Versorgungswerk betragen 2.201 (3.080) T €. Die Rendite und der Ertrag des Planvermögens sind abhängig von der

Rückdeckungsversicherung, die einen Garantiezins zwischen 0,9 und 2,25 % aufweist. Zusätzlich wurden kongruent rückgedeckte Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlungen erteilt, für die das Planvermögen dem Barwert der Verpflichtung in Höhe von 4.322 (3.928) T € entspricht.

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind Darlehen von Kreditinstituten in Höhe von 168.698 (200.828) T € enthalten. Diese haben eine Restlaufzeit bis ins Jahr 2028.

4.15 Kurzfristiges Fremdkapital

Kurzfristiges Fremdkapital

in T €	30.06.2018	30.06.2017
Kurzfristige Rückstellungen	42.311	72.774
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.536	38.782
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	65	65
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	686	218
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	61.287	39.065
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.903	1.266
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Joint Ventures	56	65
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.762	74.069
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.721	75.400
Steuerverbindlichkeiten	39.171	25.620
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	11.288	16.318
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	71.797	70.167
	301.575	299.344

Kurzfristige Rückstellungen

in T €	30.06.2017	Konsolidierungskreis, Währung				30.06.2018
		Zugang	Verbrauch	Auflösung		
Verpflichtungen aus Absatzgeschäften	64.409	-1.995	27.052	53.904	1.736	33.826
Verpflichtungen aus Beschaffungsgeschäften	1.594	-2	943	1.508	20	1.007
Übrige Verpflichtungen	6.771	135	5.394	4.320	502	7.478
	72.774	-1.862	33.389	59.732	2.258	42.311

Die Verpflichtungen aus Absatzgeschäften betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Lizenzen sowie Rücksendungen. In den Verpflichtungen aus Beschaffungsgeschäften sind Rückstellungen für Einkaufsgeschäfte, wie z. B. Zuchtflächenentschädigungen, enthalten. Die übrigen Verpflichtungen betreffen Prozessrisiken sowie sonstige Rückstellungen, die weder der Gruppe der Absatzgeschäfte noch der Gruppe der Einkaufsgeschäfte zugeordnet werden können.

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 39.171 (25.620) T € enthalten Beträge für das Berichtsjahr und den noch nicht durch die steuerliche Außenprüfung abgeschlossenen Zeitraum.

4.16 Derivative Finanzinstrumente

Sicherungsgeschäfte

in T €	30.06.2018			30.06.2017		
	Nominalvolumen	Buchwerte	Beizulegender Zeitwert	Nominalvolumen	Buchwerte	Beizulegender Zeitwert
Währungssicherungen	199.505	3.129	3.129	162.977	-1.881	-1.881
Zinssicherungen	34.000	-223	-223	34.000	-311	-311
Rohstoffsicherungen	0	0	0	182	5	5
	233.505	2.906	2.906	197.159	-2.187	-2.187

Von den Währungssicherungsgeschäften haben Sicherungsgeschäfte mit einem Nominalvolumen von 199.505 (153.196) T € eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und 0 (9.781) T € eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Von den Zinsderivaten haben Sicherungsgeschäfte in einem Nominalvolumen von 34.000 (34.000) T € eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Es wurden im laufenden Geschäftsjahr keine Rohstoffsicherungen abgeschlossen.

4.17 Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktdaten ermittelt und einer der drei Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 zugeordnet. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde der vorrangige Markt, also der Markt mit dem größten Handelsvolumen und der größten Geschäftsaktivität, herangezogen. Existiert dieser Markt für den betreffenden Vermögenswert bzw. die betreffenden Schulden nicht, ist der Markt herangezogen worden, der den nach Berücksichtigung von

Transaktionskosten beim Verkauf des Vermögenswerts zu erhaltenden Betrag maximieren oder den bei Übertragung der Schuld zu zahlenden Betrag minimieren würde. Hierbei handelt es sich um aktive und zugängliche Märkte für identische Vermögenswerte und Schulden, bei denen sich der beizulegende Zeitwert aus beobachtbaren, notierten Marktpreisen (Inputfaktoren der Stufe 1) ergibt. Dies betrifft in der KWS Gruppe Wertpapiere der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie Fondsanteile bei Banken und andere Finanzanlagen, die ebenfalls an aktiven Märkten preisnotiert sind.

Die Inputfaktoren der Stufe 2 betreffen derivative Finanzinstrumente, die zwischen KWS Gesellschaften und Kreditinstituten abgeschlossen worden sind. Die Preisnotierungen lassen sich daher mittelbar aus aktiven Marktpreisen für ähnliche Vermögenswerte und Schulden ableiten. Die Inputfaktoren der Stufe 3 sind nicht aus beobachtbaren Marktinformationen ableitbar.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte (Finanzinstrumente) stellen sich aufgeteilt in die Bewertungskategorien nach IAS 39 wie folgt dar:

30.06.2018

in T €	Finanzinstrumente				
	Fair Values				Buchwerte
		Ausleihungen und Forderungen	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbar	Gesamt-buchwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzanlagen	3.605	0	0	3.605	3.605
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1	0	1	0	1
davon derivative Finanzinstrumente	(1)	(0)	(1)	(0)	(1)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	310.141	310.141	0	0	310.141
Wertpapiere	18.282	0	0	18.282	18.282
Flüssige Mittel	174.300	174.300	0	0	174.300
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	52.922	47.619	5.303	0	52.922
davon derivative Finanzinstrumente	(5.303)	(0)	(5.303)	(0)	(5.303)
Summe	559.251	532.060	5.304	21.887	559.251

30.06.2017

in T €	Finanzinstrumente				
	Fair Values				Buchwerte
		Ausleihungen und Forderungen	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbar	Gesamt-buchwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzanlagen	3.069	0	0	3.069	3.069
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	32	0	32	0	32
davon derivative Finanzinstrumente	(32)	(0)	(32)	(0)	(32)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	302.571	302.571	0	0	302.571
Wertpapiere	9.455	0	0	9.455	9.455
Flüssige Mittel	181.913	181.913	0	0	181.913
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	40.573	38.920	1.653	0	40.573
davon derivative Finanzinstrumente	(1.653)	(0)	(1.653)	(0)	(1.653)
Summe	537.613	523.404	1.685	12.524	537.613

Es wird davon ausgegangen, dass die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Darüber hinaus enthalten die Finanzanlagen Wertpapiere des Anlagevermögens, deren beizulegender Zeitwert sich nach den Börsenmarktpreisen bemisst (Stufe 1).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie flüssigen Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente den beizulegenden Zeitwerten.

Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere des Umlaufvermögens basieren auf den Kursnotierungen aktiver Märkte (Stufe 1).

Bei den derivativen Finanzinstrumenten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte. Die Bewertung erfolgte dabei jeweils auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven sowie unter Berücksichtigung der Kontrahentenrisiken (Stufe 2).

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente) stellen sich aufgeteilt in die Bewertungskategorien nach IAS 39 wie folgt dar:

30.06.2018

in T €	Finanzinstrumente			
	Fair Values	Buchwerte		
		Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten	Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handelszwecken gehalten	Gesamtbuchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	171.032	168.698	0	168.698
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	968	968	0	968
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	288	65	223	288
davon derivative Finanzinstrumente	(223)	(0)	(223)	(223)
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	61.287	61.287	0	61.287
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.721	75.721	0	75.721
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	11.288	9.114	2.174	11.288
davon derivative Finanzinstrumente	(2.174)	(0)	(2.174)	(2.174)
Summe	320.584	315.853	2.397	318.250

30.06.2017

in T €	Finanzinstrumente			
	Fair Values			Buchwerte
		Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten	Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handelszwecken gehalten	Gesamtbuchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	204.649	200.828	0	200.828
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.217	1.217	0	1.217
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.306	455	851	1.306
davon derivative Finanzinstrumente	(851)	(0)	(851)	(851)
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	39.065	39.065	0	39.065
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.400	75.400	0	75.400
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	16.318	13.296	3.022	16.318
davon derivative Finanzinstrumente	(3.022)	(0)	(3.022)	(3.022)
Summe	337.955	330.261	3.873	334.134

Die Ermittlung der Fair Values langfristiger Finanzverbindlichkeiten erfolgte auf Basis diskontierter Cashflows. Zu diesem Zweck wurden Zinssätze vergleichbarer Transaktionen sowie Zinsstrukturkurven herangezogen (Stufe 2).

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (ausgenommen Derivate) wird aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten davon ausgegangen, dass die

Buchwerte dieser Instrumente den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Keines der ausgewiesenen Finanzinstrumente wird bis zur Endfälligkeit gehalten.

Die folgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden:

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

in T €	30.06.2018				30.06.2017			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	0	5.304	0	5.304	0	1.685	0	1.685
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	21.863	0	0	21.863	12.182	0	0	12.182
Finanzielle Vermögenswerte	21.863	5.304	0	27.167	12.182	1.685	0	13.867
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	0	2.397	0	2.397	0	3.873	0	3.873
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	2.397	0	2.397	0	3.873	0	3.873

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettoergebnisse je Bewertungskategorie von Finanzinstrumenten dar:

Nettoergebnisse der Finanzinstrumente

in T €	30.06.2018	30.06.2017
Finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbar	103	29
Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	3.532	-1.059
Ausleihungen und Forderungen	-2.829	-68
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten	-11.763	-11.251
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handelszwecken gehalten	1.355	-2.506

Das Nettoergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten beinhaltet Erträge aus Beteiligungen an Genossenschaften sowie Wertpapiererträge.

Das Nettoergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet ausschließlich Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente.

Das Nettoergebnis aus Ausleihungen und Forderungen enthält hauptsächlich Effekte aus Änderungen in den Wertberichtigungen.

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwand.

Die Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, belaufen sich auf 3.852 (2.900) T €. Die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten betragen 11.763 (11.251) T €.

Zur Steuerung der Kreditrisiken aus Kundenforderungen erfolgt entsprechend der Höhe des Kreditvolumens eine regelmäßige Bonitätsanalyse jeweils durch den verantwortlichen Credit Manager. Sicherheiten liegen für einen Teil dieser Forderungen vor und werden in Abhängigkeit von den lokalen Rahmenbedingungen genutzt. Hierzu zählen insbesondere Kreditversicherungen, Anzahlungen sowie Bürgschaften. Grundsätzlich wird der Eigentumsvorbehalt mit unseren Kunden vereinbart. Für alle Kunden werden Kreditlimits festgelegt. Die Steuerung der Kreditrisiken aus Finanztransaktionen erfolgt zentral im Bereich Corporate Finance/Treasury. Zur Risikominimierung werden Finanztransaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken und Partnern getätigt, die ausschließlich ein Investment Grade besitzen. Die Einhaltung der Risikolimits wird laufend überwacht. Eine Anpassung der Limits erfolgt in Abhängigkeit vom Kreditvolumen nur durch Freigabe durch die Regionen- oder Spartenleitung sowie durch den Vorstand.

Die Liquiditätssteuerung erfolgt über ein Cashpooling-System im Euro-Raum durch die zentrale Treasury-Einheit. Der Liquiditätsbedarf wird grundsätzlich über die Cash-Planung ermittelt und ist über flüssige Mittel sowie zugesagte Kreditlinien gedeckt.

Es bestehen nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von insgesamt 251 Mio. €. Der Konsortialkredit in Höhe von 200 Mio. € hat eine Laufzeit bis Oktober 2021, da die Verlängerungsoption gezogen wurde. Dieser Kredit enthält noch einen Financial Covenant, für den der dynamische Verschuldungsgrad als Finanzkennzahl verwendet wird. Die Einhaltung des Covenants wird regelmäßig durch das Treasury der KWS SAAT SE überprüft und quartalsweise an die Banken im Zusammenhang mit den Quartals- und Jahresabschlüssen berichtet.

Die folgende Tabelle zeigt die Liquiditätsanalyse der KWS Gruppe für nicht derivative sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten. Die Tabelle basiert auf vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zahlungsströmen:

Geschäftsjahr 2017/2018

in T €	Buchwert	Cashflows			
		30.06.2018 gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Liquiditätsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten	30.06.2018				
Finanzverbindlichkeiten	262.115	226.921	57.279	166.302	3.340
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.938	76.689	75.721	968	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.227	14.227	14.227	0	
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	353.280	317.837	147.227	167.270	3.340
Zahlungsanspruch		77.383	77.383	0	
Zahlungsverpflichtung		80.490	80.490	0	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.397	3.107	3.107	0	

Geschäftsjahr 2016/2017

in T €	Buchwert	Cashflows			
		30.06.2017 gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Liquiditätsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten	30.06.2017				
Finanzverbindlichkeiten	239.893	242.273	71.768	142.012	28.493
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.617	76.617	75.400	1.217	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.751	13.751	13.749	2	
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	330.261	332.641	160.917	143.231	28.493
Zahlungsanspruch		112.163	106.016	6.147	
Zahlungsverpflichtung		117.830	110.630	7.200	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	3.873	5.667	4.614	1.053	

Die Cashflows der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und enthalten sowohl Zins- als auch Tilgungszahlungen. Diese derivativen Finanzinstrumente werden brutto ausgeglichen.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen zeigen die Auswirkungen auf das Ergebnis bzw. das Eigenkapital. Die ermittelten Werte beziehen sich auf den Bestand zum Bilanzstichtag und zeigen den hypothetischen Effekt für ein Jahr.

Zur Bestimmung des Währungsrisikos wurde die

Sensitivität bei Währungsänderungen ermittelt. Der US-Dollar ist nach dem Euro die bedeutendste Währung in der KWS Gruppe. Alle anderen Währungen sind von untergeordneter Bedeutung. Der Durchschnittskurs im Geschäftsjahr lag bei 1,19 (1,09) USD/EUR. Ein um 10 % schwächerer US-Dollar würde zu einem Wert der Finanzinstrumente von 199 (192) T € führen. Ein um 10 % stärkerer US-Dollar hätte einen Wert der Finanzinstrumente von 243 (234) T € zur Folge. Das Jahresergebnis bzw. das Eigenkapital würden sich entsprechend verändern.

Die Zinssensitivität ist ein Maß zur Darstellung des Zinsrisikos. Zu ihrer Berechnung wurden zuerst die zinsvariablen Bestandteile der Zinsaufwendungen und -erträge der KWS Gruppe ermittelt. Danach wurde für alle relevanten Anlagen und Kredite ein Durchschnittszinssatz pro Gruppengesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr gebildet. Mit diesem Durchschnittszinssatz wurden dann in einer Szenario-Analyse die Auswirkungen einer Zinserhöhung um einen Prozentpunkt (100 Basispunkte) sowie einer Zinssenkung um den gleichen Betrag auf das Zinsergebnis sowie das Eigenkapital errechnet. Dies führte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu folgenden Ergebnissen: Im Falle des Anstiegs des Zinssatzes um 1 Prozentpunkt würde sich ein zusätzlicher Zinsaufwand in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: Aufwand 0,5 Mio. €) ergeben; das Eigenkapital würde sich bei einer solchen Zinsänderung entsprechend um –0,1 (–0,3) Mio. € verändern. Eine Senkung des Zinssatzes um 1 Prozentpunkt würde zu einem Mehrertrag von 0,2 (0,5) Mio. € führen. Das Eigenkapital würde sich bei einer solchen Zinsänderung entsprechend um +0,1 (+0,3) Mio. € verändern.

4.18 Eventualverbindlichkeiten

Zum Stichtag bestehen im Berichtsjahr – wie im Vorjahr – keine Eventualverbindlichkeiten.

4.19 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen, im Wesentlichen in das Sachanlagevermögen, sowie dem sonstigen Bestellobligo betragen 45.296 (22.123) T €.

Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen

in T €	30.06.2018	30.06.2017
Innerhalb eines Jahres	14.071	17.216
Zwischen 1 und 5 Jahren	16.516	34.219
Nach 5 Jahren	9.007	4.399
	39.594	55.834

Bei den Leasingverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Full-Service-Vereinbarungen für den Bereich Fuhrpark, die auch Serviceleistungen beinhalten, für die im Berichtsjahr insgesamt 2.298 (Vorjahr betraf EDV und Fuhrpark: 4.620 T €) zu zahlen waren. Die wesentlichen Pachtverpflichtungen betreffen landwirtschaftliche Nutzflächen.

Gegenüber Dritten bestehen sonstige Gewährleistungen in Höhe von 48.808 (25.856) T €. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird aufgrund der Erfahrungen in den Vorjahren als gering eingeschätzt. Bislang wurden keine Ansprüche geltend gemacht.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2017/2018		2016/2017	
		% der Umsatz- erlöse		% der Umsatz- erlöse
Umsatzerlöse	1.068,0	100,0	1.075,2	100,0
Herstellungskosten	446,1	41,8	493,9	45,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	621,9	58,2	581,3	54,1
Vertriebskosten	201,5	18,9	200,7	18,7
Forschungs- & Entwicklungskosten	197,7	18,5	190,3	17,7
Allgemeine Verwaltungskosten	95,8	9,0	79,8	7,4
Sonstige betriebliche Erträge	65,7	6,2	69,7	6,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	60,0	5,6	48,6	4,5
Betriebsergebnis	132,6	12,4	131,6	12,2
Finanzergebnis	5,4	0,5	16,6	1,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	138,0	12,9	148,2	13,8
Steuern	38,3	3,6	50,5	4,7
Jahresüberschuss	99,7	9,3	97,7	9,1
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	0,1	0,0	0,2	0,0
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	99,6	9,3	97,5	9,1

5.1 Umsatzerlöse und Funktionskosten

Nach Produktgruppen

in T €	2017/2018	2016/2017
Umsatzerlöse zertifiziertes Saatgut	961.199	967.736
Umsatzerlöse Lizenzsaatgut	66.110	59.783
Umsatzerlöse Basissaatgut	19.769	17.843
Umsatzerlöse Züchtungsdienstleistung	3.432	4.288
Sonstige Umsatzerlöse	17.502	25.594
	1.068.012	1.075.244

Nach Regionen

in T €	2017/2018	2016/2017
Deutschland	235.303	226.291
Europa (ohne Deutschland)	504.985	464.283
Nord- und Südamerika	269.553	317.472
Übriges Ausland	58.171	67.198
	1.068.012	1.075.244

Weitere Angaben zu den Umsatzerlösen finden sich in der Segmentberichterstattung.

Die **Herstellungskosten** verringerten sich um 9,7 % auf 446.063 (493.922) T € und betragen 41,8 (45,9) % der Umsatzerlöse. Die wesentlichen Faktoren dieser Entwicklung waren die Einsparung von Lizenzzahlungen in den USA und höhere Umsatzanteile von Regionen mit vergleichsweise geringeren Herstellungskosten. Der gesamte Materialeinsatz beträgt 275.388 (289.427) T €.

Die vorgenommenen Wertminderungen auf Vorräte sowie die vorgenommenen Wertaufholungen, die als Verminderung des Materialaufwands in der Periode erfasst worden sind, stellen sich wie folgt dar:

1. Juli bis 30. Juni

in T €	2017/2018	2016/2017
Wertminderungen	14.268	10.746
Wertaufholungen	2.907	2.612

Die **Vertriebskosten** sind um 861 T € auf 201.537 (200.676) T € gestiegen und betragen nun 18,9 (18,7) % der Umsatzerlöse.

Forschungs- & Entwicklungskosten werden im Jahr des Anfalls voll aufwandswirksam, das waren im Berichtsjahr 197.696 T € nach 190.327 T € im Vorjahr. Entwicklungskosten für neue Sorten werden nicht aktiviert, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erst nach amtlicher Sortenzulassung nachweisbar ist.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** stiegen um 15.960 T € auf 95.793 T €, sodass diese 9,0 (7,4) % des Umsatzes betragen. Diese stiegen insbesondere durch den Optimierungsprozess unserer Organisationsstruktur.

5.2 Sonstige betriebliche Erträge

1. Juli bis 30. Juni

in T €	2017/2018	2016/2017
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	52	2.693
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.915	3.841
Kursserträge und Erträge aus Kurssicherungen	31.418	26.847
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	6.007	3.777
Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand	7.121	6.166
Periodenfremde Erträge	2.602	7.157
Erträge aus erhaltenen Entschädigungen	1.329	269
Übrige betriebliche Erträge	15.223	18.956
	65.667	69.706

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Kursserträge sowie Zuwendungen der öffentlichen Hand. Die erfolgsbezogenen Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen im Wesentlichen Züchtungszuschüsse sowie Betriebsprämien.

5.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

1. Juli bis 30. Juni

in T €	2017/2018	2016/2017
Kosten der Rechtsform	1.090	943
Wertberichtigungen auf Forderungen	12.688	4.526
Forderungsausfälle	1.123	294
Aufwand für Kurssicherung und Kursverluste	35.144	29.149
Verluste aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	18	1.001
Periodenfremde Aufwendungen	2.797	1.798
Übrige Aufwendungen	7.174	10.890
	60.034	48.601

Im Berichtsjahr sind Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Forderungsausfälle in Höhe von 2.529 (3.728) T € im Segment Mais, 9.925 (713) T € im Segment Zuckerrüben und 234 (379) T € im Segment Getreide aufwandswirksam geworden.

5.4 Finanzergebnis

1. Juli bis 30. Juni

in T €	2017/2018	2016/2017
Zinserträge	3.943	3.043
Zinsaufwendungen	9.749	9.510
Erträge aus Wertpapieren	0	32
Erträge aus übrigen Finanzanlagen	103	26
Abschreibungen auf Wertpapiere	0	32
Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen	2.154	1.794
Zinsaufwand andere langfristige Rückstellungen	122	71
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	1	3
Zinsergebnis	-7.980	-8.309
Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen	13.414	24.935
Erträge aus Beteiligungen	0	3
Erträge aus Zuschreibungen auf Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen	0	10
Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	0	40
Beteiligungsergebnis	13.414	24.908
Finanzergebnis	5.434	16.599

Das **Beteiligungsergebnis** hat sich im Verhältnis zum Vorjahr um 11.494 T € verringert. Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen ist von 24.935 T € auf 13.414 T € gesunken. Zusammen mit einem **Zinsergebnis** in Höhe

von -7.980 (-8.309) T € ergibt sich ein um 11.165 T € auf 5.434 (16.599) T € gesunkenes **Finanzergebnis**. Die Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen umfassen die Zinsaufwendungen (Aufzinsung) sowie die Planerträge.

5.5 Steuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung des Ertragsteueraufwands

in T €	2017/2018	2016/2017
Tatsächliche Ertragsteuern	34.248	54.077
in Deutschland	1.178	17.760
im Ausland	33.070	36.317
davon periodenfremd	-4.275	6.741
Latente Steuern	4.085	-3.599
in Deutschland	5.677	-2.035
im Ausland	-1.592	-1.564
Steuern vom Einkommen und Ertrag	38.333	50.478

In Deutschland unterliegt KWS einer durchschnittlichen Steuerlast von 29,1 %. Dabei wird auf ausgeschüttete und auf einbehaltene Gewinne einheitlich eine Körperschaftsteuer von 15,0 (15,0) % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages in Höhe von unverändert 5,5 (5,5) % erhoben. Zusätzlich ist für die in Deutschland erzielten Gewinne eine Gewerbesteuer zu zahlen. Für die Gewerbesteuer errechnet sich ein gewichteter Durchschnittssatz von 13,3 (13,2) %, sodass sich ein Gesamtsteuersatz von 29,1 (29,0) % ergibt.

Das Ende 2006 beschlossene „Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG)“ hatte die Realisierung des

Körperschaftsteuerguthabens zum 31. Dezember 2006 bewirkt. Die Auszahlung erfolgte in zehn gleichen Jahresbeträgen von 2008 bis 2017, letztmalig im Dezember 2017. Somit ergibt sich zum 30. Juni 2018 ein Buchwert in Höhe von 0 T € (Vorjahr: 1.235 T €). Im Berichtsjahr konnten 1.235 (1.235) T € ergebnisneutral vereinnahmt werden.

Der von den ausländischen Gruppengesellschaften erzielte Gewinn wird mit den im jeweiligen Sitzland maßgeblichen Steuersätzen versteuert. Die ausländischen Steuersätze variieren zwischen 9,0 (10,0) % und 35,0 (39,0) %.

Die bilanzierten latenten Steuern entfallen auf die folgenden Bilanzposten und steuerlichen Verlustvorträge:

Latente Steuern

in T €	Aktive latente Steuer		Passive latente Steuer	
	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017
Immaterielle Vermögenswerte	480	2.706	2.476	4.297
Sachanlagen	366	86	16.756	18.005
Biologische Vermögenswerte	0	0	4	7
Finanzanlagen	1.383	279	6.549	1.472
Vorräte	15.971	11.702	1.088	1.047
Kurzfristige Vermögenswerte	1.785	5.341	10.326	2.686
Langfristiges Fremdkapital	20.344	26.892	271	1.246
davon Pensionsrückstellungen	(19.035)	(20.495)	(92)	(1.241)
Kurzfristiges Fremdkapital	19.308	11.941	658	125
Abgegrenzte latente Steuern (Bruttobetrag)	59.637	58.947	38.128	28.885
Verlustvortrag	8.397	3.752	0	0
Saldierungen	-18.787	-16.164	-18.787	-16.164
Abgegrenzte latente Steuern (Nettobetrag)	49.247	46.535	19.341	12.721

Aufgrund der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen, auf die in der Vergangenheit keine latenten Steuern bilanziert wurden, reduziert sich der tatsächliche Steueraufwand um 13 (100) T €.

Aus der Wertberichtigung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen resultierte im Berichtsjahr ein latenter Steueraufwand in Höhe von 684 (2.442) T €. Aus der Zuschreibung von

latentem Steuern resultierte ein latenter Steuerertrag in Höhe von 320 (2.754) T €.

Auf bisher nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 17.704 (15.772) T € wurden keine latenten Steuern gebildet. Davon sind 4.053 (4.591) T € innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren und 0 (2.251) T € innerhalb eines Zeitraums von 9 Jahren zu verwenden. Verlustvorträge in Höhe von 13.650 (8.930) T € sind zeitlich nicht befristet nutzbar.

Auf sämtliche abzugsfähige temporäre Differenzen wurden latente Steuern angesetzt.

Auf temporäre Unterschiede in Höhe von 35.633 (37.331) T € im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 nicht bilanziert werden keine latenten Steuern angesetzt.

Im Berichtsjahr bestanden bei den Konzerngesellschaften, die in der abgelaufenen Periode oder in der Vorperiode

Verluste erwirtschafteten, aktive latente Steuerüberhänge aus temporären Differenzen und aus Verlustvorträgen in Höhe von 20.913 (15.376) T €. Diese wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen zu versteuernden Gewinnen ausgegangen wird. Dabei wird berücksichtigt, dass es in der KWS Gruppe aufgrund langfristiger Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen zu zeitverschobener Ertragsrealisierung kommen kann.

Des Weiteren verzeichnete die Gesellschaft einen aus der Steuersatzänderung in den USA (US Tax Reform) resultierenden latenten Steuerertrag in Höhe von ca. 4.500 T €. Der für die Ermittlung der latenten Steuern in den USA zugrunde zu legende Steuersatz reduzierte sich dabei von 37 % auf 26 %.

Auf Basis des Konzernergebnisses vor Steuern und dem nominellen Steuersatz des anzuwendenden Konzernsteuersatzes von 29,1 (29,0) % ergibt sich unter Berücksichtigung der nachfolgend dargestellten Effekte die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

Steuerüberleitungsrechnung

in T €	2017/2018	2016/2017
Ergebnis vor Ertragsteuern	137.990	148.190
Erwarteter Ertragsteueraufwand¹	40.190	43.030
Überleitung zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand		
Abweichungen vom Konzernsteuersatz	460	3.850
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-4.183	-27
Steuereffekte aus:		
steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und sonstigen Hinzurechnungen	6.100	8.073
steuerfreien Erträgen	-7.895	-13.629
übrigen permanenten Abweichungen	365	1.868
Neueinschätzung von Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern	7.938	-688
Steuergutschriften	-374	-464
Periodenfremde Ertragsteuern	-4.725	8.318
Sonstige Effekte	7	147
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	38.333	50.478
Effektive Steuerquote	27,8 %	34,1 %

¹ Steuersatz in Deutschland: 29,1 %.

Sonstige Steuern, im Wesentlichen Grundsteuern, sind in den Kosten der betrieblichen Funktionsbereiche enthalten.

5.6 Personalaufwand/Mitarbeiter

1. Juli bis 30. Juni

in T €	2017/2018	2016/2017
Entgelte	202.912	198.675
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	51.017	48.316
	253.929	246.991

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 6.938 T € auf 253.929 T €. Das bedeutet einen Anstieg um 2,8 %. Dabei hat sich die Zahl der Mitarbeiter um 210 auf 5.147 erhöht, das entspricht einer Zunahme von 4,3 %. Von den 5.147 (4.937) Mitarbeitern entfallen 3.742 (3.607) auf Festangestellte, 1.282 (1.193) auf befristet Angestellte und 123 (137) auf Auszubildende und Trainees.

Die **Entgelte** stiegen um 2,1 % von 198.675 T € im Vorjahr auf 202.912 T €. Die **sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung** wurden um 2.701 T € höher als im Vorjahr ausgewiesen.

Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen¹

	2017/2018	2016/2017
Deutschland	1.952	1.911
Europa (ohne Deutschland)	1.451	1.454
Nord- und Südamerika	1.524	1.287
Übriges Ausland	220	285
Gesamt	5.147	4.937

¹ Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen.

Unter quotaler Einbeziehung unserer Gemeinschaftsunternehmen, unseres assoziierten Unternehmens und unserer Joint Operation beträgt die Anzahl der Mitarbeiter 5.834 (5.621). Die ausgewiesene Anzahl der Mitarbeiter ist stark von Saisonarbeitskräften beeinflusst.

5.7 Anteilsbasierte Vergütung

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

KWS hat ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm aufgelegt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiter, die mindestens ein Jahr ununterbrochen im Unternehmen beschäftigt sind und sich in einem unbefristeten, ungekündigten Arbeitsverhältnis bei einem am Programm teilnehmenden Unternehmen der KWS Gruppe befinden. Eingeschlossen sind auch Mitarbeiter in Mutterschutz und Elternzeit oder solche, die sich in einem Altersteilzeitverhältnis befinden.

Maximal können 500 Aktien pro Mitarbeiter erworben werden. Vom Kaufpreis, der vom jeweiligen aktuellen Kurs am Stichtag abhängig ist, wird ein Bonus in Höhe von 20 % abgezogen. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von 4 Jahren ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters. Das Recht auf eine Dividende, sofern die KWS SAAT SE diese ausschüttet, besteht bereits während der Sperrfrist. Die Teilnahme an der Hauptversammlung kann ebenfalls bereits während der Sperrfrist ausgeübt werden. Nach Ablauf der Sperrfrist kann über die Aktien frei verfügt werden.

Im Berichtsjahr sind 9.832 (11.594) Aktien zu einem Gesamtpreis von 3.388 (3.354) T € für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zurückgekauft worden. Der gesamte Aufwand für die vergünstigte Abgabe der Aktien beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 699 T € (Vorjahr: 750 T €).

Long-Term-Incentive (LTI)

Die Bilanzierung der in der KWS Gruppe ausgegebenen aktienorientierten Vergütungspläne erfolgt im Einklang mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“. Bei dem im Geschäftsjahr 2009/10 eingeführten Incentive-Programm handelt es sich um aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich, die zu jedem Bilanzstichtag zum Fair Value bewertet werden. Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, jährlich in Höhe eines frei gewählten Prozentsatzes zwischen 20 % und 50 % der Bruttotantieme Aktien der KWS SAAT SE zu erwerben. Parallel nehmen alle Mitglieder der ersten

Führungsebene unterhalb des Vorstands ebenfalls an einem LTI-Programm teil. Dabei sind sie verpflichtet jährlich in Höhe eines frei gewählten Prozentsatzes zwischen 10 % und 40 % der Bruttotantieme in Aktien der KWS SAAT SE zu investieren. Die Vorstandsmitglieder sowie die Mitglieder der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands dürfen diese frühestens nach einer regulären Haltefrist von fünf Jahren ab dem Erwerbszeitpunkt („Erwerbsquartalsende“) veräußern. Nach Ablauf der Haltefrist der jeweiligen Tranche erhalten die Berechtigten ein Long-Term-Incentive (LTI) in Form eines Barausgleichs. Dies war für die Mitglieder des Vorstands im Januar 2017 erstmals der Fall. Die Höhe bemisst sich nach der Aktienkursentwicklung der KWS SAAT SE sowie nach der Renditeentwicklung der KWS Gruppe im Laufe der Haltefrist, gemessen am Verhältnis von Betriebsergebnis zu Umsatz – Return on Sales (ROS). Für Verträge ab dem 1. Juli 2014 beträgt der Barausgleich bei den Vorstandsmitgliedern maximal das Eineinhalbfache (für den Sprecher des Vorstands das Zweifache) und bei den Mitgliedern der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands maximal das Zweifache des Eigeninvestments (LTI-Cap). Der Vergütungsaufwand wird erfolgswirksam über den Zeitraum erfasst und betrug unter der Berücksichtigung des Barausgleichs im Januar 2018 im Berichtsjahr 1.038 (1.213) T €. Die Rückstellung beträgt zum 30. Juni 2018 2.440 (2.570) T €. Die Berechnung der LTI Fair Values erfolgt durch einen externen Gutachter.

5.8 Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss der KWS Gruppe belief sich bei einem Betriebsergebnis in Höhe von 132.556 (131.591) T € und einem Finanzergebnis in Höhe von 5.434 (16.599) T € auf 99.657 (97.712) T €. Die Umsatzrendite erhöhte sich somit auf 9,3 (9,1) %. Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter betrug 99.521 (97.549) T €. Das Ergebnis pro Aktie lag im Berichtsjahr bei 15,08 (14,78) €.

6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung erklärt die Veränderung des Finanzmittelfonds der KWS Gruppe aus den drei Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Einflüsse von Wechselkursänderungen und von Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden – mit Ausnahme derjenigen auf den Finanzmittelfonds – bereits bei den jeweiligen Bilanzposten eliminiert.

6.1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist von den Cash Earnings geprägt. Diese betragen im Berichtsjahr 147.202 (105.408) T €. Der Anteil der Cash Earnings am Umsatz betrug 13,8 (9,8) %. Da die kurzfristigen Forderungen gestiegen sind und kurzfristige Verbindlichkeiten bereits getilgt wurden, ergibt sich per saldo ein Mittelabfluss von 22.682 T €. Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind auch Zinseinnahmen von 3.943 (3.035) T € sowie Zinsausgaben von 8.418 (7.768) T € enthalten. Die Zahlungen für Ertragsteuern betragen 16.451 (52.610) T €. Außerdem sind hier die erhaltenen Dividenden der Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 12.110 (16.861) T € ausgewiesen.

6.2 Cashflow aus Investitionstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit wurden saldiert 68.071 (64.760) T € benötigt.

6.3 Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 25.284 (29.604) T €.

6.4 Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Von den wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds resultieren –3.494 (–525) T € aus währungskursbedingten Anpassungen.

Der Finanzmittelfonds setzt sich unverändert aus den Posten Wertpapiere und flüssige Mittel zusammen.

7. Sonstige Erläuterungen

7.1 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn der KWS SAAT SE von 22.172 T € einen Betrag von 21.120 T € zur Ausschüttung einer Dividende von 3,20 (3,20) € auf jede der insgesamt 6.600.000 Stückaktien zu verwenden.

Der Restbetrag von 1.052 (31) T € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

7.2 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder und Vorstandsmitglieder der KWS SAAT SE

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde durch Beschluss der Hauptversammlung im Dezember 2017 auf eine reine Festvergütung umgestellt. Mitglieder des Aufsichtsrats, die einem Ausschuss angehören – mit Ausnahme des Aufsichtsratsvorsitzenden –, erhalten hierfür eine zusätzliche feste Vergütung. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 610 (504) T € ohne Umsatzsteuer.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017/2018 belaufen sich auf 4.016 (3.772) T €. Die auf Basis des Jahresüberschusses der KWS Gruppe ermittelten variablen Bezüge setzen sich aus einer Tantieme und einem Long-Term-Incentive zusammen. Die Tantieme beträgt insgesamt 1.899 (1.806) T € und aus der Long-Term-Incentive-Tranche 2016/2017 ergeben sich Zuwendungen in Höhe von 741 T € (Tranche 2015/2016: 583 T €). Für zwei Vorstandsmitglieder sind bei der KWS SAAT SE Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt 1.291 (1.180) T € gebildet worden.

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.575 (1.774) T €. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2018 auf 7.315 (7.337) T € vor Verrechnung mit entsprechendem Deckungsvermögen.

7.3 Offenlegung

Nachfolgende Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264 Abs. 3 HGB haben bezüglich der Aufstellung und bezüglich der Offenlegung von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- KWS LOCHOW GMBH, Bergen
- KWS LANDWIRTSCHAFT GMBH, Einbeck
- BETASEED GMBH, Frankfurt
- DELITZSCH PFLANZENZUCHT GMBH, Einbeck
- KANT-HARTWIG & VOGEL GMBH, Einbeck
- AGROMAIS GMBH, Everswinkel
- KWS SERVICES DEUTSCHLAND GMBH, Einbeck

Die KWS SAAT SE stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

7.4 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als Geschäfte mit nahestehenden Personen gelten gemäß IAS 24 alle Geschäfte, die von Unternehmen oder natürlichen Personen oder deren nahen Familienangehörigen mit dem berichtenden Unternehmen abgeschlossen werden, wenn diese Person zum Beispiel das berichtende Unternehmen beherrscht oder eine Position im Management bekleidet. Im Geschäftsjahr 2017/2018 lagen für diesen Personenkreis keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle und Rechtsgeschäfte vor. Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht KWS weltweit Warenlieferungen und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Darunter sind auch Unternehmen, an denen KWS beteiligt ist und auf die Vertreter des KWS Aufsichtsrats einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen und sind hinsichtlich des Volumens nicht wesentlich. Im Rahmen der Gruppenfinanzierung werden kurz- und mittelfristige Darlehen zu marktüblichen Zinsen von Tochtergesellschaften aufgenommen und an solche gewährt. Die Vorstandsvergütung umfasst kurzfristig fällige Leistungen, aktienbasierte Leistungen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des geprüften zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

Darüber hinaus wurden keine Unternehmen oder Personen identifiziert, für die als „Related Parties“ im Sinne von IAS 24 besondere Berichtspflichten bestehen.

Nahestehende Unternehmen und Personen

in T €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
At equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	1.664	2.935	14.736	16.058	11.364	12.305	0	0
Joint Operation	0	0	7.461	8.053	487	169	223	0
Sonstige nahestehende Personen oder Unternehmen	0	0	111	133	0	0	0	0

7.5 Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von der KWS SAAT SE abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmenshomepage unter www.kws.de zugänglich gemacht.

7.6 Abschlussprüfung

Am 14. Dezember 2017 hat die Hauptversammlung der KWS SAAT SE die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH, Hannover, für das Geschäftsjahr 2017/2018 als Abschlussprüfer gewählt.

Honorare des Konzernabschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

in T €	2017/2018	2016/2017
a) für Abschlussprüfung	669	625
b) für andere Bestätigungsleistungen	63	0
c) für Steuerberatungsleistungen	0	0
d) für sonstige Leistungen	0	0
Gesamthonorar	732	625

Nichtprüfungsleistungen umfassten im Geschäftsjahr die freiwillige Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung, freiwillige Jahresabschlussprüfungen sowie vereinbarte Untersuchungshandlungen.

7.7 Nachtragsbericht

Im Geschäftsjahr 2018/2019 werden erstmalig die Vorschriften des IAS 29 „Financial Reporting in Hyperinflationary Economies“ für die KWS Argentina S.A. relevant. Die kumulierte Inflationsrate über die letzten drei Jahre lag bei 148 %. Der Wechselkurs des argentinischen Peso lag am 30. Juni 2015 bei 10,1629 ARS/EUR und am 30. Juni 2018 bei 32,6625 ARS/EUR. Die Gesellschaft vertreibt im Wesentlichen Maissaatgut in Argentinien. Außerdem werden Züchtungsdienstleistungen sowie kontrasonale Saatgutvermehrungen für die KWS SAAT SE erbracht. Zukünftig wird in den Anlagespiegel eine neue Position „Inflationsanpassung gemäß IAS 29“ aufgenommen.

Aufsichtsrat und Vorstand der KWS SAAT SE haben Anfang September 2018 beschlossen, den Wechsel der Rechtsform in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) und einen Aktiensplit im Verhältnis 1:5 vorzubereiten. Im Rahmen des Formwechsels würde die KWS SAAT SE in eine SE & Co. KGaA umgewandelt. Mit dem Formwechsel soll die Fortsetzung der bestehenden Wachstumsstrategie nachhaltig gestärkt werden. In der Rechtsform der KGaA kann die KWS künftige Wachstumsmöglichkeiten noch agiler und flexibler nutzen und dafür benötigtes Eigenkapital aufnehmen, ohne dass der Charakter der Gesellschaft als börsennotiertes Familienunternehmen verloren geht. Um die Fungibilität der Aktie zu steigern, wird ebenfalls die Durchführung eines Aktiensplits im Verhältnis 1:5 vorbereitet. Gleichzeitig soll eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erfolgen, d. h., Rücklagen werden in Grundkapital umgewandelt. Die Beschlussfassung von Vorstand und Aufsichtsrat über entsprechende Beschlussvorschläge für die kommende ordentliche Hauptversammlung am 14. Dezember 2018 stand zum Zeitpunkt des Testats noch aus.

7.8 Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Organmitglieder	Mandate
<p>Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting Einbeck Agrarbiologe Vorsitzender des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE</p>	
<p>Hubertus von Baumbach Ingelheim am Rhein Kaufmann Vorsitzender der Unternehmensleitung der C. H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE (bis 14. Dezember 2017)</p>	
<p>Dr. Marie Th. Schnell München Kommunikationswissenschaftlerin Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE (seit 14. Dezember 2017)</p>	<p><i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ DR.SCHNELL Chemie GmbH, München (Beiratsmitglied) ■ DR.SCHNELL GmbH & Co. KGaA, München (stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats)
<p>Victor W. Balli Oberrieden (Schweiz) Chemieingenieur (seit 14. Dezember 2017)</p>	<p><i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Givaudan SA (Mitglied des Verwaltungsrats, des Audit Committee sowie des Compensation Committee) ■ CEVA Logistics AG, Baar (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit Committee) <p><i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Louis Dreyfus Holding B.V., Amsterdam, (Mitglied des Supervisory Board und des Audit Committee)
<p>Jürgen Bolduan Einbeck Saatzuchtangestellter Arbeitnehmersvertreter und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der KWS SAAT SE</p>	
<p>Cathrina Claas-Mühlhäuser Frankfurt am Main Kauffrau Vorsitzende des Aufsichtsrats der CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel</p>	<p><i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel (Vors.) <p><i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel (stellv. Vors. des Gesellschafterausschusses)
<p>Christine Coenen Einbeck Dolmetscherin Arbeitnehmersvertreterin und Vorsitzende des European Employee Committee (EEC) (seit 14. Dezember 2017)</p>	
<p>Dr. Berthold Niehoff Einbeck Agrarwissenschaftler Arbeitnehmersvertreter (bis 14. Dezember 2017)</p>	
<p>Dr. Arend Oetker Berlin Ehrenmitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE</p>	

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Vorsitzender	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Hubertus von Baumbach (bis Dez. 2017) Victor W. Balli (ab Dez. 2017)	Andreas J. Büchting Jürgen Bolduan
Präsidialausschuss	Andreas J. Büchting	Hubertus von Baumbach (bis Dez. 2017) Marie Th. Schnell (ab Dez. 2017) Cathrina Claas-Mühlhäuser
Nominierungsausschuss	Andreas J. Büchting (bis Dez. 2017) Marie Th. Schnell (ab Dez. 2017)	Marie Th. Schnell (bis Dez. 2017) Andreas J. Büchting (ab Dez. 2017) Cathrina Claas-Mühlhäuser

Vorstand

Organmitglieder	Mandate zum Bilanzstichtag
Dr. Hagen Duenbostel Einbeck Sprecher Mais, Unternehmensentwicklung & Kommunikation, Corporate Compliance	<i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i> ■ Hero AG, Lenzburg, CH (Mitglied des Verwaltungsrats, des Finance and Audit Committee und des Human Resources Committee)
Dr. Léon Broers Einbeck Forschung & Züchtung	
Dr. Peter Hofmann Einbeck Zuckerrüben, Getreide, Marketing	
Eva Kienle Göttingen Finanzen, Controlling, Global Services, IT, Recht, Personal	

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KWS SAAT SE

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der KWS SAAT SE, Einbeck, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018, der Konzernbilanz zum 30. Juni 2018, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KWS SAAT SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

(1) Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Konzernabschluss der KWS SAAT SE werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Saatgut bei Gefahrenübergang unter Berücksichtigung von vertraglich vereinbarten Rücklieferungen realisiert. Durch die unterschiedlichen vertraglichen Vereinbarungen und die daraus resultierende Ermessensausübung bei der Beurteilung erwarteter Rücklieferungen erachten wir die Umsatzrealisierung als komplex, so dass ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung besteht.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die im Konzernabschluss der KWS SAAT SE entsprechend der internen Bilanzierungsvorgaben angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Realisierung von Umsatzerlösen anhand der in IAS 18 definierten Kriterien gewürdigt. Unser prüferisches Vorgehen erstreckte sich u.a. auf die Frage, ob die wesentlichen Chancen und Risiken im Rahmen des Verkaufs des Saatgutes auf die Käufer übergegangen sind. Wir haben den vom Vorstand der KWS SAAT SE implementierten Prozess sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben für die Realisierung von Saatgutverkäufen insbesondere unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus tatsächlich erfolgten Rücklieferungen analysiert. Auf Basis konzernweit vorgegebener, analytischer Prüfungshandlungen haben wir die wesentlichen Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2017/18 unter anderem auf eine Korrelation mit den dazugehörigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen untersucht, um Auffälligkeiten bei der Entwicklung der Umsatzerlöse zu erkennen. Darüber hinaus haben wir im Hinblick auf die Periodenabgrenzung Saldenbestätigungen von Kunden eingeholt und Datenanalysen durchgeführt, um Auffälligkeiten im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen. Wir haben die Umsatzrealisierung anhand der Vereinbarungen in den Verträgen stichprobenhaft im Hinblick auf die Anforderungen des IAS 18 analysiert. Anhand von analytischen Prüfungshandlungen von Vergangenheitsdaten sowie der Analyse der vertraglichen Grundlagen haben wir die Berechnung von noch zu erwartenden Rücklieferungen von Saatgut und deren Abgrenzung von den Umsatzerlösen untersucht. Insgesamt haben sich aus unseren Prüfungshandlungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" zu der Erfassung von Erträgen und Aufwendungen.

(2) Laufende und latente Ertragsteuern

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der KWS SAAT SE-Konzern betreibt seine Geschäftstätigkeit in verschiedenen Rechtsordnungen mit der hiermit einhergehenden Komplexität der Sachverhalte, die der Bilanzierung laufender und latenter Ertragsteuern zugrunde liegen, namentlich die verwendeten Verrechnungspreise, sich ändernde Steuergesetze und konzerninterne Finanzierungen. Die Ermittlung der Rückstellung für steuerliche Verpflichtungen und latente Steuerpositionen erfordert, dass die gesetzlichen Vertreter der KWS SAAT SE Ermessen bei der Beurteilung von Steuersachverhalten, der Schätzung bezüglich der steuerlichen Risiken sowie der Realisierung der latenten Steuern ausüben.

Prüferisches Vorgehen

Die gesetzlichen Vertreter der KWS SAAT SE beauftragen regelmäßig externe Steuerexperten, um ihre eigene Risikoeinschätzung zu validieren. Wir haben unsere Steuerexperten eingebunden, um diese steuerlichen Beurteilungen zu würdigen. Unsere Spezialisten haben auch die Korrespondenz mit den zuständigen Steuerbehörden und die Annahmen zur Ermittlung der laufenden Steuerrückstellungen sowie der latenten Steuern insbesondere unter Berücksichtigung der geltenden Verrechnungspreise auf der Grundlage ihrer Kenntnisse und ihrer Erfahrungen über die derzeitige Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften durch Behörden und Gerichte analysiert. Im Rahmen unseres internationalen Netzwerks haben wir auch Steuerspezialisten mit den entsprechenden Kenntnissen in den jeweiligen lokalen Rechtsordnungen und Regelungen eingebunden. Die Annahmen zur Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern haben wir einer kritischen Würdigung unterzogen, indem wir insbesondere die Annahmen zur Prognose des zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Einkommens hinterfragt und zur internen Unternehmensplanung abgeglichen haben. Darüber hinaus erstreckte sich unser prüferisches Vorgehen auch auf die Angaben im Konzernanhang der KWS SAAT SE über die laufenden und die latenten Ertragsteuern.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bilanzierung laufender und latenter Ertragsteuern keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich laufender und latenter Ertragsteuern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und zu den damit in Zusammenhang stehenden Angaben zu Ermessensausübungen der gesetzlichen Vertreter und zu Quellen von Schätzungsunsicherheiten verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" zu den Latenten Steuern und Ertragsteuerrückstellungen, sowie zu den Angaben zu Ertragsteuern auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 5. "Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung" Textziffer 5.5 "Steuern".

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts, ferner die übrigen Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, insbesondere die Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB, den Abschnitt "Vorwort des Vorstandes" des Geschäftsberichts und den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei

Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Dezember 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. Mai 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016/2017 als Konzernabschlussprüfer der KWS SAAT SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christian Janze.


Anlage zum Bestätigungsvermerk:
Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts

Folgende Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die in Abschnitt 2.9 „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe“ des Konzernlageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS SAAT SE und für die KWS Gruppe einschließlich der Angaben in den Kapiteln auf die dort verwiesen wird. Die jeweiligen Kapitel wurden mit einer seitlichen Randmarkierung und dem Kürzel „NFE“ kenntlich gemacht,
- die Angaben in Abschnitt 2.6.1 „Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung“ und
- die Angaben in Abschnitt 2.6.2 „Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG“.
- Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichts-fremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 315, 315a HGB bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben sind.
- Abschnitt 2.4.3 „Ressourceneffiziente Prozesse und Klimaschutz“,
- Abschnitt 2.5.3 „Gute Arbeitsbedingungen“ und
- Abschnitt 2.5.4 „Gesellschaftliches Engagement“.

Hannover, den 25. September 2018

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Ludwig
Wirtschaftsprüfer



Dr. Janze
Wirtschaftsprüfer

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die KWS SAAT SE, Einbeck

Wir haben die nichtfinanzielle Konzernerklärung der KWS SAAT SE nach § 315b HGB, die mit der nichtfinanziellen Erklärung des Mutterunternehmens nach § 289b HGB zusammengefasst ist, bestehend aus dem Kapitel „2.9.2. Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe“ sowie den durch Verweisungen als Bestandteile qualifizierten Kapiteln „2.1. Grundlagen der KWS Gruppe“, „2.4.1. Produktinnovationen“, „2.4.2 Anlagen- und Prozesssicherheit“, „2.5.2 Mitarbeitergewinnung & Qualifizierung“ und „2.6.3. Geschäftsethik & Compliance“ im zusammengefassten Lagebericht (nachfolgend: zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung), für den Zeitraum vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

A. Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

B. Erklärungen des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

C. Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, ob die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir im Wesentlichen in den Monaten Mai bis September 2018 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern und Einsichtnahme in Dokumente hinsichtlich der Auswahl der Themen für die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, der Risikoeinschätzung und der Konzepte des Mutterunternehmens und des Konzerns für die als wesentlich identifizierten Themen,
- Befragung von Mitarbeitern auf der Konzernebene, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung sowie der Erstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung beauftragt sind, zur Beurteilung des Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung relevant sind,
- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation relevanter Daten im Berichtszeitraum sowie deren stichprobenartige Überprüfung,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten qualitativen Angaben und Daten,
- analytische Handlungen auf Ebene des Konzerns und ausgewählter Standorte hinsichtlich der Qualität der berichteten Daten,
- Beurteilung der Darstellung der Angaben der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

D. Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der KWS SAAT SE für den Zeitraum vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

E. Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der KWS SAAT SE geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden. Dieser Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens) Entscheidungen treffen.

F. Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 ([https://www.ey.com/Publication/vwLUAs-sets/EY-idw-aab-2017-de/\\$FILE/EY-idw-aab-2017-de.pdf](https://www.ey.com/Publication/vwLUAs-sets/EY-idw-aab-2017-de/$FILE/EY-idw-aab-2017-de.pdf)). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, den 25. September 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicole Richter
Wirtschaftsprüferin

Annette Johné
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Konzernrechnungslegungsgrundsätzen der Gruppenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe vermittelt, der mit dem Lagebericht der KWS SAAT SE zusammengefasste Lagebericht der Gruppe den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gruppe so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gruppe beschrieben sind.

Einbeck, den 25. September 2018

KWS SAAT SE
DER VORSTAND



H. Duenbostel



E. Kienle



L. Broers



P. Hofmann

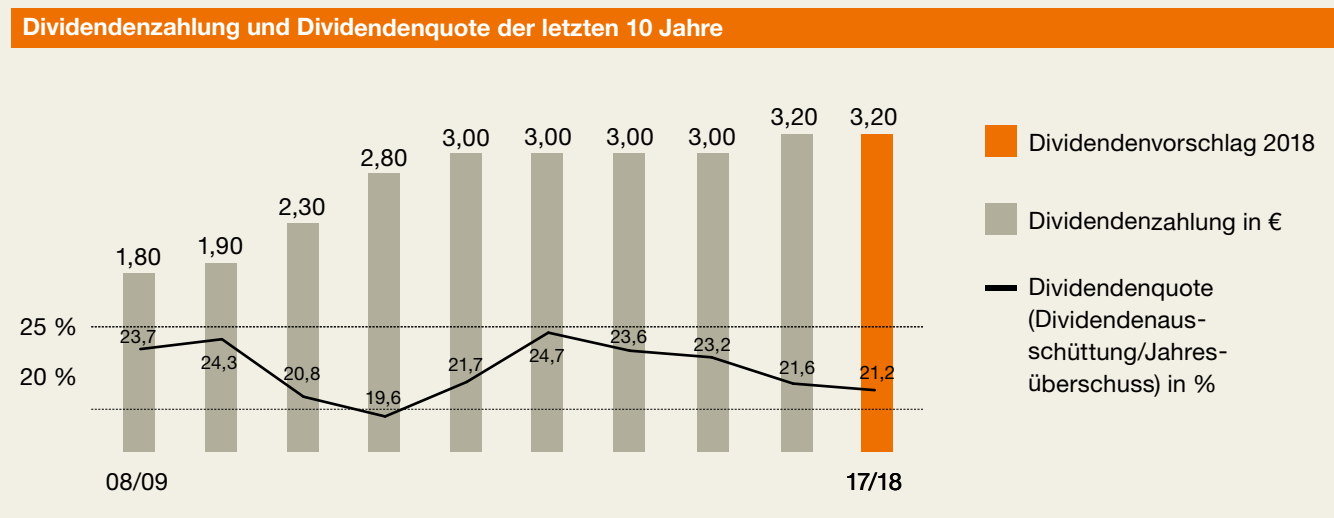
Finanzkalender

Datum	
27. November 2018	Q1 Quartalsmitteilung 2018/2019
14. Dezember 2018	Ordentliche Hauptversammlung in Einbeck
26. Februar 2019	Halbjahresfinanzbericht 2018/2019
16. Mai 2019	9M Quartalsmitteilung 2018/2019
23. Oktober 2019	Veröffentlichung Jahresabschluss 2018/2019, Bilanzpresse- und Analystenkonferenz in Frankfurt
26. November 2019	Q1 Quartalsmitteilung 2019/2020
17. Dezember 2019	Ordentliche Hauptversammlung in Einbeck

KWS Aktie

Stammdaten der KWS SAAT SE	
Wertpapier-Kennnummer	707400
ISIN	DE0007074007
Börsenkürzel	KWS
Transparenzlevel	Prime Standard
Indexzugehörigkeit	SDAX
Gattung	Stückaktien
Aktienstückzahl	6.600.000

Dividende



Über diesen Bericht

Der Geschäftsbericht steht auf unseren Websites www.kws.de und www.kws.com zum Download zur Verfügung. Das Geschäftsjahr der KWS Gruppe startet am 1. Juli und endet am 30. Juni. Zahlen in Klammern beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf den jeweiligen Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Kontakte

Investor Relations und Finanzpresse	Presse	Nachhaltigkeit (interim)	Herausgeber
Wolf-Gebhard von der Wense	Thilo Resenhoelt	Wolf-Gebhard von der Wense	KWS SAAT SE
investor.relations@kws.com	thilo.resenhoelt@kws.com	sustainability@kws.com	Grimsehlstraße 31
Telefon: +49 5561 311-968	Telefon: +49 5561 311-1616	Telefon: +49 5561 311-968	Postfach 14 63
			37555 Einbeck

Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht enthält unter anderem in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der KWS SAAT SE beruhen. Wörter wie „prognostizieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche zukunftsgerichteten Aussagen.

Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen und unterliegen Ungewissheiten, Risiken und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Verhältnisse wesentlich von den Erwartungen abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in der Branche gehören.

Die KWS SAAT SE übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Zukunftsgerichtete Aussagen sind daher nicht als Garantie oder Zusicherung der darin genannten erwarteten Entwicklungen oder Ereignisse zu verstehen. Es ist von der KWS SAAT SE weder beabsichtigt noch übernimmt die KWS SAAT SE eine Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Bildnachweis

Uwe Aufderheide ■ Hollis Bennett ■ Christian Bruch ■ Marcelo Coelho ■ Jan Eric Euler ■ Eberhard Franke ■ Frank Stefan Kimmel ■ Gerhard Launer ■ Julia Lormis ■ Thorsten SchmidtKord ■ Alex Telfer ■ Frank Tusch ■ KWS Gruppenarchiv

Veröffentlichungsdatum: 24. Oktober 2018

An English version of the Annual Report 2017/2018 is available at www.kws.com/ir.

KWS SAAT SE
Grimsehlstr. 31
Postfach 14 63
37555 Einbeck
www.kws.de